Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 22. Februar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 45.

Die Bolschewiki rufen die Russen zum äußersten Widerstand!

Kampf bis zum Tod!

Verzweiflungsaufruf der Bolschewiki an die Russen.

Deutsche dringen rasch weiter.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, Donnerstag, 21. Febr. Die russischen Volkskommissäre (Ministerium) haben folgende Proklamation an die russischen Arbeiter und Bauern erlassen:

„Wir willigten ein, die Friedensbedingungen zu unterzeichnen, mit Kosten enormer Zugeständnisse, um das Land vor schließlicher Erschöpfung und dem Ruin der Revolution zu retten. Abermals hat sich die deutsche Arbeiterklasse nicht genügend entschlossen gezeigt, die starke verbrecherische Hand ihres eigenen Militarismus zum Einhalt zu bringen. Wir hatten keine andere Wahl, als die Bedingungen des deutschen Militarismus anzunehmen, bis eine Revolution sie ändert oder aufhebt.

„Die deutsche Regierung hat es nicht eilig, uns zu antworten; offenbar strebt sie, so viele wichtige Stellungen in unserem Gebiete zu besetzen, wie möglich. Der Feind hat Dünaburg, Wenden und Lutzsch besetzt und fährt fort, durch Hunger die wichtigen Mittelpunkte der Revolution zu erdrosseln.

„Wir sind selbst jetzt fest überzeugt, daß die deutsche Arbeiterklasse sich gegen die Versuche der herrschenden Klasse erheben wird, die Revolution zu ersticken; aber wir können nicht mit Bestimmtheit voraussagen, wann dies geschehen wird. Die deutschen Imperialisten mögen vor nichts zögern, zu dem Zweck, die Autorität der Volkskonzile zu zerstören und das Land den Bauern wegzunehmen.

„Die Kommissäre fordern hiermit alle getreuen Konzile und Armeeorganisationen auf, alle Anstrengungen aufzubieten, um die Armee neu zu schaffen, verkommene Elemente von Raufbolden, Plünderern und Feiglingen sollten aus unseren Reihen ausgestoßen und, falls sie Widerstand leisten, vom Angesicht der Erde vertilgt werden.

„Die Bourgeoisie, welche unter Kerensky und dem Zaren den Lasten des Krieges entging und von seinem Mißgeschick profitirte, sollte durch die entschiedensten und rücksichtslosesten Maßnahmen gezwungen werden, ihre Pflichten zu erfüllen.

London, 22. Febr. (Reuterdepesche aus St. Petersburg.) „Verteidigung bis zum Tode" gegen Deutschland wird in der Proklamation der russischen Volkskommissäre anbefohlen. Und die Kommission fordere ferner die Soldaten auf, Eisenbahnen und Vorräte zu zerstören und die besitzende Klasse unter Androhung der Todesstrafe zu zwingen, Schanzgräben aufzuwerfen.

London, 22. Febr. Eine St. Petersburger Depesche von gestern am Mittwoch besagt:

Die Bolschewiki-Regierung hat wiederum ihre Taktik geändert. Vom Smolny-Institut aus — dem bekannten Hauptquartier der Bolschewiki — wurde heute Nacht eine Proklamation erlassen, welche Befehl gibt, dem deutschen Vorrücken Widerstand zu leisten, alle Russen auffodert, das Vaterland zu verteidigen, und den Belagerungszustand über St. Petersburg erklärt.

Die Proklamation wurde auf Weisung der Volkskommission erlassen und ist vom Premier Lenine sowie vom Fähnrich Krylenko, dem Oberbefehlshaber der Bolschewiki-Streitkräfte, unterzeichnet.

(Auslandminister Trotzky ist nicht als Unterzeichner erwähnt.)

London, 22. Febr. Eine vom Donnerstag datirte Depesche aus St. Petersburg meldet:

Deutschland hat als Garantie seines Friedens mit Rußland, Besetzung von St. Petersburg verlangt, sowie ein Handelsabkommen auf 30 Jahre.

Die Deutschen haben, wie die neuesten Bekichte sagen, den ganzen nördlichen Teil der russischen Front besetzt. Die Russen zeichen in Unordnung zurück. Russische Kavallerie wird hastig nordwärts gesandt.

(Dies sind Meldungen des Petersburger Korrespondenten der „United Preß.")

Berlin, 22. Febr. Das deutsche Hauptquartier gab heute Nachmittag bekannt, daß ein Regiment esthländischer Truppen zu den Deutschen übergegangen ist.

Die in Esthland vordringenden deutschen Truppen nahmen Hapsal, an der Küste nahe dem Eingang des Golfes von Finland, und rückten über Rounenburg, Wolmar und Spandau hinaus. Sie marschirten nach Rieschilsa hinein, etwa 100 Meilen südöstlich von Riga, und wurden von der Bevölkerung mit Jubel empfangen.

Weiter südlich drangen die Deutschen nach Louzin vor. Auch Minsk wurde besetzt.

Zu Nowgorod-Wolhynski kamen die Deutschen in Fühlung mit den Ukrainern und anderen Kolonnen, welche auf die wolhynische Festung Dubno losmarschirten.

Berlin, 22. Febr. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend, daß deutschen Truppen, auf ihrem Vormarsch in Rußland, auch in Minsk einrückten.

Berlin, 22. Febr. Das Große Hauptquartier meldete noch gestern Abend des Näheren vom Osten:

„Armeegruppe General v. Eichhorn: Unsere Regimenter sind von der Mohninsel nach Ueberschreitung des gefrorenen Sund in Esthland einmarschirt und haben Leal besetzt. Auf dem Marsch durch Pernigal und Lenzgal, am Rigaer Golf, kam es für kurze Zeit zu Kämpfen, in denen 500 Mann gefangen genommen, 20 Geschütze erbeutet wurden. Unsere Truppen marschirten durch Wenden und stehen jetzt vor Wolmar. Zwischen Dünaburg und Pinsk dringen wir ostwärts vor.

Armeegruppe General v. Linsingen: Entlang der ganzen Front wird die Bewegung fortgesetzt. Wichtige Eisenbahn- und Straßenknotenpunkte wurden besetzt. Rowno ist vom Feind gesäubert.

„Es läßt sich noch keine annähernde Schätzung der Beute geben. Bisher wurden angekündigt: Gefangene: der kommandirende General einer Armee, mehrere Divisionskommandeure, 125 Offiziere, 8700 Mann.

„Beute: 1353 Geschütze, 120 Maschinengeschütze, 4000 bis 5000 Motorwagen, Eisenbahnzüge mit etwa 1000 Waggons, viele davon beladen mit Lebensmitteln und Aeroplanen, und eine unberechenbare Menge anderen Kriegsmaterials."

London, 22. Febr. Die „Expreß" läßt sich aus St. Petersburg melden, daß sich am Mittwoch 45 deutsche Kriegsschiffe Reval genähert hätten, und daß dort Truppen gelandet worden seien.

Ein Korrespondent der „Daily News" meldet, Auslandminister Trotzky werde wahrscheinlich von seinem Posten zurücktreten.

St. Petersburg, 21. Febr. (Nachts.) Russische Streitkräfte räumen Pskow und Polotsk.

Die Einnahme von Minsk bildet eine schwere Gefährdung von Homel und Mohilew (vormaligem Hauptquartier des russischen Generalstabs), wo riesige Vorräte Munition und Nahrungsstoffe lagern.

Es wird berichtet, daß die Oesterreicher Lutzsk und Dubno besetzten.

(Pskow liegt 150 Meilen südwestlich von St. Petersburg an der Riga-St. Petersburg Bahn, und über 100 Meilen über Wolmar hinaus, vor welchem nach letztem amtlichem Bericht die Deutschen standen.)

Amsterdam, 22. Febr. (Ueber London.) Wiener Depeschen sagen:

In der österreichisch-deutschen Presse scheint ebenso wie in manchen deutschländischen Blättern, der Glaube vorzuherrschen, daß Leon Trotzky, der Bolschewiki-Auslandminister, hinterlistig handelt und es mit seiner Nachgibigkeit nicht ehrlich meinte.

Das „Wiener Fremdenblatt" sagt:

„Nach Trotzkys bisherigem Benehmen wird es klug sein, seine drahtlose Depesche mit der größten Vorsicht aufzunehmen. Noch nie hat ein Staatsmann sich so bloßgestellt, aber gerade aus diesem Grunde sollte man sich hüten, einem vorzeitigen Optimismus hinzugeben."

Berlin, 22. Febr. (Ueber London.) Die „Börsenzeitung" sagt:

„Mit Rücksicht auf frühere Erfahrungen mit der Bolschewiki-Regierung ist es eine natürliche Voraussetzung, daß die neue Friedensbereitschaft weiter nichts als die alte Friedensfeindschaft bedeutet, — nämlich ein Mittel zu unbehinderter Verbreitung einer allgemeinen Anarchie."

Die „Deutsche Tageszeitung" bemerkt:

„Das russische Angebot beweist, daß die Bolschewiki nur diktem Zwang sich beugen. Sobald dieser Zwang aufhört, würden sie neue Ausflüchte vorbringen."

Zerrüttung droht der russischen Flotte.

London, 22. Febr. Einer Depesche der Exchange Telegraph Co. zufolge hat der Wirrwarr in der russischen Marine einen Grad erreicht, der es fast unmöglich erscheinen läßt, in ihr die Disziplin aufrechtzuerhalten. Die Marinebehörden in Reval berichten, daß es notwendig sein wird, um die russische Kriegsflotte vor den Deutschen zu retten, alle Schiffe von Reval und Helsingfors nach Kronstadt zu überführen.

Kaiser Wilhelm und die Esthländer.

Amsterdam, 22. Febr. Wie die Frankfurter Zeitung schreibt, hat Kaiser Wilhelm auf ein Gesuch des Senats in Lübeck, den Esthländern Hilfe zu bringen, wie folgt, geantwortet: „Ihre Worte haben in meinem Herzen ein williges Echo gefunden. Der immer stärker werdende Verzweiflungsschrei, welcher unsere Ohren aus den baltischen Landen erreicht, soll nicht ungehört verhallen. Wirksame Maßregeln müssen getroffen werden, um die grausame gequälte Bevölkerung vor den sengenden und plündernden Räuberhorden zu schützen und der vollständigen Gesetzlosigkeit ein Ende zu bereiten."

Oesterreichische Flottenmeuterei?

London, 22. Febr. Auf Grund der Angaben von drei Slawen, welche aus Cattaro flohen, wird von Rom behauptet, daß die österreich-ungarische Flotte zu Cattaro gemeutert, und die Bewegung sich auch nach Pola, Fiume und andere Kriegshäfen verbreitet habe, wo sie wenigstens als Verstimmung zum Ausdruck gelangt sei.

Von Tauchboot versenkt.

Madrid, 22. Febr. Der spanische Stahldampfer „Mar-Caspio" (2723 Tonnen) wurde von einem Tauchboot bombardirt und versenkt.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 22. Febr. (Ueber London.) Gestern Abend berichtete das Große Hauptquartier:

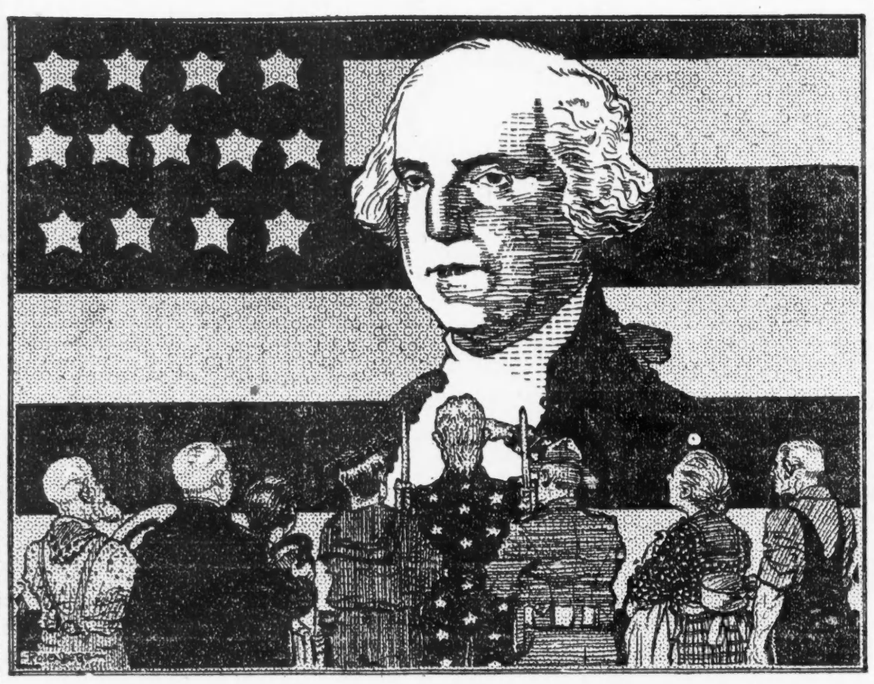
„Armeefronten Kronprinz Rupprecht von Bayern und deutscher Kronprinz: Artillerie- und Schanzenmörserduelle im Argonnenabschnitt und erfolgreiche Angriffe unsererseits.

„Armeefront Herzog Albrecht von Württemberg: Gesteigerte Kampftätigkeit an der lothringischen Front und hitzige Gefechte in vielen Abschnitten nahe Selle. Gestern Abend griffen starke französische Abteilungen unsere Stellungen nahe Moncel, Rechicourt und Monacourt an und durchstießen sie an vereinzelten Punkten. Unsere Infanterie trieb den Feind aber im Gegenangriff heraus und machte eine ziemlich große Zahl Gefangene. Südwestlich Markirch brachte eine unserer Streifpatrouillen Gefangene ein."

Paris, 22. Februar. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: Das Geschützfeuer war auf allen Teilen des Kriegsschauplatzes sehr bedeutend, ganz besonders heftig aber in der Nähe von Pinon, Chevreux und der Kalifornie Ebene, ferner bei Butte du Mesnil in der Champagne, und am Hartmannsweiler-Kopf im Elsaß. Die Infanterie verhielt sich fast ganz untätig.

London, 22. Febr. Das britische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: Gestern gegen Abend drang eine starke feindliche Truppenabteilung in zwei unserer nahe der Ypern-Roulers Eisenbahn befindliche vorgeschobene Stellungen ein. Wir verloren dabei einige Gefangene. Ein gestern Vormittag vom Feinde gemachter Versuch, belgische Vorposten im Gelände von Merckem zu durchbrechen, wurde durch Artillerie und Maschinengewehrfeuer zu nichte gemacht. Sonst ereignete sich nichts von Bedeutung.

Zum Geburtstag.



Dank und Gruß von Volk und Land.

Dingfest gemacht.

Ein Dieb, der kürzlich Wm. A. Durgin, einen Angestellten der Commonwealth-Edison Company, auf dem Northwesternbahnhof um einen mit elektrischen Apparaten im Werte von $2500 gefüllten Handkoffer bestahl, ist verhaftet worden. Er behauptet, Dan Northcraft zu heißen und verriet nach kurzem Verhör der Polizei, wo er das gestohlene Gut versteckt habe. Ein paar seidene Pajamas, die er in einem Pfandleihgeschäft versetzt hatte, führten zu seiner Verhaftung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend und morgen, Mindestlufttwärme heute Abend etwa 20—30 Grad; am Sonntag anhaltend mild. Mäßig starker bis frischer Südwestwind.

Illinois und Wisconsin: Klar und wärmer heute Abend und morgen, am Sonntag anhaltend mild.

Indiana: Klar und wärmer heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar und wärmer heute Abend und morgen. Mäßig starker bis frischer Südwestwind.

Sonnenuntergang, heute: 5:31.
Sonnenaufgang, morgen: 6:34.
Monduntergang: Morgen früh 5:12.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	10	3 Uhr Morgens	15
4 Uhr Nachm.	12	4 Uhr Morgens	15
5 Uhr Nachm.	13	5 Uhr Morgens	15
6 Uhr Nachm.	14	6 Uhr Morgens	14
7 Uhr Abends	16	7 Uhr Morgens	16
8 Uhr Abends	16	8 Uhr Morgens	17
9 Uhr Abends	16	9 Uhr Morgens	18
10 Uhr Abends	16	10 Uhr Vorm.	22
11 Uhr Abends	16	11 Uhr Vorm.	23
12 Uhr Mittern'cht.	15	12 Uhr Mittags	25
1 Uhr Morgens	15	1 Uhr Nachm.	27
2 Uhr Morgens	15	2 Uhr Nachm.	29

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält neben zahlreichen anderen unterhaltsamen, belehrenden und fesselnden Aufsätzen, Erzählungen, Romanen, Novellen und Humoresken eine Geschichte von Albert Weiße unter dem Titel

„Eine Tragödie im Schnee."

Albert Weiße hat sich während seiner langjährigen Mitarbeiterschaft an der „Sonntagpost" durch seine launigen, humorvollen Artikel unter den Lesern des Blattes eine große Zahl von Freunden erworben, die seinen regelmäßigen Beiträgen mit Spannung entgegensehen.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle, 223 W. Washington Str., sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Das Klirren der Waffen

Verleiht heutiger Feier von Washingtons Geburtstag sein Gepräge.

Zwei Militärparaden.

Banken, Schulen, Gerichte usw. geschlossen. — Heute Nachmittag öffentliche Feier im Auditorium. — Hamilton Klub veranstaltet Festessen.

Wie nicht anders zu erwarten war, trägt die heutige Feier von Washingtons Geburtstag ein militärisches, ein kriegerisches Gepräge. Es ist heute das erste Mal seit Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg, daß man den Ehrentag des Gründers der Republik, des Vaters des Vaterlandes, feiert, da ist es also nur natürlich, daß man sich, wenn man in Liebe seiner gedenkt, die Frage vorlegt, wie er sich wohl verhalten würde, wenn er heute noch am Leben wäre. Diese Frage wird heute in allen Teilen des Landes, auch hier in Chicago, von den Festrednern erörtert, und allgemein hört man die Antwort, daß auch er alle Kräfte aufgeboten haben würde, um den die Freiheit bedrohenden Militarismus niederzuzwingen. Vielfach wird auch der jetzt wütende furchtbare Krieg als ein zweiter Unabhängigkeitskrieg bezeichnet, welcher ebenso wie der erste das amerikanische Volk von schweren Banden befreien wird.

Zwei Militärparaden.

Die öffentliche Feier bestand vor Allem aus zwei Militärparaden, von denen die eine am Vormittag, die andere am Nachmittag stattfand. Die erstere war die kleinere, und es waren keinerlei Vorbereitungen da u getroffen worden, trotzdem machte sie aber einen vortrefflichen Eindruck. Die auf drei Tage beurlaubten Soldaten des 343. Infanterie-Regiments von Camp Grant trafen etwa 500 Mann stark, mit einem Sonderzuge auf dem Union-Bahnhof ein und marschirten von dort aus mit klingendem Spiel bis zur Michigan Ave., wo der Zug sich auflöste. Das Publikum jubelte ihnen freudig zu, ist es doch voraussichtlich das letzte Mal, daß sie sich vor ihrer Einschiffung nach Frankreich hier aufhalten. Die zweite Parade war die der ersten Brigade der Milizreserven. Sie fand auf der neuen städtischen Mole statt und wurde vor Gouverneur Lowden sowie den übrigen zurzeit des patriotischen Kongresses wegen in Chicago weilenden Gouverneuren, Manning von South Carolina, Brough von Arkansas, Harding von Jowa, Burnquist von Minnesota, Whitman von New York und Lindsey von New Mexico, abgenommen. Das erste, zweite, dritte und vierte Regiment, das Negerbataillon, sowie das Ambulan korps, zusammen gegen 5000 Mann, nahmen daran teil. In Abwesenheit von General C. E. Young, welcher sich in New York befindet, führte Oberst Leroy T. Stewart das Kommando.

Die Schulen, die Banken, die Gerichte, sowie das Postamt sind heute geschlossen, auch bewilligten, einem langjährigen Gebrauche gemäß, zahlreiche Geschäftsleute ihren Angestellten einen halben Feiertag.

Weitere Festlichkeiten.

Heute Mittag hielten Gouverneur Lowden sowie John R. Rathom vom Providence Journal bei einem Gabelfrühstück des Chicagoer Kapitels der Töchter der amerikanischen Revolution im Hotel La Salle kurze Ansprachen.

Heute Nachmittag findet im Auditorium eine vom Union League Club einberufene patriotische Feier statt, an welche sich am Abend ein Festessen anschließen wird. Desgleichen wird auch der Hamilton Klub, im Hotel Morrison, ein Bankett veranstalten, an welchem, der bisherigen Gepflogenheit zuwider, auch die Damen teilnehmen. Präsident Fred A. Rowe wird den Vorsitz führen. Als Redner werden der frühere Präsident Taft, Gouverneur Lowden, Bainbridge Colby, Kongreßabgeordneter C. B. Miller von Minnesota und Douglas Malloch angekündigt.

Der Illinois Athletic Club feiert heute Abend nicht nur Washingtons Geburtstag, sondern auch sein Stiftungsfest. Ein Teil des Klubhauses ist zu diesem Zwecke in einen japanischen Garten umgewandelt worden, während ein anderer in seiner Einrichtung an den Wilden Westen erinnert.

Patriotisches Konzert.

Ein patriotisches Konzert für die Rekruten des 27. und 28. Aushebungsbezirks und ihre Angehörigen findet heute Abend im Pilsen Park, 26. Str. und Albany Ave., statt. Zahlreiche Rekruten aus den beiden Aushebungsbezirken haben einen dreitägigen Urlaub erhalten, wahrscheinlich den letzten vor ihrer Abfahrt nach Frankreich, und trafen, wie bereits oben gemeldet, heute Vormittag mit der Kapelle des 343. Regiments, dem sie in der Mehrzahl angehören, aus Camp Grant ein. Das Konzert wird von der fünfzig Mann starken Regimentskapelle veranstaltet. Daran wird sich ein Tänzchen anschließen. Die Vorbereitungen für die Feier wurden von Anton J. Cermak, dem Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, getroffen, der erst gestern von der Beurlaubung der Rekruten benachrichtigt wurde.

Zeit schwerer Not!

Sehr ernste Verkündigung des Nahrungsverwalters Hoover!

Wer hat die Schuld?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 22. Febr. Laut Ankündigung des Nahrungsmittelverwalters Hoover hat der östliche Teil des Landes eine große Lebensmittelnot zu erwarten, welche für die nächsten 60 Tage anhalten mag!

Herr Hoover fügte hinzu, daß die Lage die kritischste in der ganzen Geschichte des Landes, und in vielen der großen Verbrauchsmittelpunkte der Reservevorrat an Nahrungsmitteln nahezu erschöpft sei.

Nach Herrn Hoovers Ansicht hat die ganze Schuld daran die Eisenbahnstauung, welche die Nahrungsmittelverwaltung sehr in der Durchführung ihres Programms für die Ernährung der Alliirten behindert hat. Als einzige Rettung gilt eine bedeutend vermehrte Fortschaffung von Lebensmitteln, selbst unter Zurückhaltung eines großen Teiles anderer Handelsgüter.

Die Eisenbahnverwaltung ist von dem Vorwurf des Hrn. Hoover nicht sehr erbaut. Generaldirektor McAdoo erklärte, daß er Willens sei, jede Transportgelegenheit zur Erleichterung der Nahrungsmittelbeförderung zu geben. Die Eisenbahnverwaltung, sagte er, hatte vorgeschlagen, daß die Farmer dringend ersucht werden, ihre Getreidevorräte fortzuschaffen, und hatte erklärt, daß eine große Anzahl von Waggons zur Verfügung stehe, um sie weiterzubefördern.

Die Getreideausfuhr an die Alliirten wird, nach Herrn Hoovers Erklärung am 1. März einen Ausfall von 45,000,000 Bushels aufweisen, und die Fleischausfuhr soll gleichfalls bedeutend geringer sein, als versprochen worden war!

Washington, D. C., 22. Febr. Mit großer Mehrheit wurden die Befürworter einer zeitlich nicht begrenzten Bundeskontrolle der Eisenbahnen im Senat geschlagen. Der Zusatz, welchen Senator Johnson zur Eisenbahnbill der Regierung vorgeschlagen hatte, und der die Kontrolle der Regierung ausgedehnt hätte, bis „der Kongreß anderweitige Verfügungen treffe", unterlag mit 61 gegen 10 Stimmen.

Eigentlich hatten die Führer der Regierungspartei geplant, die Vorlage noch Donnerstag zur Schlußabstimmung zu bringen. In Gestalt lang ausgedehnter Debatten und einer unerwartet großen Zahl Zusätze stellten sich aber diesem Plan solche Schwierigkeiten entgegen, daß man davon Abstand nehmen mußte. Hingegen gelang es, die wichtigsten Zusätze zu erledigen, und die Schlußabstimmung dürfte heute folgen. Im Abgeordnetenhause dürfte die Bill erst in der nächsten Woche zur Abstimmung kommen, da einem Uebereinkommen zufolge die allgemeine Debatte noch heute Abend dauern wird.

Der Washington-Geburtstag.

Washington, D. C., 22. Febr. Der Kongreß feierte heute den Geburtstag Washingtons in der üblichen Weise. Im Senat verlas Gerry von Rhode Island die berühmte Abschiedsadresse Washingtons, und im Abgeordnetenhause trat Aswell von Louisiana dasselbe.

Eß Lamm- und Hammelfleisch.

Washington, D. C., 22. Febr. Die Nahrungsmittelverwaltung empfiehlt eindringlich, daß Fleischliebhaber bis zum 15. April sich an Lamm- und Hammelfleisch halten sollen.

Vorläufig ist keine Aussicht vorhanden, daß die Sperre auf Rind- und Schweinefleisch gehoben wird. Lämmer und Hämmel werden aber nicht exportirt; sie sind verhältnißmäßig reichlich vorhanden, und ihr Verkauf wurde nur zeitweilig in einzelnen Staaten gesperrt.

Nur zwanzig Prozent Weizenmehl.

Washington, 22. Febr. Die Nahrungsmittelverwalter in allen Staaten wurden heute angewiesen, darauf streng zu sehen, daß die Bäcker bei allen ihren Backwaaren 20 Prozent Weizenmehl, sonst Ersatz, vom 24. Februar ab verwenden. Diese Regel, heißt es in der von der Bundesnahrungskommission veröffentlichten Anordnung, ist ein wichtiges Glied des Weizen-Konservirungsprogramms, durch dessen Erfolg es ermöglicht werden kann, die Alliirten mit Weizenmehl zu versehen, das beschafft werden muß, wenn sie und wir siegen wollen.

Amerikaner im Gefecht.

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 22. Febr. In einem Patrouillegefecht töteten die Amerikaner in dem berühmten Damenhochweg-Abschnitt einen Deutschen und nahmen einen anderen gefangen. Sie selber hatten einen Leichtverwundeten.

Das war der erste Kampf amerikanischer Einheiten, welche neuerdings in die Linien eintraten.

Amerikanisches Kriegshauptquartier in Frankreich, 22. Febr. Einzelheiten über das Patrouillengefecht, bei welchem ein junger amerikanischer Soldat ganz allein einen Deutschen zum Gefangenen machte, wurden noch nicht bekannt gemacht. Die Amerikaner waren während einer der dunkelsten Nächte, zerschossenen Boden und zerstörte Gehöfte hinter sich zurücklassend, in die deutsche Linie eingedrungen, und als sie zurückkehrten, wurden sie von dem den Abschnitt kommandirenden französischen General, der auch die amerikanische Flagge hißte, als Kameraden begrüßt.

Bei den Briten in Palästina.

London, 22. Febr. Ueber die britischen Operationen in Palästina wird des Weiteren bekannt gegeben:

„Unser Vormarsch wurde östlich Jerusalem trotz schwerer Regenstürme wieder aufgenommen. Auf dem Wege durch schwieriges Gelände, in dem der Feind hartnäckigen Widerstand leistete, machte unsere Truppen Fortschritte in einer Tiefe von 3½ Meilen, an einer Front von etwa 7¾ Meilen, und näherten sich Jericho bis auf etwa vier Meilen.

„Gleichzeitig wurde unsere Linie nordwestlich Jerusalem in dem Abschnitt westlich der Straße Jerusalem-Nablus bis zu einer Maximaltiefe von einer Meile an einer Front von vier Meilen vorgeschoben.

„Mitwirkend mit diesem Vorrücken, machte unser Luftdienst wirkungsvolle Bombenangriffe gegen feindliche Lager und Bahnhöfe auf dem linken Jordanufer.

„Bei den Operationen am Dienstag waren unsere Verluste sehr gering. Die Verluste wurden noch nicht gemeldet.

„Die Operationen werden fortgesetzt."

London, 22. Febr. Nach letzter amtlicher Meldung haben die Briten in Palästina auch Jericho besetzt.

Die Türken an dortiger Front hatten in letzter Zeit keinen Widerstand mehr geleistet.

Nur für Samstag

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Offen bis 10 Uhr Abends

Monatliche Koupon-Verkäufe

Dieselben sind eine Gelegenheit für Sie, billig einzukaufen. Die Artikel werden nur mit den Koupons verkauft.

KOUPON — **Volle Größe** Stein Lohfarb. Khaki Wolle Fleishers German Strick-Garn. $1 Wt., Stein mit diesem Koupon zu **75c**

KOUPON — **Echtes Gold Medal** gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, sehrweicher Finish für Nadelarbeit — die Yd. 25c wt. — mit diesem Koupon 5 Yds. **95c**

KOUPON — **Große Coverall** Schürzen, gemacht aus schweren Stoffen, vorn zum Knöpfen oder mit elastischem Gürtel. 85c-Werte, — mit diesem Koupon **69c**

KOUPON — **Gingham,** schwarze Moire u. nadyfarbige Satin-Unterröcke f. Damen — große Ruffle — nett gemacht — 75c Werte — mit diesem Koupon **58c**

KOUPON — **Suppentopf, graues Granite,** 10 Quart Größe, mit Blechdeckel; wert 50c; mit diesem Koupon nur.. **29c**

KOUPON — **Wäschekörbe, aus feinem** Splint gemacht, Mittelgröße; Holzboden; wert 75c; mit diesem Koupon.. **43c**

KOUPON — **Damen-Korset,** mittlere Büste u. lange Hüften — mit Stickerei besetzt — mit vier Strumpfhaltern — mit diesem Koupon **69c**

KOUPON — **Um zu räumen** — Partie von etwas beschmutzten weißen Voile Waists mit großem Kragen. Größen 36 bis 42 — mit diesem Koupon **29c**

KOUPON — **Reeds echte** Butter Scotch Candy, wert 25c das Pfd.; mit diesem Koupon 1 Pfd. für nur **15c**

KOUPON — **Schlicht-weiße hohlgesäumte** Männer-Taschentücher, gemacht in voller Gr., das Stück unbedingt 10c wert, sehrfeine Qualität, mit Koupon 3 für **20c**

KOUPON — **Tee- oder Kaffeesieb, aus feinem** Stahldraht gemacht, mit Blechrand und Holzgriff, wert 10c; mit Koupon, **5c**

KOUPON — **Holz-Gardinenstangen,** vollständig mit Kugeln und Trägern; reg. 10c Artikel; mit diesem Koupon.... **5c**

KOUPON — **Ganz wollene** Sweater-Coats f. Mädchen u. Frauen in Oxford, Cardinal und Capenhagen — zu haben in den Gr. 36 bis 44; mit diesem Koupon **$2.95**

KOUPON — **Palm Olive** — Olivilo oder Jap Rose Toilette Seife, mit diesem Koupon zwei Stück für nur **19c**

KOUPON — **Fenster-Rouleaux** — 3 Fuß breit u. 6 Fuß lang, in Hell- und Dunkelgrün — der reg. 49c-Artikel — mit diesem Koupon **39c**

KOUPON — **85c Lisle** Union-Suits für Damen — niedriger Kragen u. ohne Aermel, und Beinkleider mit fancy Spitzen besetzt. Gr. 36 bis 44, **65c**

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(13. Fortsetzung.)

Lila, die im Zimmer ihrer Mutter eingeschlafen war, ging, als sie erwacht war, in die Garderobe und brachte den Rest des Abends auf einem niederen Schemel sitzend in Gesellschaft der hübschen Brigitte zu.

„Mama glaubt mich damit sehr zu strafen, daß ich nicht zu den Gästen hinein darf; ich mache mir aber nichts aus den Gästen, nichts aus der ganzen Welt, wenn ich meine geliebte Julie nicht habe." Und wieder begann Lila krampfhaft zu weinen.

„Aber kleines Fräulein, beruhigen Sie sich doch, Mama kann Sie hören," ermahnte Brigitte.

„Mag sie mich hören, das ist mir gleichgiltig. Ich werde das nicht überleben, ich sterbe noch diese Nacht!"

„Wenn Sie so fortweinen, Fräulein, dann werden Ihre hübschen Augen ganz trübe werden."

Lila nahm das Tuch von den Augen und gab sich Mühe, die Tränen zurückzuhalten.

„Denke daran, Brigitte, wenn ich tot bin, meiner Mama meinen letzten Willen mitzuteilen. Ich will in meinem weißen Mousselinkleid begraben werden, die Haare in lange Locken geordnet und zwei weiße Rosen in den Locken — nein, lieber eine rote und eine weiße Rose, und auf die Brust soll man mir die Photographie von Julie legen. Oh, meine teure, meine einzig geliebte Julie."

Nach langem Zureden konnte Brigitte sie endlich bewegen, ihr Zimmer aufzusuchen, wo die neue Gouvernante ihrer harrte. Widerwillig, verdrießlich, die Augen vom Weinen gerötet, betrat sie den Raum, in dem das eine Licht auf dem Tische brannte, während das andere am Boden zwischen einem kleinen Lederkoffer und einer etwas größeren Holzkiste, den eben erst eingetroffenen Habseligkeiten der Erzieherin, stand. Der Koffer war noch geschlossen, über die offene Kiste gebeugt, stand Michela und entnahm derselben die mit einfachen Einbänden versehenen Bücher, die sie in den kleinen Bücherschrank stellte. Ruhig und geräuschlos, aber mit einer Ueberlegung, die ihre Vorliebe für die Sache zeigte, verrichtete sie diese Beschäftigung. Beim Anblick der Bücher fuhr ein Strahl der Freude durch die tränenfeuchten, zornigen Augen Lilas. Sie näherte sich der Gouvernante, die ihren Eintritt nicht bemerkt hatte, und sagte mit vom Weinen noch etwas heiserer Stimme: „Guten Abend, Fräulein!"

Das Fräulein erhob sich und umfaßte das Kind mit einem langen durchdringenden Blick. Niemand hätte es diesen schüchternen, zumeist gesenkten Augen zugetraut, daß sie so aufmerksam, so forschend, ja so durchdringend zu blicken vermochten. Aber ein Ausdruck von Sanftmut und eine stumme Bitte um Vertrauen und Wohlwollen lag nicht minder in den Blicken.

„Guten Abend, mein Kind," erwiderte sie mit einer Stimme, der man es anmerkte, daß sie nicht an lautes Sprechen gewöhnt war.

„Darf man die Bücher ansehen?" frug Lila.

„Gern, wir werden sie ja zusammen lesen."

Diese Antwort trocknete die letzte Träne an Lilas Wimpern. Sie näherte sich dem Schränkchen, in dem schon eine Anzahl Bücher geordnet war. Sie holte eines nach dem andern heraus, stellte sie aber eiligst und mit dem Ausdrucke der Enttäuschung und des Widerwillens zurück. Der erste Band war ein Grundriß der Weltgeschichte, der zweite eine polnische Grammatik, der dritte ein Lehrbuch der Geographie, und auch alle übrigen waren polnische und französische Lehrbücher. Lila zog sich in eine Ecke zurück, bedeckte das Antlitz mit den Händen und begann abermals leise zu weinen.

In diesem Augenblick betrat Frau Leonie das Zimmer. „Ich hoffe, Fräulein," sprach sie, sich an die Erzieherin wendend, „daß Sie Alles nach Wunsch hier vorfinden werden. Sollten Sie noch etwas bedürfen, dann bitte ich, sich nur an mich zu wenden."

Diese Worte begleiteten stets den Eintritt jeder neuen Gouvernante.

Michela verbeugte sich schweigend; die Dame ließ den Blick durchs Zimmer gleiten und verharrte bei den Büchern.

„Gehören alle diese Bücher Ihnen?"

„Jawohl, gnädige Frau."

„Jedenfalls haben Sie sehr viel dafür ausgegeben?"

„Sie stellen mein ganzes Vermögen vor," erwiderte das Mädchen ruhig, indem sie die Augen aufschlug.

Frau Leonie nickte begütigend, wandte sich der Tür zu und rief Lila, um in ihrer Gesellschaft die Abendgebete zu verrichten.

Eine Stunde darauf lag Lila bereits in ihrem Bette. Sie gab sich den Anschein, als ob sie schliefe, in Wirklichkeit aber beobachtete sie eifrig alle Bewegungen der neuen Gouvernante.

Diese hatte ihr Wollkleid abgelegt und ein weißes Nachtjäckchen angezogen. Sie nahm die Nadeln aus den Haaren, so daß die schönen Zöpfe lang über die Schultern niederfielen. Dann holte sie aus einer Mappe ein schon ziemlich vollgeschriebenes Heft hervor, legte einige Bücher vor sich hin, konstruirte eilig aus einem Papierbogen einen Schirm, mit dem sie das Licht von Lila abhielt, setzte sich an den Tisch und begann zu schreiben.

Sie schrieb eifrig, blickte von Zeit zu Zeit in eines der Bücher, schien etwas nachzudenken, und schrieb wieder. Lila konnte das Antlitz ihrer Erzieherin nicht sehen, nur den Händen folgte sie, von denen die eine unausgesetzt schrieb, während die andere die Blätter umwendete. Sie stieg aus dem Bette und suchte sich vollkommen geräuschlos dem Tische zu nähern. Hinter Michela blieb sie stehen und blickte ihr mit fieberhafter Neugier über die Schulter. Sie erblickte Zahlen und Namen, die darauf hindeuteten, daß Michela beschäftigt war, einen Geschichtsauszug zu verfassen.

„Was machen Sie denn da, Fräulein?" frug Lila mit erhobener Stimme.

Das Fräulein blickte auf, war jedoch weder sehr erschrocken noch verwundert. Ihr Gesicht, das sich Lila zuwendete, sah jetzt ganz anders aus, als am Tage. Die Wangen waren leicht gerötet und die Augen sprühten Funken.

„Was machen Sie, Fräulein?" wiederholte Lila ihre Frage, mit neugierigen Blicken Bücher und Heft betrachtend.

„Ich lerne," entgegnete die Gouvernante lächelnd.

„Sie lernen? Mein Gott, sind Sie denn noch ein Kind, daß Sie lernen müssen? Sie sind doch eine erwachsene Dame und eine Erzieherin!"

Michela ergriff ihre Hand. „Ich werde Dir schon erklären, was Dich jetzt so in Verwunderung setzt, aber heute ist es zu spät, geh zu Bett."

„Ich bin aber gar nicht schläfrig," gab Lila in ihrer üblichen eigensinnigen Weise zurück.

„Wenn Du Dich hinlegst und ruhig liegen bleibst, wirst Du bald einschlafen. Der Mensch muß manchmal seinen Willen bezwingen und nicht stets das tun, was ihm angenehm ist, sondern das, was der Verstand gebietet."

„Der Verstand? Ich kann den Verstand nicht leiden. Was hat übrigens der Verstand mit meinem Schlafe zu schaffen?"

„Daß Schlaflosigkeit in Deinem Alter ungesund ist. Wenn Du Dich gewöhnst, spät einzuschlafen, dann wirst Du ein schwächliches, zartes und kränkliches Geschöpf bleiben . . ."

„Was tut's! Zart und schwächlich möchte ich ganz gern sein. Das ist viel hübscher als dick und rotwangig."

„Ob es hübscher ist, das weiß ich nicht, das ist Geschmackssache, aber ungesund ist es jedenfalls. Ein schwaches Geschöpf, das immer kränkelt, kann weder nützlich noch glücklich sein."

Etwas verwirrt durch die wenn auch sanfte Beharrlichkeit der Gouvernante, mehr aber noch beleidigt und gekränkt, kehrte Lila in ihr Bett zurück. Nach einigen Augenblicken hob sie das Köpfchen wieder aus dem Kissen. „Wenn Schlaflosigkeit so schädlich ist, warum wachen Sie denn dann so lange in die Nacht hinein, Fräulein?"

„Ich, liebes Kind, ich muß es, es ist meine Pflicht!"

„Welche Pflicht Sie dazu zwingt, das möchte ich wirklich gerne wissen."

„Das erzähle ich Dir ein anderes Mal, jetzt schlafe!"

Lila drückte erzürnt das Köpfchen in die Kissen, und da ihr Blick zufällig auf das Lager des Fräuleins fiel, gedachte sie wieder ihrer geliebten Julie und weinte sich leise in den Schlaf.

VI.

Mehrere Wochen waren seit dem Einzug der neuen Gouvernante in Orchow verflossen. In Lilas Zimmer saß das Fräulein und war damit beschäftigt, eine ziemlich unordentliche schriftliche Arbeit ihrer Schillerin zu korrigiren, während diese sich in einem altmodischen Stuhl schaukelte und zerstreut umherblickte.

In den nebenan liegenden kleinen Salon trat Miecyslaws Orchowski. Als er durch die halbgeöffnete Tür Lila und ihre Erzieherin mit Büchern und Heften beschäftigt sah, zog er sich in den Hintergrund zurück und setzte sich, mit den Zeitungen in der Hand, auf die Chaiselongue. Er vertiefte sich vollkommen in seine Lektüre und wandte den Vorgängen im Nebenzimmer gar keine Beachtung zu.

„Fräulein Michela," ließ sich nach einiger Zeit die Stimme Lilas hören, „haben Sie jemals, auch nur ein einziges Mal, in Ihrem Leben geliebt?"

Miecyslaws mußte die Worte gehört haben, denn er lächelte und richtete den Blick auf das Profil der Lehrerin, das ihm zugewendet war, indem er flüsterte: „Ich bin doch neugierig!" Das junge Mädchen erwiderte eine Zeit lang nichts. Das von den dunklen Haaren beschattete bleiche Gesicht blieb geneigt und die kleine, etwas magere Hand flog rasch über die Seiten hin.

Armes Geschöpf!!

Unausgesprochen malte sich diese Empfindung in Miecyslaws Blicken.

Der Stuhl wurde immer heftiger geschaukelt, Lila wurde ungeduldig.

„Ich möchte so gerne wissen," ob Sie je Jemanden geliebt haben, Fräulein?" lautete die Wiederholung der Frage.

„Natürlich," entgegnete das Mädchen, ohne den Kopf zu erheben, „ich habe viele Dinge und viele Menschen in der Welt geliebt und liebe sie noch."

„Oho!" flüsterte Miecyslaws.

Lila neigte sich lebhaft ihrer Erzieherin zu.

„Sie lieben, Fräulein?!" rief sie, „oh, wie schön. Wen lieben Sie, sagen Sie es mir, vertrauen Sie es mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit an, bitte, oh bitte. Ich schwöre, daß ich es Niemandem verraten werde."

Sie sprach leise und legte geheimnisvoll den zarten Finger an die roten Lippen.

„Wie sie sich anstellt, flüsterte der junge Mann, immer gespannter zuhörend.

„Es bedarf keiner Geheimtuerei," antwortete das Fräulein ruhig, ihre Beschäftigung rasch unterbrechend. „Ich liebe meine alte Mutter, meinen Bruder, der auch nicht mehr jung und sehr unglücklich ist, meinen Onkel und seine Familie, in der ich groß geworden . . ."

„Aber!" rief enttäuscht Lila, „das wollte ich ja gar nicht wissen. Lieben Sie wirklich Niemanden außer Ihren Angehörigen?"

„Oh doch! ich liebe die Welt und Vieles, was in ihr vorkommt."

„Ach! Sie lieben die Welt, Fräulein!" seufzte das Kind, „ich auch, ich auch. Wie sehne ich mich nach dieser Welt, wie schmachte ich, sie zu sehen."

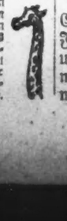
„Sie zu sehen? Ja siehst Du sie denn nicht?!"

„Wie sollte ich, lieber Gott! Gibt es hier in Orchow, wo man so einsam lebt, wo es stets so still und traurig ist, — gibt es hier irgend etwas, was an die Welt erinnert, erlebt man hier irgend etwas? Wo soll ich hier die Welt sehen?"

(Fortsetzung folgt.)

Diphteritis

Ein weher Hals ist eine gute Beurteilte für Diphteritis-Pastillen. Schützt Eure Kinder dadurch, daß Ihr niemals Halsweh gering achtet. Ihr könnt Euch erfahrungsgemäß auf Tonsiline verlassen. Nehmt Tonsiline beim ersten Anzeichen von Halsweh — gebt Diphteritis keinen Raum im Hause bei seinem geschwächten Zustande. Wenn Tonsiline verschluckt wird, kommt es direkt mit den erkrankten Stellen in Berührung u. bewirkt einen gesunden Zustand der Schleimhäute — dann kann der Organismus den Hals besser verteidigen, wenn er von Diphteritiskeimen angegriffen wird. Habt Tonsiline vorrätig im Hause, wo Ihr es — wenn nötig — schnell erreichen könnt. 35c, 60c und $1.00.



Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Was ist Schönheit? Es ist die Gesichtsfarbe.

Wie Stuarts Calcium Wafers eine rauhe, von Pimpeln bedeckte unreine Haut in vollkommene Schönheit verwandeln.

Schickt um ein freies Probe-Packet.

Entschließt Euch einfach, schön zu werden. Versucht Stuarts Calcium Wafers einige Tage lang und bemerkt, was Eure Freundinnen sagen. Alle diese abstoßenden Pimpel und Mitesser, jene Leberflecken und Finnen, der Ausschlag und die Röte des Eczema, alles verschwindet und eine neue Haut feinsten Gewebes erscheint, um Eure Tage aufzuhellen. Es mag Jemand die schönsten Gesichtszüge besitzen, klug und lebhaft sein, und doch gehen alle diese wertvollen Eigenschaften bei einer abstoßenden Haut, welche die Spuren unreinen Blutes zeigt, verloren. Vertreibt es aus Eurem Organismus, was Ihr sicherlich mit Stuart Calcium Wafers tun könnt. Sie enthalten das große Wunder, Calcium Sulfide, das tiefgehendste und wirksamste Blutreinigungsmittel, das man kennt.

Ihr findet Stuarts Calcium Wafers zum Verkauf in allen Apotheken, 50c die Schachtel. Doch wenn Ihr wünscht, sie erst zu erproben, schickt untenstehenden Koupon für ein freies Probe-Paket. Ihr werdet gewiß überrascht und entzückt sein über ihre erfolgreiche Tätigkeit in der Haut.

Freier Probe-Koupon

F. A. Stuart Co., 567 Stuart Building, Marshall, Mich. Senden Sie mir sofort mit wendender Post ein freies Probepaket von Stuarts Calcium Wafers.

Name .....

Straße .....

Ort..... Staat.....

Fortsetzung der Liebe zur Puppe.

Mütterlicher Instinkt großenteils entwickelt, indem Kindern gelehrt wird, ihre Puppen zu lieben.

Des kleinen Kindes Puppe ist die Mutter des romantischsten Zaubers. Und im Laufe der Jahre wandelt sich die verschwindende Puppe in die Blüten einer Jungfrau, um die wunderbarste aller Verwandlungen zu vollziehen. Und dann kommt die erstere Periode, in der die Freude wirklicher Mutterschaft so rein sein sollte, wie sie größtes Bemühen nur machen kann.

Das wird vollbracht durch ein wundervolles Mittel, das als „Mother's Friend" bekannt ist. Aeußerlich angewandt, wirkt es so durchdringend in seiner Art, daß es das Netzwerk von Myriaden von Sehnen, Fasern, Nerven und Muskeln direkt unter der Haut des Unterleibes gründlich geschmeidig macht. Es beseitigt die Spannung, verhütet Schmerzen und Schmerzen bei der Krisis und setzt den Unterleib in Stand, sich in nicht gewaltsamer Weise zu dehnen. Die Muskeln ziehen sich naturgemäß nach der Ankunft des Babys zusammen und die Form bleibt erhalten.

Es sollte täglich angewendet werden Abends und Morgens, während der Zeit des Wartens. Durch regelmäßigen Gebrauch befähigt es den Unterleib, sich ohne die gewöhnliche Anspannung auszudehnen, wenn das Baby geboren wird. Selbstverständlich wird die Krisis dadurch schmerz- und gefahrloser.

Ihr werdet „Mother's Friend" in allen Apotheken zu Verkauf finden. Es wird nur von der Bradfield Regulator Co., H 626 Lamar Bldg., Atlanta, Ga., hergestellt. Sie wird Euch ein unterrichtendes „Motherhood Book" kostenfrei schicken. Schreibt an sie, daß sie es Euch per Post schicken soll. Versäumt nicht einen einzigen Morgen oder Abend „Mothers's Friend" zu gebrauchen. Holt Euch heute eine Flasche von Eurem Apotheker und stärkt Euch so gegen Schmerzen und Leiden.

Herzensleid.

Die Zunahme von Scheidungen wegen Mißhandlung von Frauen.

Schellhases 8tägiges Schweigen.

Arbeitsscheue Burschen und ihre fleißigen Frauen. — Eine mit Ansprüchen und ihr jetziges Dasein. — Fand Wohnung geräumt.

Hulda Henningson, 4109 W. North Ave., hatte ihren Robert am 16. Januar 1907 geheiratet; am 11. Oktober 1917 hatte er sie verlassen, nachdem er sie so geschlagen hatte, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Als sie nach vierzehn Tagen herauskam, hatte er die Wohnung ausgeräumt, und die Frau war obdachlos, dabei war sie von der durch die Fußtritte ihres Gatten notwendig gewordenen Operation noch nicht genesen. Schon früher hatte er sie so geschlagen, daß sie bewußtlos niedergestürzt war und sich dabei verletzt hatte. Kinder haben sie nicht, und auf Nährgeld verzichtete die Frau. Richter Brothers bewilligte daher ihren Scheidungsantrag und gestattete ihr, ihren Mädchennamen Nelson wieder anzunehmen.

Karoline Schellhase, 4259 W. 12. Str., hatte ihren William am 22. März 1912 in St. Joseph, Mich., geheiratet und hatte sich selbst ernähren müssen. Als im März 1914 keine Kohle mehr im Hause war, verlangte sie von dem Mann, daß er Kohlen kaufe und ihr Geld für Lebensmittel gebe. Darauf sprach er acht Tage lang nicht mehr mit ihr, packte seine Sachen und ging fort. Auf ihre Frage, „was soll ich tun, in den See springen?" blieb er die Antwort schuldig. Später versuchte sie, sich mit ihm auszusöhnen, er weigerte sich aber, zu ihr zurückzukehren. Auch diese Ehe blieb kinderlos. Die Frau verzichtete ebenfalls auf Nährgeld, erwirkte aber die Scheidung.

„Wir hatten einen Wortwechsel, weil er nicht arbeiten wollte. Er meinte, ich solle wieder arbeiten, wie vor unserer Heirat, ich konnte aber nicht, da ich krank war. So hat er mich denn verlassen, mehrere Male kam er noch zurück, dann verschwand er, und seine Eltern wissen auch nicht, wo er geblieben ist." So erzählte die bei ihrer Mutter, 224 O. 60. Str., wohnende Frau Hannah Jones bei Verhandlung ihres Scheidungsgesuchs, dem der Richter auch entsprach. Sie hatte den Beklagten, Theodore C. Jones, vor fünf Jahren in Detroit, Mich., geheiratet und war vor zweieinhalb Jahren krank und verlassen aus New York zur Mutter zurückgekehrt.

Pearl Gehrke, 1501 Warren Ave., wurde von Louis C. Gehrke geschieden; die Leutchen hatten in Council Bluffs, Iowa, ihrem damaligen Heim, am 2. September 1909 geheiratet. Er trank stark, verlor infolgedessen eine Stellung nach der anderen, so daß Pearl sich nach fünf Jahren von ihm lossagte. Sie wird ihren Mädchennamen Hartfelder wieder annehmen.

Sie wollte hoch hinaus.

„Sie sagte, ich verdiente nicht genug, um sie zu ernähren, ihre Mutter kam und erklärte, sie wolle ihre Tochter aufnehmen. Meine Frau verließ mich dann; ich verdiente $75 den Monat. Auch hatten wir Streit, weil sie nicht Mutter werden wollte. Jetzt soll sie in Indianapolis „auf der Straße" sein." Also klagte Horace A. Kent, 2861 Roscoe Str., über seine Elizabeth, die er vor sechs Jahren in Monticello, Ind., geheiratet und die ihn am 1. Juni 1914 verlassen hatte. Er wurde geschieden.

Nellie wurde von James Patterson geschieden, einem Brauereiarbeiter, der sie zu mißhandeln pflegte, infolge dessen sie ihn vor sieben Jahren verlassen hatte. Ihre beiden Kinder hatte sie mitgenommen. Die Familie wohnte damals in Morris, Ind.

Marie Menje, 17 Rochelle Str., hatte ihren George in Detroit, Mich., am 7. April 1890 geehelicht und war mit ihm nach St. Louis gezogen, wo sie eine Herberge betrieben. Im Jahre 1906 zwang er sie, das Geschäft zu verkaufen, steckte den Erlös, $400, ein und reiste nach Denver. Jetzt ist er in San Franzisko als Hotelkoch tätig. Er war sehr jähzornig. Frau Marie wurde von ihm befreit.

Antoinette Koff, 1051 Marshfield Ave., wurde nach neunjähriger Ehe von Oskar Koff geschieden, den sie in Zulkefta, Rußland, geheiratet hatte. Sie hatte ihm Vorwürfe gemacht, weil er arbeitsscheu war, und er hatte sie gewürgt, ihr Bruder ihn aber verjagt, und seither, im letzten Sommer, ist Koff verschwunden.

Hatte genug Prügel erhalten.

Zwei Jahre lang erhielt Mary Petricek, 1606 Süd Alport Str., von ihrem Ehemann, Frank mit Vornamen, Prügel, dann sagte er zu ihr, im November 1914, „mit Dir bin ich fertig," und verließ sie. Die Ehe wurde gelöst, aus gleichem Grunde auch die von Jessie Maurice, 602 Ost 64. Str., von ihrem Lee; der Frau wurden die beiden Kinder zugesprochen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Bank kauft sich an W. 12. Str. an. — $7400 Ladenpacht.

Die neugegründete Crawford Staatssparbank hat das alte zweistöckige Bankgebäude des ehemaligen Bänkers Tuma, 4013 und 15 West 12. Str., Grund 48 bei 114 Fuß, zu $30,200 erworben. Das mit $20,000 belastete Geschäftshaus auf der Südseite der West Chicago Ave., 200 Fuß östlich von Ashland, Grund 50 bei 123 Fuß, ist zu $25,000 von Hermann R. Misch an Edward Oplatka verkauft worden.

Julia B. Martin hat ihr Zinshaus auf der Westseite der Hampden Court, 311 Fuß nördlich von der Wrightwood Ave., Grund 50 bei 250 Fuß, mit $30,000 belastet, zu $37,500 an Morris Schooler, Julius H. Larson das feinige auf der Westseite der Coles Ave., 137 Fuß südlich von der 71. Str., Grund 50 bei 187 Fuß, mit $22,000 belastet, zu $32,000 an Charles W. Spaulding übertragen; letzterer gab seine mit $11,000 belastete Liegenschaft auf der Westseite der Woodlawn Ave., 113 Fuß nördlich von der 54. Str., 50 bei 164 Fuß, in Kauf.

Der Speisewirt John Raklios hat den Laden im LaSalle Theatergebäude, 112 West Madison Str., auf fünf Jahre zu insgesammt $37,000 gepachtet. In J. B. Moos' Gebäude, Ecke der Adams und Wells Str., hat die Rice-Stix Dry Goods Co., St. Louis, 2000 Geviertfuß Flächenraum im zweiten Stockwerk auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $21,000 gepachtet, E. G. Hendrickson 1000 Geviertfuß im sechsten Stockwerk desselben Gebäudes zu $8000, die Avalon Farms Co. das dritte Stockwerk in Albert Picks Gebäude, Austin Ave. und Wells Str., zu insgesammt $12,000 auf mehrere Jahre.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker geben Geld zurück, wenn Pazo Ointment juckende, blinde, blutende od. vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. 1. Anwend. lindert. 50c. f513fr*

— Vorbereitungen. — „Was habt Ihr denn heute in der Stadt gemacht, Peperl?" — „Na, Einkauf'—Sonntag werden wir doch photographirt! Die Mutter hat neue Zähn' kriegt, der Vater a neue Bartbind'n und ich a neue Hos'n!"

Grosse Ersparnisse bei Rogers Brothers

State Straße Laden—Morgen u. Sonntag Vormittag

Alle die feinen Anzüge und Ueberzieher

Uebrig vom Feuer-Verkauf Gehen für $5 und $9

Es kommt nicht oft im Leben vor, daß Ihr **reinwollene** Anzüge und Ueberzieher zu $5 und $9 kaufen könnt, und wenn Ihr diese Gelegenheit versäumt, so habt Ihr nur Euch selbst zu tadeln. Wir haben gewiß unser Teil getan, um sie in den Zeitungen augenfällig zu machen.

Männer und junge Männer!

Es wird sich für Euch bezahlen, zwei oder drei Anzüge und Ueberzieher zu kaufen und sie bei Seite zu legen. Wolle wird sicherlich sprungweise steigen. Ihr könnt diese Preise in Jahren nicht wieder erhalten. Es ist eine physische Unmöglichkeit.

Rogers Brothers garantiren, daß diese Anzüge und Ueberzieher reinwollen, elegant zugeschnitten, prächtig geschneidert und dreimal die in dieser Anzeige genannten Preise wert sind

Die zu $5 angebotenen **Anzüge** und **Ueberzieher** wurden durch Rauch und Wasser leicht beschädigt, aber Trocknen und Pressen macht sie so gut wie neu.

Die zu $9 angebotenen **Anzüge** und **Ueberzieher** wurden von dem Rauch oder Wasser kaum berührt. Sie sind vollkommen, und dieselben Werte werden anderswo zu $20 und $25 angeboten.

Verkaufs-Bedingungen:

Nur 3 Anzüge an jeden Kunden. Nichts an Händler verkauft. Zufriedenheit garantirt.

Rogers Brothers

322 Süd State Strasse Zwischen Jackson und Van Buren Str.

Offen Samstag bis 10 Uhr. Offen Sonntag Morgen bis 1 Uhr.

Geht nicht aus Versehen in einen falschen Laden — Beachtet den Namen und die Gegend.

Weinstein Quality Shoes

634 W. NORTH AVE.

Unser Räumungsverkauf, welcher wundervolle Werte in hochfeinen Schuhen bietet, hat allgemein Anklang gefunden, und viele von unseren Kunden haben sich denselben zunutze gemacht und mehrere Paar gekauft. Ihr könnt dies ebenso gut tun und werdet finden, was Ihr wollt, wenn Ihr schnell handelt, da der Verkauf nur noch auf einige Tage beschränkt ist.

Damenschuhe, meistens kleine Größen, Werte aufwärts bis zu $4.00, zu.... $1.00

Hochfeine Damenschuhe, in Vici Kid, Kalbleder und Patentleder; Knöpf- und Schnürschuhe; $5.00 Werte, zu..... **$2.85 & $2.45**

Graue Kid Damenschuhe, mit dazu passendem Oberteil, auch Mahagony lohfarbige Calf-Schuhe; alle Größen; $6 Werte, **$4.45**

Goodnear Welt Männerschuhe, in schwarzem und lohfarbigem Kalbleder, auch in Vici Kid; Knöpf- und Schnürschuhe; alle Moden; $5.00 Werte, zu **$3.85**

Schuhe für Kinder, nur Knöpfschuhe, Größen 8½ bis 12; $2.50 Werte, zu **$1.85**

Schuhe für Knaben, nur Knöpf-schuhe, in Größen von 3 bis 5½; $3.50 Werte, zu..... **$2.45**

Viele andere wundervolle Werte für Männer, Damen und Kinder, zu zahlreich, um sie alle hier aufzuzählen.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Samstag doppelte Star Stamps bis Mittag.

Wundervolle Schuh-Bargains Samstag

Schuhe für Damen, alles hochmoderne Fassons, 9 Zoll hoch, in braun, grau, weiß und champagnerfarbig, niedr. u. hohe Absätze, in allen Größen, $5 und $6 Werte, zu..... **3.98**

Velour Calf engl. hohe Zehen Schnür- u. Knöpf-Stiefel für Männer, Goodyear Welts, solide Eichensohlen, alle Größen, $4 Wert, zu..... **2.98**

8zöll. hohe Oberteil Knöpf-Boots für Kinder, in Lackleder, weiße Kid Oberteile, Havana braune, Patent braune Oberteile neue Frühjahr-Fassons, alle Größen bis 8, $3 wert, zu **2.19**

Overgaiters für Damen, 10 Knöpfe, von Filz, weiß, Khaki, braun u. grau, alle Größen, $5 Wert, zu..... **1.00**

Weiße Lisle Strümpfe für Kinder — 35c Qualität, fein gerippt, — voll nahtlos, alle Größen bis 10, für.. **22½c**

Woll. Strümpfe für Damen, 39c Qual., echt schw. Cashmere Volle Strümpfe f. Damen, extra weites Bein u. Garter Elastic Top, Paar.. **25c**

Extra große Leibchen f. Damen — 50c Qualität extra große Sorten, feine Rippen gerippte Leibchen, Spitzen und Band besetzt, Stück für.... **19c**

Union Suits für Damen — Unsere $1.75 Qualität, feine gekämmte Garn gebl. mittelschwere Union Suits, Seidenband Hals, das Stück zu.... **98c**

Räumungverkaufs-Preise

Damen- u. Kinderstrümpfe. Damen- und Kinder-Unterzeug; — Männer-Unterzeug u. Ausstattungswaaren.

Madras-Hemden für Männer. $1.50 Qualität echte gewobene Madras-Hemden, garantirt beste waschbare Farbe, Stück für..... **95c**

Sweater Coats für Männer. $1.75 Qualität, schwer, Oxford grau, mit großem Matrosenkragen und zwei Taschen versehen, — spezieell, zu..... **98c**

35c Qualität Burson echtschw. Seidenfibre Strümpfe u. weiße Lisle Fuß Cafe-Strümpfe, voll reg. gemacht — Paar..... **19c**

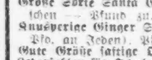
Lisle Leibchen für Damen 15c — 25c Qual. fein gebl. Perlen ger. Lisle Leibchen, ausgeschnitt. Hals, Band besetzter Hals u. Arme, zu.... **15c**

Union Suits für Damen — $1 Qualität mittelschwere Union Suits, reguläre und Extra-Größen, — für..... **59c**

Police-Hosenträger für Männer — 50c Qual. extra schwere Elastic Web, mit echten Lederenden, Stück.... **29c**

Knaben-Knickbosen, $1 Qual. schwere dunkle woll. Hosen, alle Gr. b. 17. **75c**

Haben Sie Augenleiden?



Ich will dieselben beseitigen. Kommen Sie heute

Dr. A. CROWN

Unterschrift absolut frei.

Goldplattirte und Aluminium Gläser..85c
Vergoldete Gläser zu $1.85
10kar. solid goldene Gläser zu.....$2.85
14kar. solid goldene Gläser zu.....$4.85
Erster Linsen, in den eigenen Rahmen, 90c
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Dritter Floor Bargain-Abteilung

Große Sorte Santa Clara Zwetschen Pfund zu..... **9½c**

Knusperige Ginger Snaps, (2 Pfd. zu jeden) Pfund..... **10½c**

Gute Größe saftige Orangen, Dtz. 15c

Lederhosen für Schuhreparaturen, (2 Paar zu jeden), Paar..... **9½c**

Große türkische Handtücher, zu 17½c

Galvanic Seife, (10 Stücke zu jeden), 10 Stücke für..... **45c**

Prachtvolle Waist, $1.00

Eine weitere große Partie von feinen Zolle Waists — in den neuesten Fassons — einfach und gestickt, Werte bis zu 1.50, für..... **1.00**

Groceries und Fleisch

Prime Roast Beef, Pf. **26c**

Native Roast, Pfund.. **19c**

Leg oder Loin Veal, Pfd... **22¾c**

Beste Frankfurter — Pfd. **18½c**

Sirloin Steak, Pfund für... **22½c**

Eier, auserlesen u. groß, Dutzend.. **49c**

Elgin Creamery Butter — Pfund.. **51c**

Delikatess Jello, Pfd. **8½c**

Boy Bhtte Seife, (10 Stück zu jeden), 10 Stück **47c**

Snider's reine Tomato Suppe — per Büchse **11½c**

Frauch neuts Pineapple Kraut, Pf. **5c**

Swifts Jewell Schmalz, Pfund.... **26c**

Old Gutenheimer od. Canton Pure Rye — bolleOt. Flaschen **1.85**

California Kognak Brandy, drahtumflochtene Flasche zu..... **1.49**

Liköre

Feiner russ. Stile Kaltafa Flasche.. **95c**

Our Union Rk Whisky, bolleOt. **1.48**

Cal. Portwein, — Quart Flasche zu **49c**

Old Green Brook Whisky, im Foliant geaitert, 100 Proof.— Gall. 7.09; ½ Gall. **3.59**

Faschingsfreuden.

Die Chicago Turngemeinde veranstaltete ihren jährlichen Maskenball.

Bis vor etwa einem Vierteljahrhundert waren die Karnevalsfestlichkeiten der Chicago Turngemeinde, die den bescheidenen Namen „Maskenbälle" führten, gesellige Veranstaltungen, auf die sich, lange ehe sie stattfanden, fast das gesammte närrische Völkchen der Stadt sorgfältig vorbereitete. Alle Räumlichkeiten der Nordseite Turnhalle wurden dann immer am Festtag vollständig von Maskirten gefüllt, auf der Gallerie des großen Saales war stets frühzeitig jedes Plätzchen von Zuschauern besetzt, und Eintrittskarten waren in der Regel an der Kasse überhaupt nicht mehr zu haben. Nach und nach war aber die Zahl der deutschen Vereine stark gewachsen, und die meisten von ihnen begaben sich ebenfalls auf das karnevalistische Gebiet, und da manche neue Hallen gebaut worden waren, gab es auch immer mehr Maskenbälle in den verschiedenen Teilen der Stadt. Infolgedessen wurde der Besuch der Maskenbälle der Chicago Turngemeinde natürlich etwas geringer, aber ihren ausgezeichneten Ruf haben sie niemals verloren, und die bei ihnen herrschende Fröhlichkeit ist die gleiche geblieben, wenn auch viele ihrer Pioniere nicht mehr am Leben sind.

Der gestrige Maskenball war durchweg genommen der erfolgreichste seit mehreren Jahren, jedenfalls in geselllig-karnevalistischer Beziehung, die Teilnahme war eine sehr rege, und die Jünger und Jüngerinnen des Prinzen Karneval hatten mit kaum bemerkbaren Ausnahmen elegante und geschmackvolle Gewänder angelegt, und zwischen ihnen fehlten auch nicht treffliche Karakter- und komische Masken. Der große Saal und die Balustrade der Gallerie prangten im bunten Farbenschmuck, und auf der Bühne spielte ein großer Teil des Martin Ballmannschen Orchesters, für den Abend in eine „Jaß Band" umgewandelt, ununterbrochen lebhafte Tanzweisen. Alles das trug dazu bei, den Mummenschanz überaus lebhaft zu gestalten, und Jeden, ob alt oder jung, der vielleicht mitunter von Grillen geplagt wird, diese gründlich zu vertreiben. Unter den Masken erregten ganz besonderes Aufsehen ein „Uncle Sam", und und an seiner Seite eine stattliche, die Freiheitsstatue darstellende Dame, ein „John Bull", ein George Washington u. s. w. Von den Gruppen wurde die von der Präsidentin des Damenvereins der Turngemeinde, Frau Isabella Carr, angeführte griechische am meisten bewundert. In ihr befanden sich siebenundzwanzig Damen und ein Herr, der aber ebenfalls ein höchst elegantes Gewand angelegt hatte, und der von Niemandem erkannt wurde, bis er sich bei der Demaskirung als das Ehrenmitglied des Damenvereins, Adolf Georg sr., entpuppte. Es war kein Preismaskenball, aber an die Maskirten wurden hübsche „Jurartikel" verteilt, und die geschmackvollsten unter ihnen erhielten wertvolle Andenken. Alles war in tadelloser Weise vorbereitet worden, und dafür gebührt den nachstehenden Mitgliedern des Gesammtkomites der Dank derer, die sich an dem Fest beteiligten:

Hauptausschuß: J. C. Hergenhahn, Vorsitzer; Dr. Paul Wilson, Sekretär; Charles Maier, Schatzmeister; Hugo Fischer, Charles Thinger.

Saalausschuß: L. O. Greiner, Vorsitzer; Chas. Keefer, M. Ballmann, Dr. A. H. Gordon, Wm. Bernhardt, J. P. Boetter, A. Friedeman, O. G. Muench, Henry Schoellkopf, A. Fiedler.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Empfangsausschuß: Ernst G. Kußwurm, Vorsitzer; Geo. A. Schmidt jr., Max Leichsenring, H. Spangenberg, Aug. Steffens, A. Seifert jr., A. G. Greiner, Aud. Lathonius, Alb. C. Teuscher, Dr. L. Friedrich, C. Neuman, F. Fichtner, Charles Eichin, Chas. Siebert jr., Walter Funk, Wm. Winter, Hugo Beyer, E. Freudenthal, Walter Heckelman, Hans Ulrich, H. Reinoehl, J. Straß, R. Leichsenring, Alb. Fuchs, Fred Klein, E. Silling, Charles Chaveriat.

Steigerung der Lebenskosten.

Gestriges Hauptthema vor dem Schlachthöfe-Schiedsgericht.

Daß die Lebenskosten einer Familie im Schlachthausbezirk im Jahre 1917 um $377.95 höher waren als im Jahre 1909, erklärte vor dem Schiedsgericht gestern Frl. Bertha M. Nienburg, Mitglied des „Bureau of Applied Economics" in Washington, einer Privatanstalt. Nach einem von Ald. Kennedy für das Jahr 1909—10 aufgestellten Mindestbudget für eine im Schlachthausbezirk lebende Familie von fünf Köpfen waren damals $800 erforderlich. Jetzt sind, Frl. Nienburg zufolge, zu demselben Zwecke $1177.95 nötig, denn die Preise der Nahrungsmittel sind seither um 67 Prozent gestiegen, die der Kleidung um 75 Prozent und die des Brennstoffs um 27.6 Prozent. Frl. Nienburgs Büro hat die Kosten der Lebensmittel im Jahre 1917 für Chicago auf $647.88 berechnet, Inspektor Graef vom New Yorker Gesundheitsamt schätzt sie für New York auf $720, während Prof. Jaffa von der Universität von Kalifornien für Oakland die Summe von $676 für genügend hielt. Die Mindestkosten des Lebensunterhalts in Chicago waren, so erklärte Frl. Nienburg, im Jahre 1917 um 58½ Prozent höher als im Jahre 1914.

In Oakland, Kal., betrug das Mindestmaß der Lebenskosten einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie im Jahre 1917 $1360, ein Schiedsgericht in Delaware entschied sich für $1431, ein anderes in Seattle gelangte zu der Summe von $1506. In New York sind die Nahrungsmittel um 8 Prozent teurer als in Chicago, dagegen in Kansas City, Omaha, St. Louis und Indianapolis etwas billiger.

Im Kreuzverhör wurde Frl. Nienburg von Anwalt Condon gefragt, ob sie wisse, daß die Bewohner des Schlachthausbezirks 300 Schankwirtschaften in Nahrung setzen und 4 Prozent ihrer Löhne zu diesem Zwecke verwendeten. Frl. Nienburg wußte darüber nichts zu sagen, erklärte aber, daß durch Arbeit erschöpfte Leute Anregung suchen.

Dem Ersuchen, schriftliche Angaben über Geschäftsgewinn und Löhne einzureichen, kamen heute Swift & Co., Armour & Co. und Morris & Co. nach. Diesen Berichten zufolge betrug die Zahl der Lohnarbeiter bei Swift im Jahre 1917 26,793, bei Armour 22,381 und bei Morris 11,130. An Löhnen zahlten aus Swift $22,760,240 (Jahresdurchschnitt für den Angestellten $849.70), Armour $18,131,561.72 ($810.13) und Morris $9,088,735.08 ($816.59). Der Geschäftsgewinn bei Swift betrug $34,650,000, bei Armour $21,230,314.97 und bei Morris $5,401,071. Vom Erlös eines jeden Pfundes verkauften Fleisches kamen bei Swift auf Löhne .0057 Cent, auf den Geschäftsgewinn .0062 Cent, bei Armour 6 bezw. 4.7 Cent, bei Morris .0084 bezw. .0049 Cent. Der Lohndurchschnitt hat sich bei Swift im Jahre 1915 auf $652.70 und im Jahre 1916 auf $717.90 gestellt, bei Morris im Jahre 1916 auf $688.15, er hat sich also bei beiden erhöht.

Als Zeugen vernommen wurden heute der schon neulich befragte Organisator Kennedy der A. F. of L. aus New York und E. H. Randell, Geschäftsagent einer Maschinistengewerkschaft, deren Mitglieder in den Schlachthöfen arbeiten. Die Aussagen Beider gingen sehr ins Einzelne und erstreckten sich bei Kennedy über Verhältnisse in Philadelphia, New York, Boston und der Pacificküste, bei Randall über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Maschinisten in den Schlachthöfen. Die Leute werden nach dem Zehnstundentag bezahlt, müssen aber öfter viel Ueberzeit arbeiten. Die Löhne bewegen sich von 30 Cents die Stunde für Lehrlinge oder Helfer bis zu 70 Cents für die bestbezahlten Handwerker.

Ein gutes Jahr.

Günstiger Ausweis der Equitable Life Assurance Society.

Der Jahresausweis der Equitable Life Assurance Society of the United States zeugt von andauerndem Fortschritt dieser Gesellschaft. Neue Versicherung sowohl wie ausstehende, Bestände wie Einkommen haben sich vergrößert. Auch die Zinsrate für das Jahr erhöhte sich, während die Sterblichkeitsrate sank. Policeninhabern wurden während des Jahres $62,831,172 ausgezahlt; während der Zeit ihres Bestehens hat die Gesellschaft die Riesensumme von $1,162,889,011 an Versicherung gezahlt. Die gegenwärtig laufende Versicherung beträgt $1,754,868,908 und bedeutet eine Zunahme von $147,779,327 gegenüber dem Vorjahre. Neu versichert wurden 190,000 Personen für $251,344,652. Von den 6792 im Inlande fällig gewordenen Versicherungen wurden 98 Prozent am Tage nach Einlauf des Todesbeweises gezahlt.

Kein Opfer zu groß.

Ver. Staaten werden alle Kraft einsetzen, um Sieg zu erringen.

Für allgemeinen Militärzwang.

Die gestrigen Verhandlungen auf dem „Congreß of National Service". — Taft verlangt, daß Verräter ohne Weiteres erschossen werden.

Die gestrigen Verhandlungen auf dem von der National Security League einberufenen „Congreß of National Service" gipfelten in der Erklärung, daß die Vereinigten Staaten vor keinem Opfer, so groß es auch sein möge, zurückschrecken werden, um in diesem Kriege gegen den die ganze Welt bedrohenden preußischen Militarismus den Sieg davonzutragen. Man verpflichtete sich, mit Gut und Blut für die von Präsident Wilson verfochtenen Ideale einzutreten, sprach sich zu Gunsten des allgemeinen Militärzwanges aus und brach wegen des von dem früheren Präsidenten Taft gestellten Verlangens, alle Verräter an der amerikanischen Sache ohne Weiteres gegen die Mauer zu stellen und zu erschießen, in lauten Jubel aus.

Sind fast Alle loyal.

Es fanden gestern zwei Sitzungen statt, eine am Nachmittag und eine am Abend. Am Nachmittag war Herr Taft der Hauptredner. Nachdem er der Liga wegen der von ihr verfolgten Ziele die höchste Anerkennung gezollt hatte, berichtete er über die dreißigtägige Redetour, die er eben hinter sich hat, und über die Erfahrungen, welche er auf ihr machte. „Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten," sagte er, „ist im Großen und Ganzen durchaus patriotisch gesinnt, hier und da versucht man aber in aller Heimlichkeit unseren Bemühungen entgegen zu wirken und dem Volke die Meinung beizubringen, daß es an dem Ausgange dieses Krieges nicht interessirt sei. Eben hier muß diese Vereinigung eingreifen und das Publikum davon überzeugen, daß nie zuvor ein Krieg so gerechtfertigt war wie eben dieser. Die Zeit wird kommen, wo jede Unzufriedenheit gewaltsam unterdrückt werden muß. Ich gestehe zu, daß manchen Amerikanern deutscher Geburt oder Abstammung ob der Entscheidung, welche sie zu treffen haben, das Herz blutet. In der überwältigenden Mehrzahl sind sie loyal. Unzweifelhaft gibt es aber auch Verräter unter ihnen, und mit diesen sollte man kurzen Prozeß machen, sie an die Mauer stellen und erschießen. Sind wir stets gastfreundlich gewesen, so haben wir doch Pflichten gegen uns selbst und sind keine Narren."

Wer ist Amerikaner?

Am Abend wurden die Hauptansprachen von Dr. Robert M. McElroy, Professor der Verfassungsgeschichte an der Universität Princeton (derselbe Lehrstuhl, welchen dereinst Präsident Wilson inne hatte), und Thomas J. O'Donnell von Denver gehalten. Ersterer führte aus, daß man in Frankreich immer noch zu glauben scheine, Amerika wolle keinen aktiven Anteil an dem Kriege nehmen, und daß es also die höchste Zeit sei, dieser falschen Ansicht ein Ende zu machen. Indem er den Begriff „Amerikaner" definirte, gab er die folgende Erklärung ab: Amerikaner ist derjenige, dessen Zukunft die unsere ist, und der in seinem Herzen gewissen Lebensidealen einen Altar errichtete, auf welchem er seinen ganzen Besitz, wenn es nötig ist auch sein Leben, opfert. Sobald man nur den Gedanken in sich aufkommen läßt, daß die amerikanischen Ideale hinter denen irgend eines anderen Landes zurückstehen, ist es mit der unerschütterlichen Treue vorbei.

McDonald stellte das moderne Deutschland als eine barbarische Nation hin, erzählte von Neuem die Geschichte deutscher Greueltaten, wies auf die vor dem Kriege gemachten Fehler der europäischen Diplomatie hin, welche auf Deutschlands Friedensliebe vertraute, und sollte dann dem amerikanischen Volke wegen der Bereitwilligkeit, mit welcher es dem Rufe zu den Waffen Folge leistete, seine Anerkennung. Mit den Worten: „Denkt an die ‚Lusitania', denkt an die ‚Tuscania'" schloß er seine Rede.

BANKES' The Best COFFEE 26 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 19c

Purith Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, 30c

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... 52c

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. 47c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2854 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
726 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
2244 Lincoln Ave.
2215 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
8427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Der Regierungs-Einkommensteuer-Expert, Mr. Charles L. McNamara, wird täglich hier anwesend sein, um Euch bei Eurem Einkommensteuer-Schema zu helfen. Seine Dienste sind frei. Postoffice, dritter Floor.

Cabinet Größe Photos
Hübsch aufgezogen, speziell zu 4 für **25c**
Siebenter Floor.

State, Jackson, Van Buren Sts. — 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

Die größten Werte in neuen Anzügen für Männer und junge Männer sind jetzt fertig hier zum abholen

Waaren von Qualität zu einem niedrigen Preis, das ist die Idee, auf welcher dieser geschäftige Laden sein großes Geschäft aufbaut. Diese Anzüge sind ein Beispiel von dem, was wir meinen. Jeder Mann, der die Auswahl aus dem Besten im Markte zu $17.50 oder annähernd einem solchen Preise wünscht, ist eingeladen, morgen diese Anzüge anzusehen.

Die Anzüge für junge Männer sind in reinwollenen Stoffen, einfach- oder doppelknöpfig. All die neuen feschen Frühjahrmodelle. Die Stoffe kommen in vielen Arten Mischungen, glatt oder rauh appretirt, sowie blau, grau und braun in einfarbig, in Flannels oder Worsted Cheviots. Eine wundervolle Auswahl von Moden. Die für Männer sind mehr in unauffälligen Fassons, in Worsteds und Cassimeres. Eine vollständige Auswahl von Größen, etwas Passendes für Männer von jeder Statur; morgen verkauft zu..... **$17.50**

Anzüge für Männer u. junge Leute — die feinsten, die zu $25 zu haben sind.

Unzweifelhaft die größte Auslage von Fassons, die jemals zu diesem Preise gezeigt wurde. Jedes Kleidungsstück gibt vollständige Zufriedenheit in Bezug auf Dauerhaftigkeit und behält seine Farbe. Sie sind alle fehlerlos geschneidert, Cold Water Shrunk, und behalten ebenfalls ihre Form, zu **$25**

Rothschilds' — The Home of ADLER-ROCHESTER Clothes

Männer-Regenröcke, viele Fassons, alle garantirt, $12.50. Feinere Sorten bis..... **$25**

Männer-Hosen, feine Kammgarne, Streifen oder Mischungen. Werte bis zu $7.50, zu **$5.50**

Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen, $10.00. — Nette graue, blaue und braune Mischungen, meistens Novelty-Effekte. Hübsch geschneiderte Hosen, durchweg gefüttert, zu **$10**

Feine blaue Serge-Anzüge für Knaben — garantirt strikt reine Wolle und echtfarbig Größen 7 bis 18 Jahren — zu nur **$8.75**

Wollene Novelty-Anzüge für Knaben, in netten Mischungen, ebenso in soliden Farben. Hübsch gemacht und besetzt, Alter 2½ bis 8, zu **$5.50**

2 Paar Hosen-Knabenanzüge, vorzügliche Werte, mittelschwer. Stoffe, die harten Gebrauch vertragen. Hübsch geschneidert; die Hosen sind durchweg gefüttert — zu nur **$7.50**

Knaben-Waschanzüge, eine große Auswahl für Little Fellows, 2½ bis 8 Jahre. Alle Farben im Waschen garantirt, zu ..... **$1.15 bis $5**

Feine Frühjahr-Knabenmützen — zu Anzügen oder Ueberziehern passend. **95c**

Zweiter Floor.

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkauf von Tapeten

Morgen bringen wir Tapeten zum Verkauf, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen, um Platz zu machen für täglich eintreffende neue Tapeten.

8c Tapeten in perfekten Kombinationen für Hallen, Wohnzimmer und Küchen; mit Borten verkauft; Rolle.... **3½c**

12c Benzimmer-Tapeten, in Streifen, Allover Blumen und Gras Cloth Effekten; hübsche dazu passende ausgeschnittene Borten; die Rolle zu..... **6½c**

Hübsche Wzöll. Oatmeal Tapeten in grün, braun, lohfarbig, grau und blau — dazu paff. ausgeschnitt. Borten, Rolle, **9c**

5c Tapeten in hellen Farben für Basement- und Attic-Zimmer, mit Borten verkauft, die Rolle zu..... **2c**

Bringe Zimmermaße.

25c waschbare gekrinkte Tile Tapeten für Küchen und Badezimmer, in Tile-Effekten und konventionellen Mustern, die Rolle zu..... **14c**

22c und 29c geblümte Two-Tone Oatmeal Tapeten, in grün, braun und lohfarbig; für Wohnzimmer, Eßzimmer und Hallen; prachtvolle dazu passende ausgeschnittene Borten, die Rolle zu..... **13½c**

12½c und 14c Gold und Mica Kombinations-Tapeten für Parlors, Hallen und Eßzimmer; gute Muster und Farben, die Rolle zu..... **7½c**

Tapezierer gestellt.

Sechster Floor.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt,	Preis, den Hausfrau zahlen sollte,
Weißbrot— per Laib		
1 Pfund, nicht eingewickelt	8c	8c
½ Pfund, eingewickelt	8½c	10c
1½ Pfund, eingewickelt	12½c	15c
Dicht—		
Wohlbekannte Marken per Sack	per Sack $2.70–2.75	per Sack $2.85–3.00
¼ Faß in Baumwollsack	1.38–1.40	1.45–1.53
⅛ Faß, do.	1.32–1.35	1.40–1.48
½ Faß, Regierstücke	1.32–1.35	1.40–1.48
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.30	0.32–0.35
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.70–2.85	2.91–3.10
⅛ Faß Baumwollsack	1.30–1.44	1.47–1.56
5 Pfd., ausgewogen	0.20–0.30	0.32–0.35
Schrot oder Grahammehl.		
5 Pfund Sack	0.27–0.30	0.30–0.35
Roggenmehl—		
Böhmische Art (gemischt) per Sack	per Sack $1.30–1.50	per Sack 1.37–1.63
⅛ Faß, Baumwollsack	1.30–1.50	1.37–1.63
Böhmische Art (gemischt)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.28–0.34	0.30–0.39
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.26½–0.32½	0.29–0.37
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$3.50–3.60	0.06—0.07
Gelb	3.50—3.60	0.06—0.07
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$3.00–3.05	0.03½–0.06¾
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.50–10.25	11½—14c
Blue Rose	8.50– 9.00	10½—13c
Reismehl	8.00– 9.00	10—13c
Rolled Oats—		
Ausgewogen	7.20—6.00	7—8c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.95–2.15	0.23–0.26
Nr. 1	2.10–2.30	0.25–0.28
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Ballen	49—50c	50—55c
Firsts	47—48c	48—53c
Creamery, Küchlbereiter	45—48c	46—53c

In Papierschachteln 1½c höher als obige Preise.

Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Käse—American Full Cream—	per Pfund	per Pfund
Brick, im Ganzen	26—28c	30—35c
do., aufgeschnitten	28—31c	32½—39c
Eier—		
Absolut frisch geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unz. Dtzd.	53—54c	54—59c

Eier in Papierschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.

Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	16½—17¾	19 –22
Mittlere Sorte	14½—16	16½–19
Verdampft, ohne Zucker	11½—12¾	13 –16
Knäckebrot—	per 100 Pfund	per Pfund
Pilot	$7.37–7.50	0.08—0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90% Zuckerrohr		
10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½–1.32½	12–14c
Mais 90% Zuckerrohr		
10%, 5 Pfd.-Büchse	3.60 –3.95	35–43c
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50—60 Stück	11½—12c	13—15c
60—70 Stück	10 —11c	12—13c
90—100 Stück	9 —10c	11—14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.00–15.50	16—20c
Lima	14.50–15.75	16—20c
Pinto	9.50–10.00	11½—14c

Fischwaaren — 1 Pfd. Büchsen	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.75—2.95	27—33c
Schinken — ganze —	per Pfund	per Pfund
10–12 Pfd. im Durchschnitt	30—31c	32—36c
14 bis 16 Pfund	29—30c	31—35c
Speck—		
Beste Sorten	41—44c	44—50c
Mittlere Sorten	37—39c	40—45c
Viereckige Stücke, ganz	28—32c	31—37c
Schmalz, (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln, Pfd.	28—29c	31—36c
Beim Pfund	27½—29c	30—36c
Standard, rein—		
Beim Pfund	27—28c	30—35c
Schmalzlaib—		
Beim Pfund	24—26c	26—32½c

Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	27 –30c	30 –37½c
do., Quart	50½–56½c	56½–70c
Baumwollsamenöl—		
Klein	32½—36	36—45
Mittel	64½—71½	72—89
Tuchess, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	27—28c	28—43c
Nr. 1	29—32c	30—37c
Junghühner und Hennen—		
2½—4 Pfund, frisch	33—35c	35—40c
Hühner—		
4½—5 Pfund, frisch	33—35c	35—40c
Hähne—		
Frisch	25—26c	27—31c
Enten	34—36c	36—41c
Gänse	30—31c	32—36c

Generalversammlung.

Die Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft hält sie am Sonntag ab.

Die Schweizerische Wohltätigkeits-Gesellschaft von Chicago hält am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, ihre jährliche Generalversammlung in Schmidts Halle, 920 N. Clark Str., ab, wozu Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen sind.

Das verflossene Jahr bot allen Wohltätigkeitsvereinen ein reiches Arbeitsfeld, und die Berichte der Beamten werden viel Interessantes enthalten. Die hiesigen Schweizer Gesangvereine und verschiedene Herren und Damen haben in dankenswerter Weise ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß jedem Besucher ein genußreicher Nachmittag in Aussicht steht.

Leset die „Sonntagpost"

SIEGEL COOPER & CO

STATE, VAN BUREN and CONGRESS STS.

Das Handwerkszeug, das Ihr gebraucht.

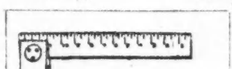
Ein Mann beginnt nachzudenken, was um das Haus herum zu tun ist, sobald die Frühlingstage herankommen. Ihr findet hier die nötigen Werkzeuge, jeder Preis in herabgesetzt: Vierter Floor.

Haushalt Blechschmiede Scheeren, für **15c**

24zöllige Carpenter Handsäge — garantirtes Stahl, regul. 95c; für **69c**

Nr. 1½ Carpenter Nägelhammer, — plain Face, drop forged; regulär 69c; — für **49c**

Maschinisten Ball Pein Hammer, drop forged, in allen Schweren, **39c**



12zöll Anti-Rust oxidirte Stahlklinge Tri Square, **33c**

Ratchet Brace, 8- oder 10zöll. Sweep, „B. S. & B." beste Sorte, nickelplatt; reg. $2.19; für **1.59**

Hochfeiner Cut Gear Werkzeug-Schleifstein, 4zöll. Carborundum Stein; regulär zu $1.75; für **1.33**

10zölliger Stillson Pipe Wrench, regulär $1.19; für **85c**

6zöll Kombination Zangen, für **10c**

Männer-Ausstattungen niedrig markirt

Alles in Männer-Ausstattungen, von einem Kragen bis zur Baderobe, kann hier Samstag zu ungewöhnlich niedrigen Preisen gekauft werden. Nur einige der vielen Bargains folgen: Erster Floor.

50c Elastic Web Hosenträger für Männer, mit Leder-Enden — breites und schmales Webbing — Graft Fabr.. **39c**

25c Pad Brand Satin Pad Garters für Männer, fortirte Farben, **17c**

$1.50 Männer-Pajamas, einfach weiß und nett gestreift; Madras oder Percale, mit feid. Besatz, für Samstag zu.. **95c**

$1.25 Sorte schwere Muslin Nachtroben für Männer: extra weiter Schnitt; Größen 16 bis 20, zu **89c**

Gem, Jr., 89c

Erster Floor.

Gem, Jr., Damaskener Sicherheits-Rasirmesser, nickelplatt. Gestell, mit 7 Stahlklingen, od. Durham Duplex Sicherheits Rasirmesser, vollständig mit Klingen — in Leder-Etui, zu

89c

Schluß-Verkauf von $5.50

Schuhe, 3.95

morgen: Männer, zögert nicht zu lange oder die Gelegenheit ist vorbei. Frühjahrs-Lager wird den Platz einnehmen.

Es sind elegante Knöpf- u. Schnür-Modelle.

Beste Qualität Sohlen (Goodyear Welt) und Kalbleder, lohfarbig, Vici Kid u. Patent Vamps,

3.95

300 Paar, angekauft. Größen — $4.00 Männer-Schuhe, $2.49.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 91 Jahren und fünf Monaten ist in ihrem Heim, 4457 N. Paulina Str., betrauert von fünf Töch

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
per Month ..... 30 Cents
by mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 2 Cents
Per Post fährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1892 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Friedensgerede" — drüben und hier.

Lord, oder „Viscount", Milner, Mitglied des britischen Kriegskabinets, warnt vor zu vielem Reden von den Kriegszielen und vor vorzeitigem Friedensgerede. Aehnliche Warnungen haben wir hierzulande schon oft gehört. Viel öfter als solche, sofern wir nach den Berichten von „drüben" urteilen können, in den kriegführenden Ländern Europas laut wurden. Und die hier erlassenen „Warnungen" waren viel ungeduldiger, viel herrischer und drohender, als die von „drüben" gemeldeten und — sehr viel weniger gut und einleuchtend begründet.

Milners Rede, die von unserer Presse in den „Headlines" als Warnung vor Friedensgerede angezeigt wird, ist in Wirklichkeit viel mehr eine Warnung vor willkürlicher Verkennung der Tatsachen und darauf beruhenden, weitgehenden Forderungen; viel mehr eine Warnung vor dem Gerede von hochfliegenden Kriegszielen und Friedensbedingungen, als eine vor Besprechung möglicher Friedensaussichten, bezw. Aeußerungen der Friedensfehnsucht der Völker.

„Ich fürchte", sagte Milner, „daß wir in eine Art Verwirrung geraten und zu viele Forderungen erheben, und unsre Gesamtansprüche zu hoch stecken. Zur Zeit ist eine ausführliche und eingehende Erklärung dessen, wofür wir kämpfen, gewiß nicht mehr nötig. Wir kämpfen für unser Leben und den Bestand der freien Nationen Westeuropas. Die deutsche Militärpartei hat offen bekannt gegeben, daß ihr einziges Ziel ein vernichtender Schlag gegen Italien, Frankreich und England ist. Einzig und allein das Dasein der freien Nationen Westeuropas hindert sie am Beherrschen Europas und eines größeren Teils von Asien und an der Errichtung eines Militärdespotismus, der der ganzen Welt gebieten würde.

„Die Frage ist nur mehr, ob der preußische Militarismus uns zerstören und alles, was freiheitliebende Nationen Jahrhunderte lang pflegten und anstrebten, wegfegen wird?"

Es gebe, sagte er weiter, zweifellos in Deutschland viele Leute, die die Fortsetzung des Blutvergießens für Eroberungszwecke verabscheuen; diese seien zur Zeit aber ganz machtlos. Dank dem Zusammenbruch Rußlands sei die Militärpartei in Deutschland wieder fest im Sattel. Präsident Wilson und Premier Lloyd George hätten es völlig klar gemacht, daß „wir keinen Wunsch haben, Deutschland zu zerstückeln, ihm seine Verfassung zu diktiren, oder das Reich von einem gerechten Anteil am Weltverkehr auszuschließen." Auf Deutschlands „Herausforderung" sei nur eine Antwort möglich, und diese Antwort möge größere Opfer und größere Ausdauer, als bisher, bedingen.

* * *

„Wir kämpfen um unser Leben und unser Dasein" sagt Milner. Wenn's an dem ist. Wenn durch ein Aufgeben des Kampfes, durch ein Eingehen auf einen heute möglichen Frieden Leben und Bestand der Alliirten wirklich gefährdet würden, dann kann für sie allerdings ein anderer Entschluß als der, den Kampf fortzuführen und wenn nötig noch viel größere Opfer zu bringen, als bislang, nicht möglich sein; dann muß von ihrem Standpunkte aus alles Friedensgerede töricht und schädlich erscheinen. Man kann sich überzeugt halten, daß die Lage nicht so schlimm ist, daß Deutschland wahrscheinlich gern bereit sein würde auf einen Frieden einzugehen, der nicht nur Leben und Dasein der europäischen Westmächte nicht bedrohen und die freiheitlichen Einrichtungen nicht hinwegfegen, sondern gerecht und ehrenvoll sein würde für alle, das ändert aber nichts an dieser Frage und Sache. Wenn die westeuropäischen Alliirten glauben, ein heute erlangbarer Frieden werde ihr Leben und Dasein bedrohen und ihrer Freiheit ein Ende machen, so ist es nicht nur verständlich, sondern ganz natürlich, daß sie zur Zeit vom Friedensgerede nichts wissen wollen.

Aber für Amerika liegt die Sache doch anders. Niemand wird behaupten wollen, daß Amerikas Leben und Dasein und Freiheit zerstört oder gefährdet werden würde, wenn es in der nahen Zukunft zum Frieden käme u. jedermann wird zugeben müssen, daß Amerika mit den Programmpunkten der Gegner Deutschlands, die, soweit sich's erkennen läßt, die Haupthindernisse, wenn nicht die einzigsten Hindernisse eines Zusammenkommens behufs Friedensbesprechung sind, wenig oder nichts gemein hat. Präsident Wilson hat z. B. zwar erklärt, das in 1871 seitens „Preußens" Frankreich gegenüber begangene Unrecht „sollte" wieder gut gemacht werden, alles rein polnische Land „sollte" zu Polen kommen usw., aber er hat in seiner jüngsten Rede solche Aeußerungen nicht nur nicht wiederholt, sondern ausdrücklich erklärt, daß die Ver. Staaten nicht daran denken, sich in europäische Angelegenheiten einzumischen oder als Schiedsrichter in europäischen Gebietsstreitigkeiten aufzutreten.

Amerika kämpft nicht um Gebiet, noch um irgend welche besondere Vorteile, sondern für Recht und Gerechtigkeit und letzten Endes nur behufs Herbeiführung eines gerechten dauernden Friedens. Für Amerika kommen die Gründe, die in England, Frankreich usw. für Fortführung des Kampfes und gegen jegliches Friedensgerede vorgebracht werden, nicht gelten. Das erkennen auch unsere kriegsfreudigen Leute und Zeitungen an, indem sie ihre Warnungen vor „vorzeitigem" Friedensgerede anders begründen. Anders aber nicht besser.

„Wir werden", sagte letzten Sonntag ein patriotischer Redner vor einer größeren Versammlung hier in Chicago, „wahrscheinlich Pharisäer genannt werden", wenn wir zur Zeit auf einen Frieden eingehen wollten; „und tiefe Verachtung würde unser Los sein. Was uns nottut, ist der Wille, diese Sache durchzuführen, wenn nötig, bis zum letzten Dollar und letzten Mann." Dieser Gedanke gefiel dem Leitartikler eines großen Blattes so gut, daß er ihn weiter ausführte: „Wir traten in den europäischen Krieg ein, nach dem wir ihn in Sicherheit drei Jahre lang beobachtet hatten. Wir traten nach dieser langen Wartezeit ein, als die Vorkämpfer für Menschlichkeit. Ein baldiger Friede zu dem unsre Waffen nur wenig, oder nichts beigetragen hätten, könnte unserer Haltung leicht ein pharisäerisches Aussehen geben. Das wäre schon schlimm genug. Aber der Gedanke, daß wir besser seien als irgend welche andere, würde sich natürlicherweise umwandeln in den Gedanken, daß wir stärker seien als alle andern. Ein zeitiger Friede würde, es sei denn, wir gewännen Weisheit, alle die Torheiten des Unvorbereitetseins bestätigen."

Eine seltsame Begründung — kleinlich und nicht überzeugend. Da wir als Vorkämpfer der Menschlichkeit in den Krieg gingen, würde es uns gerade besonders gut anstehen, den Krieg schnell zu Ende zu bringen, ohne selbst viel am Kampfe teilgenommen, den Tod ungezählter Tausender (Feinde und Landeskinder) und unendliches Leid verursacht zu haben; und da könnten wir den Schein des Pharisäertums gern auf uns nehmen. Man soll mitunter auch etwas sittlichen Mut bekunden, auch das sichert Anerkennung und Respekt. Und die Gefahr, daß wir uns auf unsern leicht errungenen Frieden zu viel einbilden, einen, in der Sprache der Straße zu reden, geschwollenen Kopf bekommen könnten, die ist wirklich nicht groß. Darüber sind wir hinaus. Der Staar des übergroßen nationalen Dünkels, der stets das große Wort „we can lick all creation" im Munde führte, der wurde uns schon gestochen, als wir nur Zuschauer waren bei der großen Völkertragödie dieses Krieges. — — —

Nüchterne Tatsachen.

Angesichts des hysterischen Geschreis unserer anglo-amerikanischen Presse jedesmal, wenn eine der der Kriegsindustrie dienenden Fabriken durch Feuersbrunst, Explosion oder auf andere Weise zerstört wird, tut es wohl, auch mal einem Schriftsteller zu begegnen, der den einschlägigen Tatsachen kühl und unbeeinflußt gegenüber tritt und sie rein sachlich im Lichte der Tatsachen prüft. Im letzten Sonntagmagazin der „New York Times" veröffentlicht George McAdam einen längeren Aufsatz unter dem Titel „Spione, Verschwörer und Hysterie". Seine Ansichten faßt er in einem Subtitel zusammen, der besagt: „Feindliche Agenten mögen tätig gewesen sein, allein sorgfältige Nachforschungen ergeben, daß sie nur wenig mit den Explosionen oder Arbeiterunruhen zu tun gehabt haben."

„Unter Berücksichtigung allen Beweismaterials, sowohl positiv wie hindeutungsweise, dem zufolge der Feind „einen Krieg innerhalb unserer eigenen Türen führt", — und unter Aufschluß tatsächlicher Spionage — ergibt sich:

Pläne des Feindes, den Eisenbahnverkehr durch Sprengung von Brücken, Tunneln, usw., zu zerstören: Keinerlei Resultate.

Pläne des Feindes, den Transport zu Wasser durch Sprengung von Kanalwerken, usw., zu stören: Keinerlei Resultate.

Pläne des Feindes, Schiffe durch Feuer und Sprengbomben zu vernichten: Es sind keine Schiffe vernichtet worden; von 35 Schiffen liefen Beschwerden über Brandstiftung oder Bomben ein, während wir noch als neutrale Nation auftraten, seitdem wir jedoch den Kriegführenden beitraten, ist auch nicht eine einzige derartige Beschwerde zu verzeichnen gewesen."

Und dann befaßt sich der Schreiber eingehend mit den Brandstiftungen, die auf Vernichtung von Munitionsfabriken und ähnlichen dem Kriege dienenden industriellen Anlagen gerichtet sind und feindlichen Ausländern zugeschrieben werden". Als Grundlage dient ihm die folgende amtliche Aufstellung der Feuerverluste in den Ver. Staaten:

1911	$217,004,575.
1912	$206,438,900.
1913	$203,763,550.
1914	$221,439,350.
1915	$172,063,200.
1916	$214,530,995.
1917	$250,753,640.

Betreffs des letzteren Jahres ist jedoch zu beobachten, daß es den sich auf viele Millionen belaufenden Brandschaden Atlantas einschließt. Beim Vergleich der Ziffern der verschiedenen Jahre muß auch erwogen werden, daß der Preis allen Materials während der letzten Jahre beträchtlich gestiegen ist. Ein Feuerschaden, der vor vier Jahren nur $100,000 betragen haben würde, mag sich heute leicht auf das Doppelte belaufen. Ein hoher Beamter der „National Board of Fire Underwriters" äußerte sich diesbezüglich wie folgt:

„Zur Zeit bestehen abnormale Verhältnisse betreffs Herstellung, Beförderung und Aufbewahrung von Waaren, und schon dies bedingt vermehrte Feuersgefahr. Neu erbaute Fabriken sind nicht immer unter Beobachtung wichtiger Sicherheitsregeln errichtet worden, und beim Umbau und der inneren Ausstattung älterer Gebäude wird oft mit solcher Eile verfahren, daß viele Feuermöglichkeiten hervorgerufen werden. Infolge des großen Arbeiterbedarfs werden viele Angestellte zu Arbeiten herangezogen, deren mangelnde Erfahrung so manche Feuersbrunst herbeigeführt hat. Besonders beachtenswert ist auch die riesig vermehrte Herstellung von Munition und vielen anderen feuergefährlichen Erzeugnissen; ferner die Anhäufung von Waaren in Lagerhäusern, an Docks, in häufig aus Holz errichteten Bahngebäuden, auf Eisenbahngeleisen, usw. Ein einziger Funke aus einer vorüberfahrenden Lokomotive mag einen folgenschweren Brand veranlassen. Und schließlich sind so viele erfahrene Feuerwehrleute zum Militärdienst eingezogen worden, daß es vielen Feuerdepartements an hinreichend erfahrenen Hilfskräften mangelt. Viele Feuerwehrchefs haben diesbezüglich Beschwerde erhoben. Unter diesen Umständen darf die letztjährige Zunahme an Brandschäden nicht als ungebührlich hoch bezeichnet werden."

Soweit betreffs Brandstiftungen und Explosionen. Bezüglich einer anderen, der anglo-amerikanischen Presse sehr geläufigen Beschuldigung äußert sich der Verfasser wie folgt: „Der Feind soll verflucht haben, die Herstellung von Munition durch Anregung von Arbeiterunruhen zu erschweren. Es liegt absolut kein Beweis dafür vor, daß die bisherigen Streike und Arbeiterunruhen mit der Tätigkeit von feindlichen Verschwörern zusammenhängen. Streike fanden und finden auf allen Gebieten industrieller Tätigkeit statt, und ihre zunehmende Zahl steht augenscheinlich im Verhältniß zu dem immer mehr begrenzten Arbeitsmarkte. Ein Vergleich des Verlustes durch Feuersbrünste und Explosionen für das letzte Friedensjahr und das Jahr 1917 ergibt nur eine Zunahme von 25%, unter den geschilderten Umständen kaum mehr als sich befürchten ließ. Bisher ist noch in keinem Falle der Beweis erbracht worden, daß feindliche Verschwörer für irgend eine der stattgefundenen Feuersbrünste oder Explosionen verantwortlich gewesen sind." Die vorstehenden, sich strenge an Tatsachen haltenden Darlegungen sollten genügen, bei jedem anständig denkenden Bürger die von einem großen Teil der englischen Presse betriebene Hetzerei gegen Bürger „feindlicher" Abstammung in das rechte Licht zu stellen. Daß sie entsprechenden Eindruck auch auf die sogenannte Sensationspresse machen werden, läßt sich wohl hoffen, jedoch angesichts des Charakters dieser nur schwerlich erwarten.

Der Architekt des Schulrats in Cleveland hat dieser Behörde vor etlichen Tagen den Plan für einen Typ von Schulgebäuden vorgelegt, der ein 520 Fuß langes einstöckiges Ziegelgebäude, 120 Fuß breit und 16 Fuß hoch, vorsieht. Es gibt in dem Gebäude keine Treppen, dagegen drei bedeckte Höfe, die miteinander verbunden und für gewöhnlich als Spielplätze zu benutzen sind, aber auch als ein einziges großes Auditorium verwandt werden können. Für diese Sorte Schulgebäude braucht man sechs städtische Bauplätze mehr als für die früheren Gebäude. Der erhöhte Preis für das Land wird jedoch durch die verminderten Kosten an Baumaterial und Arbeit, und durch das Fehlen von Feuerleitern und eisernen Treppen aufgehoben werden. Der Schulrat genehmigte den Plan, und eins oder zwei solcher Schulhäuser werden noch heuer gebaut werden.

Heute mir — morgen dir.

Winkt ein Glück vom Fels herab,
Steig' hinauf und nimm es!
Breit auf ebenem Weg daher
Kommt ja meist nur Schlimmes!

Heute ist der 186. Geburtstag des „Vaters seines Landes". Als das amerikanische Volk das englische Joch abwerfen und fortan als unabhängige Nation auf eigenen Wegen wandeln wollte, da betraute es ihn mit der Führung im Streite und einmütig erscholl der Ruf: „Let George do it!" Und George Washington „did it"! — Auch heute befindet sich die amerikanische Nation im Kriege. Glaube aber nicht, daß Du Deiner Pflicht als guter Bürger gerecht wirst, wenn Du nur im Schmollwinkel sitzest und rufst: „Let George do it!" Freiheitsbonds, Sparmarken, das Rote Kreuz, Liebesgaben für Armee und Flotte, und vieles Andere bieten Dir Gelegenheit, Deinen Patriotismus zu betätigen. Don't let George do it, — tue es selbst!

Die Bolschewiki haben bekanntlich das Selbstbestimmungsrecht aller Nationen erklärt. Ihr Vorgehen in Finland und der Ukraine steht mit diesem Grundsatz in unversöhnlichem Widerspruch. Von beiden verlangen sie, daß sie nur nach ihrer, der Bolschewiki, Facon selig, d. h. unabhängig werden dürfen. Nach ihrer, besagter Völker eigner Facon, nicht. Mehr zaristisch als demokratisch.

Gesetzeritis.

Vor dem Stadtrat in Los Angeles schwebt eine Vorlage, nach der das Einschlafen im Barbierstuhl mit $300 Strafe belegt werden soll. Dann sollte aber auch den mit öligen Fingern auf unserem Gesichte herumtastenden Messerschwingern untersagt werden, uns durch ihre langatmigen Wetterprophezeiungen und sonstiges fades Geschwätz einzuschläfern.

Der in Paris wegen Hochverrats zum Tode verurteilte Bolo Pascha hat drei Frauen gehabt, und möglicherweise ist es für ihn auf seinem letzten Gange ein Trost, zu wissen, daß er sie alle drei auf einmal los ist.

Caruso hat lächelnd 59,000 Dollars Einkommensteuer bezahlt. Er kann lachen, er verdient seine Hunderttausende spielend.

In einer New Yorker Zeitung lesen wir: „Der amerikanische Jockey Archibald, der in Oesterreich die edelsten Renner durchs Ziel gebracht, erzählt, daß in Budapest das Orchester das „Star Spangled Banner" spielte, und kein Mensch etwas dagegen hatte . . . Ein Ungar in Cleveland erzählt, daß der Bartender ihm, als er „Profit!" sagte, das Lokal verbot . . . Bei ihm, dem Bartender werde kein Deutsch gesprochen."

Eine Strohwittwe, die einen zwanzig Jahre jüngeren Mann geheiratet, klagt, daß er jetzt ein Verhältniß mit ihrer Tochter hat. Nachbedacht!

Auch so ein Musterpatriot!

Der vielfache Millionär Harkneß hat eine Klage gegen die Ver. Staaten angestrengt, weil die Marineverwaltung ihm seine Yacht „Wapika" wegnahm, die sie für Kriegszwecke brauchte, und ihm nur 265,000 Dollars dafür bezahlte. Harkneß verlangt das Dreifache. Selbstverständlich ist Harkneß ein ausgezeichneter Patriot; er erzählt das jedem, der es hören will, und ist immer dabei, wenn irgendwo in patriotischen Gesten gemacht wird. Außerdem ist er einer der Standard Oil Magnaten.

„Es ist durchaus kein Zeichen geistiger Schwäche, wenn ein Mädchen innerhalb weniger Wochen drei Männer heiratet", heißt es in einem Bericht der „Probation Office" zu Oakland, Cal. „Im Gegenteil, es mag die Folge davon sein, daß die dreimal Verheiratete einen dem Genius verwandten hellen Verstand besitzt". In dem betr. Falle handelte es sich um die 16jährige Edna Metcalf, die nach einer bemerkenswerten Heirats„spree" zu ihrer Mutter zurückkehrte. Der Bericht erwähnt ferner, daß „zu wenig Vergnügen" und „zuviel Lesen" der jungen dreifachen Gattin eine falsche Auffassung vom Leben gegeben haben.— Und alles dieses erinnert uns daran, daß in der Erzählung vom Blaubart dieser nirgendwo ein Dummkopf genannt wird.

„Oft muß ein kluger Mann nicht sehen, was er siehet, muß schlafen wie ein Lex, der schweren Atem ziehet," lasen wir einmal an einem Hause in der Schweiz.

„Der ruhmreiche Senat von Maryland hat sich zu Gunsten nationaler Prohibition ausgesprochen. Die Verhandlungen hierüber wurden durch folgende Bemerkung des Senators Frick belebt: „Ich habe die Bibel von Anfang bis zu Ende gelesen, und fand nur einen einzigen Mann, der sich Wasser zum Trinken erbat. Der Mann war in der Hölle und bat um nur einen einzigen Tropfen." Eine Legislatur, von deren Mitgliedern mindestens 80% Whiskey trinken, die aber gleichwohl für vollständige Prohibition in den Ver. Staaten stimmt, ist in der Tat hochinteressant."

(„Washington Times".)

Reden halten ist leichter als Wort halten.

Vorsehen, Mädels!

Im Wiesengrunde an Baches Strand
Ein allerliebstes blau' Blümlein stand;
Vom süßen Dufte angezogen,
Ein bunter Falter kam geflogen.

Sie kosen und tändeln im Sonnenlicht,
Manch' herziges Wörtlein der Bunte spricht:
Zu spät merkt's das Blümlein, daß der Tropf
Nur „Raupen ihm setzte in den Kopf."

Anklagen gegen Costello.

Polizeikapitän muß sich vor der Disziplinarbehörde verantworten.

Auf Hoynes Betreiben.

Klagen sind Folgen der Enthüllungen im Prozeß gegen Healey. — Sonderausschuß vernimmt Polizeikapitäne. — Countyrat vermindert Ausgaben.

Auf Veranlassung Staatsanwalt Hoynes erhob gestern der amtirende Polizeichef Alcock bei der Zivildienstkommission Disziplinarklagen gegen Kapitän Thomas H. Costello und suspendirte ihn bis auf weiteres vom Dienst. Die schwerste der erhobenen Anklagen lautet auf Verschwörung, den Betrieb von Spielhöllen und Lasterhöhlen zu gestatten. Sie ist die Folge von Enthüllungen, die im Prozeß gegen den früheren Polizeichef C. C. Healey gemacht worden sind. Ferner wird der Kapitän der Unfähigkeit, der unerlaubten Abwesenheit vom Dienst und des seines Amtes unwürdigen Benehmens angeklagt.

Sonderausschuß findet Mängel.

Daß die Maschinerie für Bekämpfung des Verbrechens und der Verbrecherzunft nicht so glatt arbeitet, wie es wünschenswert wäre, ging aus den Verhandlungen hervor, die gestern vor dem stadträtlichen Sonderausschuß, der das Kesseltreiben auf Verbrecher in die Wege geleitet hat, stattfanden. Vernommen wurden die Polizeikapitäne Max Danner von der Bezirkswache an der W. North Ave., Thomas F. Cronin von der Wache an der Warren Ave. und James P. Allman von der Wache an der 50. Straße. Sie sollten Aufschluß geben über gewisse Dinge, die aus dem dem Stadtrat unterbreiteten Wochenbericht über Verhaftung von Verbrechern hervorgegangen sind. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß in manchen Fällen Vertreter der Bürgerschaft nicht mit der Polizei Hand in Hand arbeiten, um die Prozessirung und Bestrafung von Verbrechern zu erlangen, daß Wirtschaften und Billardhallen, die Verbrechern als Schlupfwinkel dienen, nicht so scharf wie wünschenswert überwacht werden, und daß Verbrecher, die der Polizei wohlbekannt sind, der Prozessirung als Vagabunden entgehen, weil die Polizei ihre Untersuchungen nicht sorgfältig genug macht.

Streicht Wahlausgaben zusammen.

Der countyrätliche Finanzausschuß strich gestern die Voranschläge für Ausgaben für die Herbstwahl von $595,000 auf $345,000 zusammen und verminderte damit das voraussichtliche Defizit von $1,500,000, dem sich die Countyverwaltung gegenüberstieht, um $250,000. Hinsichtlich der Gehaltszulagen für alle Counthangestellten, die weniger als $1800 das Jahr erhalten, wurde eine Entscheidung nicht getroffen, doch gilt es als ausgemacht, daß die Zulagen gewährt werden. Sie werden 10 bis 15 Prozent betragen. Trotz der Proteste der Torrens Land Title Registration League wurden die Voranschläge für die Torrensabteilung des Grundbuchamts nicht geändert.

Zentralregistrirungsbüro geschlossen.

Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde traf gestern Vorbereitungen, um das alte Registrirungssystem wieder einzuführen, das mit der Schaffung des Zentralregistrirungsbüros abgeschafft worden war. Da das Staatsobergericht das Gesetz, gemäß dem das Büro ins Leben gerufen worden war, für verfassungswidrig erklärt hat, wurde das Büro geschlossen. Die nächste Registrirung vor der Aprilwahl wird nach der alten Methode, d. h. in allen Wahlbezirken, vorgenommen werden.

Deutsches Theater.
(Direktion Konrad Seidemann.)

„Flachsmann als Erzieher", Komödie in drei Akten von Otto Ernst.

Die Zeit hat es erwiesen, daß in Otto Ernsts unverwüstlicher Schulkomödie dauernde Worte vorhanden sein müssen. Die Flachsmänner sterben eben nie aus, und sie sind nicht nur im Schulwesen und in Deutschland, sondern auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit und in allen Ländern, auch hierzulande, vorhanden. Die Wahrheit der Gestalten läßt die Komödie immer wieder neu erscheinen, aber nicht weniger wirken ihr bezwingender Humor und ihr geschickter dramatischer Aufbau.

Den Flachsmann spielte Jose Danner mit großer Naturwahrheit. Im zweiten Teil des Stückes nach dem Eintreffen des Schulrats trug er freilich die Farben ein wenig dick auf, indessen das schadet nichts in einer Komödie, deren Gestalten zwar aus dem Leben gegriffen, aber trotzdem Karrikaturen sind. Danner hatte wieder eine famose Maske gemacht, wußte anschaulich darzustellen, wie der Schuft von einem Schultyrannen sich stufenweise verliert, und brachte seine fieberhafte Angst, seine sichtbare Auflösung, wenn man so sagen darf, trefflich zum Ausdruck. Der frische, offene, begabte, sich seines Wertes bewußte, die Flachsmänner verachtende, von festem Willen beseelte und dabei doch zartfühlende und von seinen Schülern vergötterte Jan Flemming kommt der temperamentvollen Art Richard Leuschs entgegen und dieser schuf aus dem Vertreter des idealen Lehrertyps eine Prachtfigur, der alle Herzen entgegenlachten. Leusch gefiel uns gestern noch besser als Tags zuvor in „Kabale und Liebe". Sein Flemming sa.en natürlicher zu sein als sein Ferdinand. Conrad Seidemann machte einen wundervollen Prell. Er trat fest auf, kehrte die Flachsmannsche Schule mit einem eisernen Besen aus, ließ jedoch durch die rauhe Schale hindurch den edlen Kern des Charakters klar erkennen und verhalf auch dem Humor zu seinem Recht. Sein Spiel wirkte zündend.

Frl. Martha Gantzberg war eine anmutige, gefühlvolle Gisa. Die übrigen Figuren des Lehrerkollegiums waren sämmtlich in der Anlage, die meisten auch in der Durchführung gut, am schwächsten vielleicht der Dierckx. James Brückner, der diesen „Filou" verkörperte, legte wieder zu wenig Ausdruck in sein Spiel. Der klapprige Weidenbaum des Curt Benisch war vortrefflich, wenn er auch etwas gar zu „nasal" sprach; den faulen, schlafmützigen Riemann, dem das Skatdreschen über alles geht, die Schule aber schnuppe ist, spielte Adolf Heine ausgezeichnet. Frau Luise Brückner, das männerhassende Mannweib Sturhahn gleichfalls gut, und Willy Schubert fand sich mit der Rolle des jugendlichen Draufgängers Römer nach Vermögen ab. Der Schuldiener Fredie Ambrogios war um eine Nüance zu fein, im Uebrigen originell und künstlerisch durchgeführt. Frl. Lofink und Frl. Eisemann bewährten sich in ihren Rollen als Frau Doermann bezw. Frau Biesendahl. Fritz Sternaus Schulinspektor war eine Unmöglichkeit dem Wesen wie auch der Sprache nach. Sternaus Können liegt auf anderem Gebiete, und er sollte sich auf dieses beschränken. Bei den Kindern vermißte man schmerzlich die Geläufigkeit in der deutschen Sprache. Sie hatten nur wenige Worte zu sprechen, aber selbst das Wenige kam so undeutsch heraus, wie es nicht sein sollte. Da sollte entweder besser geübt werden, oder man lasse die Kinder, soweit es geht, ganz aus dem Spiel. Daß in einer deutschen Schule ein sechsjähriger Junge im Zimmer des Schulvorstehers seinen Hut auf dem Kopf behält, und noch dazu in Gegenwart seiner Mutter, ist ebenfalls ein Unding. Im Uebrigen hatte die Spielleitung (Conrad Seidemann) die Aufführung fest in der Hand, und der Beifall des Publikums war groß.

P. K.

* * *

Wie an den meisten Freitagen dieser Saison bleibt das Deutsche Theater heute Abend geschlossen, morgen jedoch gibt es einen amüsanten Abend, da das reizende Lustspiel „Der Herr Senator" von Franz von Schoenthan und Gustav Kadelburg zur Aufführung gelangt. Die prächtige Figur des alten Patriziers, der sich von den Berlinern nicht unterkriegen lassen will und immer behauptet, daß die Hamburger stets gescheidter als jene gewesen seien, liegt in den Händen des Spielleiters Seidemann. Den Doktor Gehring spielt Adolph Stoye, Hans Zoder den Mittelbach; die sonstigen Rollen verteilen sich auf die Damen Johanna Eisemann, Annie Sanders, Martha Gantzberg, Anna Lofink und Anna Mueller; die übrigen Herrenrollen auf James Bruedner, Jose Danner und Fritz Sternau. „Der Herr Senator wird auch Sonntag und Dienstag Abend den Spielplan beherrschen, die Sonntags = Matinee bringt nochmals Schillers „Kabale und Liebe". An Stelle des Herrn Leusch wird Adolf Stoye den Ferdinant von Walther spielen. Montag Abend findet die Generalprobe für das Stück statt, das sich Direktor Seidemann zu seinem am Mittwoch stattfindenden Ehrenabend auserwählt hat. Es ist dies Friedrich Halms großes dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen „Der Sohn der Wildniß". In diesem Werke trat Herr Seidemann vor 25 Jahren zum ersten Male in der Rolle des Ingomar, des Anführers einer Horde von Tectosagen, auf, und zu seinem silbernen Bühnenjubiläum wird er dieselbe Rolle verkörpern. Außerdem liegt in den Händen des Jubilars auch die Spielleitung, und alles dies in Betracht gezogen, darf man mit Recht am kommenden Mittwoch eine Glanzvorstellung erwarten. Und zugleich damit wohl auch ein volles Haus, wie es der Künstler gewiß verdient hat.

Erfolgreicher Raubzug.

Autobanditen machten Südseite unsicher und ergatterten gute Beute.

Zwei Autobanditen machten gestern Nachmittag die Südseite unsicher. Ihr erster Besuch galt, wie schon kurz berichtet, der Wagenremise des „Chicago Examiner" und „Chicago American", Nr. 4419 S. Federal Str. Dort brachten sie auf den Kassirer H. Broutman und vier Ablieferungswagenkutscher, mit denen er gerade abrechnete, Revolver in Anschlag, zwangen die Ueberfallenen, die Arme hochzustrecken, eigneten sich den aus $688 bestehenden Baarbestand an und machten sich aus dem Staube.

Ihr nächstes Opfer wurde George Le Riche, Kollektor der Chicago-Joliet Electric Railroad Company. Er lief ihnen an Archer und Wesley Ave. in den Weg und wurde im Handumdrehen um $200 erleichtert.

Sonstige Banditenstreiche.

Von zwei kecken Banditen, die sich in seinem Kraftwagen versteckt hatten, wurde gestern Abend Wm. Buxton überfallen und um $450 bis $500 beraubt, die er im Auftrage seiner Arbeitgeber, der Kohlenhändler Keelin Brothers & Company, von Kunden kollektirt hatte.

Ein Schleichdieb betrat gestern das Sprechzimmer des Augenarztes Dr. F. P. Thompson, Nr. 39 Süd State Str., und stahl Instrumente im Werte von $500. Von zwei weiblichen Angestellten des Arztes verfolgt, stürmte der Dieb die Treppe hinunter, lief dem Polizisten Hall in die Arme und wurde verhaftet. Er gibt seinen Namen als Charles Roß an. Die Polizei behauptet, daß er schon eine Zuchthausstrafe verbüßt habe.

In dem an das Knabengericht im 9. Stock der Stadthalle grenzenden Gefangenenzimmer inszenirten gestern drei des Einbruchs bezichtigte Kerle einen Scheinkampf mit den übrigen 15 Gefangenen. Als der Gerichtsdiener Joseph McInerney die Tür öffnete, wurde er niedergeschlagen, und ehe er sich wieder aufraffen und die Tür schließen konnte, waren drei seiner Schutzbefohlenen entwichen. Die Ausreißer sind Fred Miller, Edward Byrnes und der 45 Jahre alte George Walton.

Jung-Amerika.

In der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 18 W. 47. Str. wurde gestern Abend der zehnjährige Patrick Randall von zwei jüngeren Knirpsen überfallen, niedergeschlagen und um 72 Cents beraubt. Die Täter wurden nach längerer Hatz von den Detektives Jacobs und Fitzgerald verhaftet und eingelocht. In der Wache an der 50. Str. entpuppten sie sich als die Brüder Frank und Grant McConnell, Nr. 5710 Lafayette Ave. Frank ist 9, sein Bruder 8 Jahre alt; sie sind angeblich geständig.

Müssen schließen.

Die Polizei ist gestern angewiesen worden, die Inhaber verrufener Häuser in der Sperrzone in Kenntniß zu setzen, daß sie laut Weisung aus Washington ihre Lokale schließen müssen. Falls sie nicht gutwillig der Weisung Folge leisteten, würde ein Soldat vor jedes der fraglichen Lokale postirt werden und mit Waffengewalt der Weisung Geltung verschaffen.

Auf Grund von Anklagen, die zwei junge Mädchen gegen sie erhoben haben, wurden gestern John Joseph Dixon und Albert Penter, Zöglinge der Flottenschule Great Lakes, dort verhaftet und vom Polizisten Becker zwangsweise nach Chicago gebracht. Eine der Klägerinnen wohnt in Milwaukee, die andere in Chicago.

Leset die
„Sonntagpost"

Deutsche Library!

Die besten Romane und Novellen der beliebtesten Schriftsteller für 10c und 20c.

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung,

206 West Randolph Str.

nahe N. Wells Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry Mickow

im Alter von 58 Jahren 10 Monaten am Donnerstag, den 21. Febr. 1918 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Febr. statt, um 2 Uhr Nachm., Trauerfeier im Hause, 1121 Marengo Ave., Forest Park, um 2:30 in der evang.-luth. Christus-Kirche, von dort per Autos nach dem Concordia-Friedhof.

Ruhe sanft!

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Mickow, geb. Pigorsz, Gattin. **Anna Kinder, Hattie Mickow**, Schwiegertochter. **Adolph Friedewald**, Schwiegersohn. **Morella und Bernhard Friedewald, Gladys** und **Robert Mickow**, Enkelkinder. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Bredemann

am Freitag, den 22. Febr., im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Februar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1431 Mesrose Str., nach der St. Aldbordfus-Kirche, von da nach dem St. Pontaxius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Bredemann, Gatte. **Frau Theresia Speck, Frau Margaret Spieser, Schwester M. Redempta** und **Schwester M. Laurentia**, Orden von St. Francis, Töchter. **William, Vincent** und **Louis Bredemann**, Söhne; nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Nord und Nordwest Briefmacher Kranken-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Louis Schell

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Febr., Nachm. 2:30 vom Trauerhause 3439 N. Hamilten Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle.

Rudolph Christoph, Präsident.
Herman Schlichting, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

John Buenger

am 21. Febr. 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 6055 Laflin Str., nach Oakwoods. Tief betrauert von

Emma Buenger, geb.

Koop's 5% Tickets

KOOP'S

EST. 1885 — Chicago Ave. near Ashland Ave.

mit jedem Einkauf

Sweaters für Männer

Wollene Sweaters für Männer, nur in grau, alle Größen; 2.50 Werte,

1.45

Blusen für Damen

Die neuesten Moden der Saison in Damen-Blusen, in feinen Lawns, Voiles usw., 1.69 Werte,

1.00

Arbeitshemden — Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, gut gemacht, in allen Größen; 69c Werte, **57c**

Knaben-Anzüge — Fancy wollegemischte Anzüge für Knaben, Jacketts mit Gürtel und schlichte, Knickhosen; 5.00 Werte, **3.95**

Serge-Kleider — Serge-Kleider für Damen, neue Moden; Farben: Navy, Burgundy und schwarz; nett besetzt; 15.00 Werte, **9.95**

Sweaters — Wollene Sweaters für Damen, in verschiedenartigen Farben; dies sind 5.00 Werte, zum speziellen Preise von **2.98**

Speziell für Samstag

Canvas Handschuhe Weiße, baumwollene Flanell-Handschuhe für Männer, Jersey Oberfläche, speziell das Paar, **10c**

Unterröcke Geblümte oder figurirte Sateen Unterröcke für Damen — $1.69 Werte, zu **$1.00**

Damen-Handschuhe Weiße Chamois Suede Handschuhe für Damen — in allen Größen, waschbar, speziell das Paar zu **85c**

Zahnpulver Dr. Gray's berühmtes Zahnpulver, speziell, Jar zu **9c**

Korsets Korsets für Damen, Größen 18 bis 24— 79c wert, speziell zu **59c**

Haarnetze „Hairlike" Haarnetze, ohne Elastic, in allen Farben vorhanden — speziell 3 Stück für **5c**

Unser großer Verkauf von Seiden ist jetzt im Gange. Hunderte von Yards von hübscher Seiden-Taffeta und -Messaline; volle Yard breit; alle neuesten Frühjahr-Schattirungen; passend für Oster-Kleider; aufwärts bis zu 2.50 Werte; speziell, die Yard zu

1.25

Strumpfwaaren

Für Damen Mercerized u. Lisle Strümpfe— nur schwarz, 25c wert, Paar, **19c**

Männersocken Blaue Shaker Socken—weiße Ferse und Zehe, spez., Paar, **25c**

Schuhe

Männerschuhe Arbeits oder Dreß Schuhe, Farben lohfarbig und schwarz, zum Schnüren oder Knöpfen — $4.00 Werte, Paar, **$2.65**

Knabenschuhe Schwarzes Gunmetal Calf, zum Knöpfen oder Schnüren, auf englischem Leisten, alle solid Leder, Größen bis zu 5½ — speziell das Paar zu **$1.98**

Kinderschuhe lohfarb. u. schwarze Tops, Patent Gunmetal oder Vici Kid, genähte Sohlen, Spring Absätze, Größen bis 8, $1.50 Werte, Paar, **98c**

Frisches Fleisch

Allerbestes Leaf Lard — 5 Pfund zu nur **$1.30**

Nr. 1 Pork Loins, 25½c

Frische Pork Butts, 24½c

Bestes Rib Roast Reil, **27½c**

Ausgesuchter Schnitt Pot Roast — Pfund zu **18c**

Bestes Beal Roast, 22c

Frisch gerupfte Hühner.

Geräuchertes Fleisch

Feine Calli Schinken — Pfund **24½c**

Geräucherte Butts — Pfund **33c**

Brisket Speck — Pfund **33½c**

Feiner Speck — Pfund **46c**

Allerbeste polnische Wurst, p. Pfd., **18½c**

Frisch gemachte Frankfurter, Pfd. **17½c**

Swifts Premium gekochter Schinken, aufBestellung geschnitten, Pf. **53c**

Grocery-Spezialitäten

Feiner Peaberry Kaffee, Pfund, **19c**

Rub No More Carbo Naphtha-Seife, 10 Stücke für **43c**

Armour's Veribest kondensirte Milch, große Büchse, **12½c**

Fancy Santa Clara Pflaumen, reguläre 15c Sorte, Pfund, **12½c**

Golden Eagle Marke Lachs, ½ Pfund Büchse **16c**

Kenosha Marke breite Nudeln, das Pfund, **12½c**

Victor Marke Seeded Rosinen, Packet zu **7½c**

Sweet William Marke frühe Juni-Erbsen, Nr. 1 Büchse, 9c; drei Büchsen für **25c**

Armour's Lighthouse Waschpulver, großes Packet, zu **15c**

Oatmeal und Graham Crackers, das Pfund **15c**

Butter Scotch Wafers, das Pfund für **19c**

Sortirte Chokoladen, — in ein Pfd. fanch Schachtein, für **43c**

Mint Sticks — das Pfund für **19c**

Cakes und Candies

Unneda Biscuits, — 3 Packete für **18c**

Oatmeal und Graham Crackers, das Pfund **15c**

Butter Scotch Wafers, das Pfund für **19c**

Sortirte Chokoladen, — in ein Pfd. fanch Schachtein, für **43c**

Mint Sticks — das Pfund für **19c**

Weine und Liköre

Reicher milder Portwein, — per ½ Gallonen Krug zu **79c**

Old Undercoat Whisten — volle Quart Flasche für **1.89**

Three Star Kognak Type Brandy, — die Flasche für **1.49**

Sehr alter kalifornischer Portwein, — die Flasche für **35c**

Old Fashion Pennsilvania Rye Whiskey, Quart-Flasche für **1.58**

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Mehlsituation.

Pläne für eine gleichmäßige Verteilung des Mehls vereinbart.

Neue Organisation geplant.

Soll, wenn nötig, alle eintreffenden Mehlsendungen übernehmen und gleichmäßig verteilen.—Niederlagen für den Vertrieb von Stapelartikeln.

Pläne für die gleichmäßige Verteilung von Mehl über alle Stadtteile, um der kritischen Lage ein Ende zu machen, wurden gestern in einer Konferenz des staatlichen Nahrungsmittelkontrolleurs Harry A. Wheeler mit mehr als hundert Vertretern aller Zweige des Mehlgeschäfts vom Müller bis zum Kleinhändler besprochen. Ein Ausschuß, dem Vertreter aller Zweige des Mehlgeschäfts angehören sollen, wird ernannt werden, der sofort die Lage von allen Gesichtspunkten aus studiren und dann eine Organisation schaffen soll, die eine gleichmäßige Verteilung der verfügbaren Mehlvorräte ermöglichen soll. Falls die Lage sich verschärft, soll diese Organisation die betreffenden Mehlvorräte sofort übernehmen und gleichmäßig verteilen.

Die Vertreter des Mehlgeschäfts machten kein Hehl daraus, daß die Lage ihrer Ansicht nach schlecht ist und daß sie wenig Hoffnung auf eine Besserung haben, ehe die nächste Weizenernte für die Mühlen fertig ist. Als Gründe für die kritische Lage gaben sie Transportschwierigkeiten, größere Sendungen an die Alliirten und die Agitation für Festsetzung höherer Weizenpreise durch den Kongreß an, welche die Farmer des Nordwestens veranlasse, ihre Weizenvorräte aus dem Markt fernzuhalten in der Hoffnung, höhere Preise zu erlangen. Die Vertreter des Mehlgeschäfts erklärten, das System der Rationen sei tatsächlich in Chicago bereits eingeführt, da die Vorräte in möglichst kleinen Rationen verteilt würden und sehr gering seien. Das Publikum sei sich nicht klar bezüglich der Verwendung von Surrogaten und verlange Weizenmehl. Das gelte besonders für die Bezirke mit starker fremdgeborener Bevölkerung.

Vorräte der Bäcker.

Sidney Lowenstein, das Haupt der Bäckereiabteilung der Nahrungsmittelkontrolle, bezeichnete die vorhandenen Vorräte für Bäcker als kaum genügend. Nicht mehr als 15 Prozent der Bäcker hätten Vorräte für zwei Monate, 50 Prozent hätten Vorräte für zwei bis vier Wochen, 15 Prozent für zehn Tage und der Rest lebe von der Hand in den Mund, d. h. habe nur genügend Vorräte für einen oder zwei Tage.

Tadelt fremdgeborene Bevölkerung.

Der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur erklärte den Teilnehmern an der Konferenz, daß die Beschwerden über die Unmöglichkeit, Mehl zu erlangen, beständig zunähmen, und daß er am meisten die psychologische Wirkung fürchte, welche die Unmöglichkeit, die gewohnten Nahrungsmittel so leicht wie früher zu erlangen, in den Bezirken mit fremdgeborener Bevölkerung ausüben könnte. Ein großer Teil dieser Bevölkerungsklassen sei sich der Wichtigkeit der Einschränkungen, die sie sich auferlegen müssen, nicht bewußt. In vielen Gegenden sei die Lage nicht ernst. Ihre Bevölkerung sei patriotisch und verwende die Surrogate und sehe sie als eine Notwendigkeit an, die der Krieg mit sich bringe. In anderen Gegenden, in denen man unsere Gründe für die Weizensendungen nach Europa nicht verstehen könne, und in denen man in erster Linie an seine eigene Person und Bequemlichkeit denke, herrsche eine Ruhelosigkeit, die von Tag zu Tag wachse.

Hunger nicht zu befürchten.

John W. Eckhart von der Eckhart Milling Co. erklärte, eine Gefahr, daß die Bevölkerung werde hungern müssen, sei nicht zu befürchten, und daß stets genügend andere Nahrungsmittel vorhanden sein würden, selbst wenn die Mehlvorräte knapp seien. Er machte aber kein Hehl daraus, daß die Mehlverteilung in ein ernstes Stadium getreten sei, und daß die Mühlen des Landes auf keine vollen Mehlvorräte zu rechnen hätten, ehe die nächste Ernte eingebracht werde.

Wollen Niederlagen einrichten.

Pläne für eine gleichmäßige Verteilung der Nahrungsmittel unter Aufsicht der staatlichen Nahrungsmittelkontrolle wurden in einer gestern stattgehabten Konferenz des Nahrungsmittelkontrolleurs Wheeler mit Eugene J. Lies von den Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, W. S. Reynolds, Minnie F. Low, Frau Franklin T. Leavitt, Frl. Edna L. Foley, J. K. Brenton und John S. Kennedy besprochen. Die Einzelheiten werden demnächst ausgearbeitet werden. Es dürfte nötig werden, Niederlagen, von denen aus Nahrungsmittel verteilt werden, in allen Stadtteilen zu errichten, oder bestehende Grocerysläden als derartige Niederlagen, die der Nahrungsmittelkontrolle unterstellt werden sollen, zu bezeichnen. Ein Ausschuß wurde ernannt, der die Lage eingehend studiren soll. Der Plan, derartige Vertriebsniederlagen in allen Stadtteilen zu errichten, soll hauptsächlich dazu dienen, um eine gleichmäßige Verteilung der nötigen Nahrungsmittel, in erster Linie Stapelartikel, zu ermöglichen, und dadurch etwanige Ruhestörungen zu vermeiden. Es ist möglich, daß die Nahrungsmittelkontrolle die Ankäufe von den Mühlen und Fabriken überwacht und die Zwischenhändler völlig ausscheiden wird. Veranlassung zu der Konferenz gab die Mehlsituation in der Stadt. Die Konferenz fand im City Club statt.

Briefkasten.

1716 Western Ave. — Besser noch als eine starke Salzauflösung soll ein Beizmittel sein, das aus 1 Teil Eisenvitriol und 6 Teilen Wasser dargestellt wird. Dieses Verhältniß ist durch Gewicht zu ermitteln. Nachdem der Schwamm durch Abspülen und Abtrocknen von der Oberfläche weggebracht ist, wird diese häufig mit einem in diese Mischung getauchten Pinsel gestrichen.

H. 1852. — Die Beseitigung unliebsamer Härchen ist durchaus keine einfache Sache. Manche der hierfür angebotenen chemischen Enthaarungsmittel lassen kleine Narben auf der Haut zurück. Am wirksamsten hat sich die Haarentfernung auf elektrischem Wege erwiesen. Lassen Sie sich in der Apotheke eine Paste wie folgt herstellen: 5 Teile Resorcin, 25 Teile Paraffinsalbe und je 12 Teile Pinkoxyd und Reismehl. Dreimal wöchentlich auf Leinwand streichen und auf die betreffenden Stellen legen. Schon nach kurzer Zeit lassen sich mit der kranken Oberhaut auch die erkrankten Haare ab.

A. M. — Wir haben die in der Sonntagpost veröffentlichten Rezepte durchgesehen, finden jedoch das von Ihnen erwähnte Haarfärbemittel nicht darin verzeichnet. Auch haben Sie nicht angegeben, in welcher Farbe Sie das Haar zu färben wünschen. Eine dauernde Wirkung dürfen Sie sich von derartigen Mitteln nicht versprechen. Sie bedingen unablässige Anwendung, und das nachwachsende Haar wird unverändert grau oder der Naturfarbe entsprechend sein. Die meisten Haarfärbemittel enthalten giftige Substanzen, die nicht nur dem Haarwuchs schädlich, sondern auch oft die Ursache gefährlicher Erkrankungen sind.

E. B. — Sie müssen beim „City Clerk" in der Stadthalle eine „workshop"-Lizens erwirken, die $2 das Jahr kostet.

A. B. — Sie müssen auch diese Einnahme in der Gesammtsumme berechnen.

H. M. — Dober ist keine französische, sondern eine englische Hafenstadt.

Harvey — 1) Solche Sendungen sind nicht vorkommen. — 2) Für alle Chicagoer Zeitungen werden außerhalb der Stadt höhere Preise berechnet. — 3) Nur internirte feindliche Ausländer werden von jenem Erlaß betroffen.

Leser seit 1893. — Das Bundesmarschallamt befindet sich im Zimmer 804 des Bundesgebäudes an Clark und Adams Str. Wenn Sie schon einen Sperrgonepaß haben, so brauchen Sie keinen neuen zu erwirken.

Abendpostleser. — Da Sie in die 4. Klasse eingereiht wurden, werden Sie kaum eingezogen werden. Sie können ja aber immerhin beim „District Board" Ihres Bezirkes Berufung einlegen, müssen dies aber jetzt tun.

Westseite. — Eine solche Bezugsquelle müssen Sie selbst ausfindig machen, jeder Grocer versorgt jetzt, soweit ihm das überhaupt möglich ist, seine alten Kunden.

Frau P. M. — Desertion in Kriegszeiten verjährt nicht nach 5 Jahren, wie in Friedenszeit. Der Deserteur mag zu irgend einer späteren Zeit ergriffen und prozessirt werden.

La Salle Str. — Was „thermodized Helth" auf Deutsch heißt, können wir Ihnen nicht sagen, denn wir wissen überhaupt nicht, was es ist oder bedeuten soll. — Walrat heißt auf englisch „sauberis".

Frau C. S. — Versuchen Sie als letztes Mittel einen Appell an die Kohlenkontrollbehörde, die ihren Sitz im Gebäude 120 W. Adams Str. hat, vielleicht kann die Ihnen Kohle verschaffen.

Frank H. — Der Erdteil Asien hat einen Flächeninhalt von 44,179,400, der Erdteil Amerika (also Nord- und Südamerika zusammen) einen solchen von 41,850,000 Quadratkilometern.

Alter Leser.— Gewiß können Sie auch Stadtbriefe postlagernd senden. Sie haben dann den Vermerk „care of General Delivery" in die linke untere Ecke des Umschlags zu setzen.

John P., Dalton Str. — Die Betreffenden können dafür mit einer hohen Geldstrafe belegt werden.

F. N., Baroda, Mich. — Sie werden höchst wahrscheinlich später bei der Untersuchung durch Militärärzte als untauglich entlassen werden. Den Aushebungsbehörden kommt es nur darauf an, ihre Quote möglichst rasch zu vervollständigen. Schreiben Sie immerhin an das Konsulat, das die Interessen Oesterreich-Ungarns vertritt. Die Adresse lautet: „Royal Swedish Consulate, 108 S. LaSalle Str., Chicago, Ill."

Arme Mutter. — Wir können Ihnen nur den Rat geben, einen Anwalt aufzusuchen und es dessen Urteil zu überlassen, ob Sie eine Klage erfolgreich durchführen könnten, oder nicht.

Frau M., — Ein Ausländer, Mann oder Frau, muß mindestens fünf Jahre lang ununterbrochen in den Ver. Staaten gelebt und das „erste Papier" mindestens zwei Jahre vor dem Datum erwirkt haben, an dem er oder sie um den Bürgerbrief einkommt.

Ges. St., A. W. und **Peter W.** — Jene Vorschrift bezieht sich nur auf das Eigentum interner feindlicher Ausländer, wie sie in jenem Artikel ausdrücklich hervorgehoben ist, und auf Eigentum das Personen gehört, die in Feindesland wohnen.

K. N. L. — Das ist vorläufig nur das Gutachten, also die Ansicht, von Anwälten, welche die Frage studirten. Entschieden werden würde sie erst; wenn ein Probefall, ein sog. „test case", gerichtlich anhängig gemacht würde, und auch dann erst in letzter Instanz durch den Spruch des Staats- bezw. Bundesobergerichtes.

Ständige Leserin. — Die Klage muß in dem Ort angestrengt werden, in dem der Beklagte wohnt.

M. K. — Ein derartiger Verein hat seine Office im 2. Stockwerk des Gebäudes 514 W. North Ave.

W. J. K. — Daß wir Ihnen gleich 18 Fragen auf einmal beantworten sollen, ist denn doch eine starke Zumutung, um so mehr, als Sie sich darüber aus einem Wörterbuch selbst belehren können. Wenn Sie keines haben, so werden wir Ihnen eins zur Verfügung stellen, wenn Sie in der Redaktion vorsprechen.

G. G. — Streng genommen müßten Sie jedesmal eine Erlaubniß dafür erwirken, aber die Sache wird sich wohl vereinfachen lassen. Auf alle Fälle holen Sie sich aber vorher auf dem Marschallsamt Bescheid.

Robt. J. B. — Lassen Sie sich einige Nummern der in New York erscheinenden Fachzeitungen „Tobacco" und „Tobacco Leaf" kommen (diese Adressen genügen). Sie werden darin wohl derartige Firmen finden.

F. R. — Die Ukraine ist der ausgedehnte Landstrich an beiden Ufern des mittleren Dnjepr, der den größten Teil Kleinrußlands ausmacht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Str., Zimmer Nr. 1444, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. W. — Das Reinigen von Teppichen auf den Veranden oder an den Fenstern von Miethäusern verstößt gegen eine städtische Ordinanz. Zeigen Sie die Frau auf der Ihrer Wohnung zunächst liegenden Bezirkswache an, wenn sonst nichts hilft.

D. R. — Bei „joint tenancy" erbt der überlebende Teil des ganze Eigentum und nach seinem Tode wird es nach den Erbfolgegesetzen des Staates verteilt. Sind Kinder nicht vorhanden, so erben die nächsten Verwandten. Ein Testament zu machen ist ratsam.

J. R. — Sie können den Mann auf Ersatz des Schadens verklagen, der Ihnen infolge der Schadhaftigkeit des Daches entstanden ist.

C. B. — Zum Empfang der Mietsgelder berechtigt ist der Erbe bezw. dessen Vormund, und nicht der Verwalter, falls es im Testament des Erblassers nicht anders bestimmt ist.

G. L. — Der Nachlaßverwalter hat kein Recht, Kostgeld in Abzug zu bringen.

D. D. — Der Nachbar ist haftbar für allen Schaden, der Ihnen durch das Ablaufen des Wassers auf die von Ihnen geschilderte Art entsteht. Benachrichtigen Sie das Bauamt in der Stadthalle.

A. B. — Der Witwenanteil bleibt der Frau, nur das Heimstättenrecht würde sie verlieren.

E. H. — Ohne Einsicht in den Kontrakt kann Ihre Anfrage nicht beantwortet werden.

Frau M. Sch. — Wenn Sie genügenden Grund hatten, ihren Gatten zu verlassen, so können Sie nach zwei Jahren auf Scheidung klagen. Die Anwaltsgebühren sind verschieden, die Kosten belaufen sich aber durchschnittlich auf 50 bis 75 Dollars. — Uneheliches Zusammenleben ist nach dem Gesetze des Staates Illinois strafbar.

THE EQUITABLE

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Ver. Staaten.

120 Broadway, New York.

Durch die Sparsamkeit des Volkes wird die Nation gestärkt. Der tüchtigste Lehrer von Sparsamkeit ist Lebensversicherung.

Die ausstehende Versicherung der Equitable beläuft sich jetzt auf $1,754,868,908. Die neue Versicherung, für die 1917 bezahlt wurde, betrug $251,344,000, ein Zuwachs von $41,637,000 über 1916, und das größte Geschäft in einem einzelnen Jahr in der Geschichte der Gesellschaft.

Ihre Auszahlungen an Polizeninhaber beliefen sich 1917 zusammen auf $62,831,172.

Die nachstehenden Posten sind dem 58. Jahresbericht entnommen, der auf Verlangen zugestellt wird:

Vermögen, 31. Dezember 1917		$576,837,343
Versicherungsreserve	$471,914,234	
Andere Verbindlichkeiten	13,620,204	$485,534,538
Ueberschuß-Reserven:		
Für Verteilung an Polizeninhaber in 1918	$ 16,065,192	
Bestimmt zur Verteilung auf aufgeschobene Dividenden-Polizen	63,592,355	
Für Nebenausgaben	11,645,258	$ 91,302,805
		$576,837,343

Während des Jahres legte die Equitable $45,889,556 mit einem durchschnittlichen Erträgniß von 5.24% an.

Die Sterblichkeitsrate war 1917 die niedrigste in den letzten fünfundzwanzig Jahren.

Die Equitable gibt nachstehende Spezial-Polizen aus, außer allen den verschiedenen Lebens-, Endowment- und Leibrenten-Kontrakten:

Eine lebenslängliche Einkommen-Polize, nach der die Versicherung dem Nutzberechtigten in Gestalt einer Monatsrate lebenslänglich ausgezahlt wird.

Eine Gruppen-Polize, durch welche ein Arbeitgeber seine Angestellten schützt.

Eine „Corporate" Polize, zum Schutze von Geschäfts-Organisationen.

Eine wandelbare Polize, die umgeändert werden kann, um sie veränderten Verhältnissen anzupassen.

Ein Bond, der ein Einkommen vorsieht für die absteigenden Jahre eines Mannes oder einer Frau.

Eine Jahresrente, wodurch für ein sofortiges Einkommen gesorgt wird, unter Bedingungen, nach denen es möglich ist, daß die gesamten Rückzahlungen wohl höher, niemals aber niedriger sein können, als der für die Jahresrente gezahlte Preis.

Eine neue Polize zu Bedingungen, nach denen der Versicherte, wenn er vollständig und dauernd invalide wird, ein lebenslängliches Einkommen erhält, ohne daß der Betrag verringert wird, der nach seinem Tode dem Empfangsberechtigten zu zahlen ist, und unter denen der Empfangsberechtigte den dreifachen Nennwert der Polize ausgezahlt erhält, wenn der Tod des Versicherten durch einen Unfall verursacht wird.

Wegen genauer Auskunft wendet Euch an die Equitable oder an irgend eine ihrer Agenturen.

W. A. DAY, Präsident.

CHICAGO OFFICE: PEOPLES GAS BUILDING

General-Agenten:

Courtenay Barber — **Boris J. Sinai**
O. P. Curran — **Chas. Wadsworth**
R. C. Moore — **C. P. Williams**

Peter L. Girault, Jr., Agentur-Geschäftsführer.
Wilmer Hammonds, Agentur-Geschäftsführer.
Miß **Sara Frances Jones,** Geschäftsführerin des Frauen-Dept.

P. C. Curtis, Agentur-Geschäftsführer, Steger Building.
Alfred Holzman, Agentur-Geschäftsführer, Conway Gebäude.
Everett T. Marsh, Agentur-Geschäftsführer, 1. National Bank Bldg.

F. H. Davis, Agenturen-Inspektor.

Keine Zinsen.

Pächter von Schulgrundstücken wollen nur rückständige Miete zahlen.

Die Pächter von zehn an der State, Dearborn, Monroe und Madison Str. gelegenen Schulfondgrundstücken teilten dem Schulratsausschuß für Pachtkontrakte gestern mit, daß sie auf die rückständige Miete im Gesammtbetrage von $922,828 keine Zinsen bezahlen werden. Sie boten dem Schulrate die Miete an, als sie fällig war, er weigerte sich aber, sie anzunehmen, da er hoffte, sie durch ein gerichtliches Verfahren in die Höhe treiben zu können. Aus diesem Grunde ist er, wie der Anwalt der Pächter ausführte, nicht zu Zinsen darauf berechtigt.

Bekanntlich stellte seinerzeit Kommissär Czarnecki in einer Schulratssitzung den Antrag, sich an den Patriotismus der Pächter zu wenden und sie auf diese Weise zu veranlassen, die strittige Summe, etwa $80,000, an die Schulkasse abzuführen. Es wurde ein Sonderausschuß eingesetzt, und am Mittwoch dieser Woche erwählte man Czarnecki zu dessen Vorsitzenden, er weigerte sich aber, das Amt anzunehmen. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses übernahm Kommissär Arnold, der Vorsitzende des Finanzausschusses, den Vorsitz. Dieser Ausschuß hatte kürzlich empfohlen, sich mit der Miete, ohne die Zinsen, zufrieden zu geben, da der Schulrat des Geldes dringend bedürfe und einige der Pächter sich in derartigen finanziellen Schwierigkeiten befanden, daß man nicht wisse, ob man nach einigen Monaten überhaupt noch etwas von ihnen erhalten könne. Ob man zu demselben Resultate kommen wird, bleibt abzuwarten. Der Anwalt einer der Pächter erklärte sich gestern bereit, dem Schulrat zwar nicht die Zinsen, wohl aber eine gewisse Entschädigung zu bezahlen, wenn man aus dem Pachtkontrakt die Neueinschätzungsklausel herauslasse, hierauf wollte man sich aber nicht einlassen.

Nachstehend die Liste der Pächter mit Angabe der Miete, welche sie dem Schulrate schulden: Bishop & Co., 34 So. State Str., $58,060; Rosalie Cavanna, 20—22 So. State St., $60,134; Chambers O Farwell, 23—27 So. Dearborn, $74,649; D. F. Crilly, 33—41 So. Dearborn, $182,736; Henry Friend, 6 South State und 32 So. State, $116,120; Macey Securities Company, 16—18 So. State Str., $58,060; McVicker Theater Company, 17—27 W. Madison, $180,220; Nachlaß von Jas. K. Sebree, 17—19 So. Dearborn, $74,649; Stumer, Rosenthal & Eckstein, 26—28 So. State, $118,195.

Weiterer Aufschub.

Abendschulen werden erst Montag über acht Tage wieder eröffnet werden.

Obgleich der Schulrat die seinerzeit wegen der Kohlennot im Unterrichtsplan u. s. w. eingeführten Aenderungen am Mittwoch widerrufen hat, werden die Abendschulen sowie die Geselligkeitszentren nächsten Montag noch nicht wieder eröffnet werden. Die Zeit erwies sich als zu kurz, um die nötigen Anordnungen zu treffen, sodaß man es für das Beste hielt, bis zum Montag über acht Tage mit der Eröffnung zu warten.

Von den Turnlehrern der öffentlichen Schulen ist eine Bewegung in Gang gebracht worden, welche darauf hinzielt, die Summe von $500,000 für die Soldaten aufzubringen. Sie soll vor Allem für Erholungszwecke benützt werden.

Jerry Burke, Frl. May Froom, Frl. Katherine Powers, Frl. Lillian Klein, Emil Groener, Geo. Steffens, Frank Percival, Rose Kearney und Kathryn O'Neill stehen an der Spitze des Unternehmens.

Das Loch im Fenster.

Durch das Schaufenster der Pelzhändler A. Bishop & Co., 12—14 West Washington Str., wurde von unbekannter Hand ein mit Papier umwickelter Ziegelstein geworfen. Das Loch war groß genug, daß der Gauner hineingreifen und Pelzwaaren im Werte von $200 erraffen konnte, mit denen er entkam.

Jetzt ist das Fleisch billig!

Frische gesalzene Schweins-Knöchel, Pfund **7½c**

Frisch gesalzene Spare Ribs, Pfund **10½c**

Frisch gesalzene Schweine-Schwänze, Pfund **10½c**

Frische Schweine-Füße — 6 Pfund **25c**

Frische Halsknochen — das Pfund **5½c**

Großes glockengeformtes Leaf Lard, Pfund **25¾c**

Frischer geräucherter Brisket Speck, Pfund zu **28c**

Pork Loins — das Pfund für nur **26½c**

Pork Schultern — das Pfund für **22¾c**

Hinterviertel milchgefüttertes Veal, Pfund **19½c**

Vorderviertel milchgefüttertes Veal, Pfund **15½c**

„Home Made" Bratwurst, das Pfund **18½c**

Frisch geschnittene Kalbsleber, Pfund **19½c**

Frische große Oysters — das Quart für **65c**

Alles in Fleischwaaren zu Wholesalepreisen.

Keine Ablieferung — Wählt Euer Fleisch selbst und spart Geld.

Schwarz & Petersen

WHOLESALE MARKET

Ecke Melrose Strasse

Nahe Belmont und Lincoln Avenue.

(Für die „Abendpost".)

Mein Hausgarten in 1918.

Von **F. F. Matenaers.**

XII.

Beim Hausgarten auf der Farm, wie überhaupt bei jedem größeren Garten kommt es unter den heutigen Verhältnissen sehr darauf an, den notwendigen Aufwand an Hausarbeit auf ein Minimum zu reduzieren. Die für den Anbau einzelner Gemüsearten bestimmten Flächen sollten deshalb in einem größeren Garten immer in möglichst langen Reihen ausgelegt werden, sodaß das Kultivieren mit dem einspännigen Kultivator erfolgen kann. Auch das Kultivieren mit dem auf einem Rade laufenden Handkultivator geht dann viel leichter und schneller von statten. Ferner sollten die verschiedenen Gemüsearten in solcher Anordnung im Garten angepflanzt werden, daß Gemüsearten, die ungefähr in gleicher Weise kultiviert und gepflegt werden, jedesmal eine besondere Gruppe für sich bilden; man erspart auch dadurch Zeit beim Kultivieren und gewinnt eine bessere Uebersicht. Man pflanze indessen jedesmal nur soviel von einer bestimmten Gemüseart, als glatt und flott im Haushalte verbraucht wird; mit passendem Zeitabstande pflanze man jedoch verschiedene Gruppen der Gemüse mit gleichen Kulturansprüchen, man kann dann lange Zeit hindurch den Tisch mit immer frischen Sachen versorgen und spart doch an Arbeit dabei. Indem man aber von derselben Art verschiedene Sorten mit unterschiedlicher Vegetationsdauer pflanzt, kann man die Pflege und Kultur nicht selten noch weiter vereinfachen, indem man das wiederholte Pflanzen spart.

Im Farmgarten sollte man außerdem dadurch an Zeit und Arbeit sparen, daß man die allgemeinen Kulturmaßnahmen möglichst feldmäßig und mit Gespannen ausführt. Mit Gespannen sollte man auf der Farm auch das Gartenland möglichst weitgehend herrichten. Dabei ist wohl zu beachten, daß viel vorbereitende Arbeit gerade im Farmgarten schon während der späten Herbstmonate ausgeführt werden kann. Wird der Herbst dafür ausgenutzt, so wird nicht nur die Frühjahrsarbeit dadurch wesentlich verringert, sondern auch die Möglichkeit geschaffen, den Garten im Frühjahr verhältnißmäßig sehr früh schon bestellen zu können. Jedenfalls sollte man es sich auf der Farm, schließlich überhaupt in jedem Garten, zur feststehenden Regel machen, noch im Herbste alle alten Pflanzenrückstände aus dem Garten zu entfernen und zu vernichten, den Boden kräftig mit Stallmist zu düngen und ihn noch vor Eintritt des Winterfrostes umzupflügen oder umzugraben. Die Stärke der Stallmistdüngung hat sich dabei nach dem Fruchtbarkeitsgrade des Landes und der Menge des überhaupt zur Verfügung stehenden Mistes zu richten. Im allgemeinen kann man sagen, daß der Garten verhältnißmäßig viel kräftiger gedüngt werden sollte, als die Ackerfelder. Vierzig Tonnen Stallmist pro Acre muß für den Garten noch immer als eine mäßige Düngergabe betrachtet werden; eine solche Düngung sollte man, zum mindesten auf der Farm, dem Garten regelmäßig jedes Jahr zukommen lassen, auch auf reichem Boden, wenn man wirklich Höchsterträge in Quantität und Qualität aus seinem Garten haben will.

Wird der Dünger noch im Herbst untergebracht, so trocknet dann im Frühjahr der Boden um so schneller auf, so daß das Pflanzen also frühzeitiger beginnen kann, als dort, wo erst im Frühjahr selbst der Dünger auf- und untergebracht wurde. Ein paar im Frühjahr gewonnene Tage bedeuten aber bekanntlich in der Regel sehr viel. Erfahrungsgemäß ereignet es sich oft, daß zeitig im Frühjahr, wann die Gemüse, die eine kühlere Witterung beanspruchen, gepflanzt werden sollen, der Boden nur eine ganz kurze Zeit lang in idealer Beschaffenheit ist, bearbeitet und bepflanzt zu werden, während bald dann wieder Regen einsetzt und die weiteren Gartenarbeiten um zwei bis drei Wochen hinausschiebt. War der Garten nun schon im Herbst gepflügt und gedüngt worden, so ist es oft möglich, die frühen Gemüse in dieser kurzen Periode, während welcher sich der Gartenboden bearbeiten läßt, noch oder schon zu pflanzen, während andernfalls diese kurze Periode zunächst zur Herrichtung des Bodens verwendet werden mußte und zum Pflanzen selbst wegen einsetzender ungünstiger Witterung keine Zeit mehr verblieb. Man kann also durch geeignete Düngung und Bearbeitung des Gartenlandes im Herbst und im Frühjahr nicht selten mit den ersten Gemüsekulturen zwei bis drei Wochen früher fertig werden. Da bei vielen Frühgemüsen der ganze Erfolg gleichbedeutend mit sehr frühem Pflanzen ist, darf die Bearbeitung des Gartenbodens im Herbst also in keiner Weise unterschätzt werden.

Wurde der Gartenboden im Herbst gedüngt und umgepflügt oder umgegraben, und wurde der Boden dann im Frühjahr zur rechten Zeit weiter bearbeitet und hergerichtet, so ist nur wenig besondere Arbeit zur Herrichtung des Saatbettes für Frühkulturen mehr notwendig. Boden, der so humusreich ist, daß Gemüsekulturen gut in ihm gedeihen, kann sogar ohne jegliche Benutzung von Handgeräten zu einem guten Saatbett hergerichtet werden, wenn man ihn mit Gespannen genau dann bearbeitet, wann er weder mehr zu naß, noch schon zu trocken ist. In diesem Zustande ist er nämlich sehr krümelig und kann durch Benutzung von Scheibenegge, Feinegge und Schleife in die richtige Form eines idealen Saatbettes gebracht werden. Durch die Benutzung der genannten Feldgeräte wird in zahlreichen Farmgärten außerordentlich viel Handarbeit erspart werden können, was unter heutigen Verhältnissen gegenüber der alten Methode der Bearbeitung mit Hacke und Rechen einen riesigen Fortschritt bedeutet.

Des Mordes schuldig.

Ludwig Banis auf 20 Jahre in das Zuchthaus gesandt.

Die Geschworenen von Richter Joseph Sabath befanden gestern Ludwig Banis des Mordes, begangen an Peter Stach, schuldig und verurteilten ihn zu 20 Jahren Zuchthaus. Joseph Paulin, der als Mitangeklagter auf der Anklagebank saß, wurde freigesprochen. Der an Stach begangene Mord ereignete sich am 18. September vorigen Jahres an der W. 17. und S. Halsted Str., als Stach, Banis und Paulin in Streit gerieten. Die Geschworenen waren 5 Stunden in Beratung, ehe sie sich auf den Wahrspruch zu einigen vermochten.

Sachwalter für Morrison.

Die Geschworenen, vor denen der 82jährige Edward W. Morrison um Aufhebung der im Nachlaßgericht über ihn eingesetzten Vormundschaft prozessirte, haben ihn für einen Verschwender erklärt, und seine beiden Basen, Frau Morrison Smith und Frau Helen Morrison Bowers, haben daher die Einsetzung eines Sachwalters für ihn beantragt. Die Geschworenen verneinten die Behauptung, daß der Greis schwachsinnig sei.

Vater und Sohn erstickt.

George Dell, Besitzer eines kleinen Hotels in dem Vorort Lake Forest,

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Heute geschlossen.
Auditorium. — „The Wanderer".
Blackstone. — „Among Those Present."
Cohan's Grand. — „Lilac Time."
Colonial. — „Chantlin Theaters."
Cort. — „The Gipsey Trail."
Garrick. — „The Very Idea."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
La Salle. — „Leave It to Jane."
National. — „The Trail of the Lonesome Pine".
Olympic. — Kolb und Dill.
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home."
Powers'. — „The Music Master."
Princess. — „De Luxe Annie."
Studebaker. — „Maytime."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Lurangepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Schuhreparaturen-Mann für unsere vergrößerte Schuhreparatur-Abteilung. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. Stunden von 8:30 bis 6:00 Nachm. Sprecht vor in Supt.-Office.
Boston Store.
dofr

Verlangt: Erfahrener Bartender, guter Mixer. Gebt Alter, Erfahrung und verlangten Lohn an. Adr. P. 1978, Abendpost. dofr

Verlangt: Piano Floor Room Patchers; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Brunswick Balke Collender Co., Dubuque, Ja. 22feb1mx

Verlangt: Männer für Gemüsemühle. — Wilson Spice Co., 155 West Illinois Str.

Verlangt: Sofort, Junge für Tagarbeit, Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Starker junger Mann, um Felle auszukämmen; Erfahrung nicht nötig; muß arbeitswillig sein; stetiger Platz. A. Hoenigsberger, 16 S. Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Butchers für Schweineschneiden. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Aeltere Männer um Nüsse auszuknacken und auszubülsen. Stetige Stellung. Leichte Arbeit. Kelling Karel Co., 365 E. Illinois Str., Bugh Terminal Bldg. frla

Verlangt: Erfahrene Korbmacher. Stetige Arbeit. Nachzufragen: Adler-Jones Co., 235 So. Market Str., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Janitorbeiser, alleinstehender Mann mit Erfahrung; bezahle 40 Dollars den Monat und ganze Verpflegung. 4724 N. Spaulding Ave., Janitor.

Verlangt: Zwei gute Schweine Butcher. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 3858 West 22. Straße. frlamo

Verlangt: Knaben für Arbeit in Zigarrenhülsenfabrik. A. L. Fisher & Co., 818 North Franklin Str. frlafon

Verlangt: Aluminium Metallarbeiter an Automobil Bodies und Fenders und Comis. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Ave., Rosenthal Gebäude, 6. Floor. frla

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Stallmann in 237 Eugenie Str.

Verlangt: Junge Leute von 16 bis 20 Jahren für Fabrikarbeit; stetige Arbeit. Näheres im Shipping Room, Toler & Hippach, 366 W. Ohio Str. frla

Verlangt: Helper an Cakes und Rolls. — 3384 Southport Ave. frla

Verlangt: Erster Klasse Bartender um Samstags auszuhelfen. 3800 Madison Str.

Verlangt: Blacksmith Finishers an Trucks und Wagen. 158 E. Grand Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith Helfer für Wagenarbeit; nur ein guter braucht vorzusprechen. 364 West Erie Str.

Verlangt: Junge ein Handwerk zu erlernen. Mooney & Bueter, 507 Jackson Blvd. dfr

Verlangt: Junge in Bäckerei, einer mit Erfahrung vorgezogen. 3054 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Erster Klasse Porter und Bartender. Sams Place, 502 Milwaukee, Ecke Grand Ave. dofr

Verlangt: Porter, sofort, muß etwas Lunch kochen können. 4813 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit, 2530 Cottage Grove Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits. 3052 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Der Vertreter der Menominee River Sugar Co. ist am Freitag, den 22. Februar in Belmont zur Abschließung von Arbeitskontrakten, im vorderen des Herrn Wm. S. Row. mdofr

Verlangt: Guter, selbständiger Bäcker, nüchtern und zuverlässig, findet dauernde Stellung in einer guten Stadt; mittlerer Lohn und guter Lohn; Reise vergütet. Adr.: C. Bühl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. mdofr

Verlangt: Deutsch-Ungar mit großem Bekanntenkreis, um Möbel und Columbia Sprechmaschinen zu verkaufen; nur Kommission. Adr.: P. 1521 Abendpost. mdofr

Verlangt: Junge, das Noten-Stechen Handwerk zu erlernen; gute Zukunft; auch Lehrstellen wie $7 bahn. Näheres Hauner Dalheim & Co., 2054 West Lake Str. 20feb1mx

Verlangt: Stallarbeiter für Nachtarbeit. — Guter Lohn. 329 West 24. Place. mofr

Verlangt: „Laster" für Carpet-Slippers und Pantoffel. 1336 Belmont Ave. 17feb1mx

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. N. Friedler & Sons, 1401 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Blocks westlich von Wells; Nordseite. 16feb1mx

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Rübenzucker-Arbeiter, angeparkt! 2000 Familien auf Farmen in Wisconsin; freie Fahrgelegenheit, Brennstoffe, Garten u. Heim; Fabrik-Vertreter in 1046 Larrabee Str. Tel.: Diversey 2567. Offen Abends u. Sonntags. Menominee River Sugar Co. frfafon

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Bartender (37), tüchtiger, fünfter Arbeiter, beste Empfehlungen, ehrlich und zuverlässig, sucht stetige Stellung. Adr.: P. 1957 Abendpost. dt—fr

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Privatleute; mäßige Preise, 2133 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3155. Weber. 9feb1mx

Gesucht: Guter Carpenter sucht Reparatur- oder neue Arbeit. Telephon: Diversey 5342. mfdofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Farmarbeit, allgemein bewandert. Adr.: P. 1117 Abendpost. dt—la

Gesucht: Junger Deutscher, länge Zeit im Automobilgeschäft tätig, sucht anderweitige Stellung Chauffeur-Handwerk zu erlernen. — Adr.: P. 1501 Abendpost. dofr

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; versteht jedwede Art Hausreparaturen, arbeitet für mäßigen Lohn. Harrison, 2133 No. Clark Str. Telephon Diversey 3155. 21feb1mx

Gesucht: 16jähriger Junge sucht Stelle in Bäckerei; hat Erfahrung. 1736 No. Lawndale Avenue. Telephon: Belmont 808. dofrla

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Wächter oder leichtere Innenarbeit; ist nüchtern und arbeitsam. Adr.: P. 1960 Abendpost. dofrsafon

Gesucht: Lunchmann, kann auch Bartenden, sucht billigen Platz. Phone: Diversey 5342 dofrfa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erster Klasse Mann wünscht Stelle als Hydraulischer Werkführer, Referenzen. Adr. P. 1954 Abendpost.

Gesucht: Porter und Lunchman, kann bartenden, sucht Stelle. Tel.: Diversey 3348.

Gesucht: Suche Stelle als Feuermann oder Janitor; mache Reparaturen. Adr.: P. 1983 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Farmarbeiter sucht Stelle als Melker oder auf Farm für die Hälfte. Henry Miller, 3305 New England Av.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz für Haus- oder Porterarbeit; geht auch auf's Land. Gustaf Winter, 172 Hill Str. frla

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Telephon: Irving 969. W. Wolthoff, 4726 Bernice Ave. dofr

Gesucht: Oesterreicher, 38 Jahre alt, verheiratet, erfahrener, flinker Porter, der seine Arbeit verliebt, sucht stetige Arbeit. L. Gergele, 38 West Ohio Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Strohhüten. Sprecht bei uns vor: wir offerieren spezielle Vergünstigungen. H. B. Abrams & Bros., 215 W. Schiller Str., nahe Wells. do—sa

Verlangt: Erfahrene Operator, Power Maschinen, um Schürzen zu nähen, stetige Arbeit, guter Lohn.
N. Simon & Co.,
821 Rees Straße.
2 Blocks nördlich von Division Str., drei Türen westlich von Halsted. fr—lon

Verlangt: Mädchen um Papier in Zigarrenkisten zu kleben. A. S. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. frfafon

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren um das Kleben von Etiketten auf Zigarrenkisten zu lernen. $5 wöchentlich während des Lernens. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen um Zigarrenkisten zuzunageln und einzununden; Nr. wünscht für den Anfang. 310 West Superior Str.

Verlangt: Erfahrene Merrow Maschine Operators an gestrickten Bade-Anzügen. Gute Löhne. Stetige Arbeit. Thomas E. Wilson, 1422 W. Randolph Str., 4. Floor. do—sa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 1744 West 19. Straße. dofr

Verlangt: Damen für Häkelarbeit; bringt Muster; nach 1 Uhr Nachm. vorzusprechen. 1839 Burling Str. dofrsa

Verlangt: Suche Stelle als Feuermann oder Janitor; mache Reparaturen. Adr.: P. 1983 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Zimmermädchen und Mädchen, um Badezimmer zu reinigen, in erster Klasse Hotel: guter Lohn, Zimmer und Kost. Nachzufragen in der Office des Housekeepers,
Zimmer 1829,
Hotel La Salle,
Madison und La Salle Straße.
18feb1mx

Verlangt: Erfahrenes Mäd en für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei; guter Lohn; Referenzen. 511 So. Elmwood Ave., Oak Park. Phone: Oak Park 3066. dfrla

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein 3jähr. Kind zu achten; gutes Heim und guter Lohn. 3612 West 12. Str., 1. Flat. dofrlafon

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn achtet, zur Hilfe der Hausfrau. Mrs. J. Kells, 1625 Berwyn Avenue. frla

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kein Bügeln. 728 Barry Ave., erstes Apartment. frlafon

Verlangt: Anständige Person, des Morgens einige Stunden Hausarbeit zu besorgen. 2031 Fremont Straße.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 651 West North Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie mit Kind; muß gute Referenzen haben. 446 Aldine Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schoenfeld. 4736 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau um Baby aufzupassen. Zu erfragen in der Bäckerei, 1058 No. Rockwell Str. frla

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit; drei in Familie. 3044 N. Bernard Str. Telephon Monticello 0613. mfdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1357 No. Hohne Ave., 1. Floor. mdofr

Verlangt: Für Anfang März, tüchtige, fahrere Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei der Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim; $7 per Woche. 3033 No. Leavitt Str. mdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 1759 W. 13. Str. 18feb1mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; keinWaschen, kleine Familie. Guter Lohn. Zu erfragen: 4206 Sheridan Road. mfdofr

Verlangt: Nettes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 245 Ridge Ave. Phone 638W Winnetka. dofrsa

Verlangt: Frau zum Reinmachen in Bäckerei jeden Samstag. 6132 Broadway. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, 2 in der Familie; guter Lohn; Ausgang zweimal die Woche. 1545 West Division Str., 2. Floor. Phone: Monroe 2361. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str., Bäckerei. dofrsa

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen im Laden, 2112 West Harrison Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber, für Hausarbeit. Phone: Drexel 1045, oder nachzufragen: 5419 Michigan Ave., 2. Apartment. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montags. Tel.: Garfield 6304. frla

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen: 3022 N. Drake Ave.

Gesucht: Selbständige deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant; bitte zu schreiben: Preisangabe. T. A. 57 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze, Montags, Dienstags und Mittwochs. Mrs. Weber, Lincoln 8319.

Gesucht: Ein 15 Jahre altes englisch und deutsch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit in einer kleineren Familie. 1819 Maplewood Ave., Armitage 7786. frla

Gesucht: Frau willens Wäsche ins Haus zu nehmen. Broemm, 1911 Otto Str. frla

Gesucht: Junges, anständiges hochdeutsches Mädchen sucht Stellung zu Kindern. Phone: Superior 4304. dofrsa

Gesucht: Junge, gebildete Dame, spricht deutsch und englisch, wünscht Stellung als Gouvernante bei Kindern. Phone: Superior 4304. dofrsa

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle als Hausdälterin, oder bei alten Leuten. 728 W. Division Str. Phone: Diversey 4421. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Tagarbeit zum Waschen, 1850 Mohawk Str., Anna Zirl. dofr

Gesucht: Stelle sucht erfahrene Restaurant-Köchin. Pibel, 1332 W. 18. Str. dofrmodi

Gesucht: Gute Köchin sucht Arbeit für dreibiertel Tage. Weber, 3227 Indiana Avenue. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25ja1mtx

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Sebt unsere große Liste mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 W. Washington Straße. 15d1mtersa

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 765 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja**x

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 462 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja**x

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instruktieure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $35.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,montfx

Lernt wissenschaftliche Massage, schwedische Behandlungen, Hydro-Therapie, Baille Treet Behandlungen, schreibt um Eingeheiten an das Montrose Ave. Hospital & Sanatorium, 2538 Montrose Ave., Chicago, Ill. 16feb1mx

Valentines Dressmaking Colleges. Dekigning. Tag u. Abend. 1950 Weiss Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinz. 23an—28ex

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Miete frei bis 1. Mai. 5110 Winthrop Ave., 6 Zimmer, modern, $18 und $20. Phone: Rogers Park 5386. 22feb1mx

Zu vermieten: Drei schöne helle Zimmer mit Bad; alles frisch dekorirt; mit Gas, $15. 916 Garfield Ave. dofr

Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad, $13, $14 und $15. Schlüssel 3483 Nord Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. 8feb**x

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Netter, junger Mann findet schönes warmes Heim in Privatfamilie; nahe Straßenbahn u. Hochbahn. Theis, 1955 Fremont Str.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer; Privatfamilie; nahe Lincoln Park, 1433 No. Wells Str., oben. Phone: Superior 1861. frlafonn

Vermiete billig an Herrn oder Dame schönes Frontzimmer, elektr. Licht, Bad, Reinhard, 2024 Howe Str., zwischen Garfield u. Center, 1. Flat. frlafon

Vermiete Zimmer mit Board. Gutes Heim. 2032 Larrabee Str., nahe Center Straße.

Zu vermieten: Feines Frontschlafzimmer, 2 Blocks vom Lincoln Park und Hochbahn, modern, $2.50 die Woche. Moeller, 1701 North Park Avenue.

Zu vermieten: 2 oder 3 saubere möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Straße.

Vermiete möblirtes Zimmer, Wasserheizung, $2.00. 3443 Greenview Avenue.

Zu vermieten: Zimmer, auch ungarische Kost, 1900 Dahlon Straße, 2. Flat.

Boarders verlangt, 1342 Wolfram Straße. 6feb.kmi,5x

Zu vermieten: 2 helle Zimmer mit Board, Bad und Dampfheizung. 2043 Dahlon Str. dofrsa

Vermiete reine helle möblirte Zimmer billig, Dampfheizung, nebst Lesezimmer. 643 Division Str. 19feb1mx

Vermiete neu möblirte Zimmer, Dampfheizung, Leitungswasser, $1.50—$4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Str. 16feb1mx

433 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste deutsche Küche, sämtliches Heim, $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 26ja1mx

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, Nordseite, kein Boardinghaus; Preis $2.50. Adr.: T. A. 272 Abendpost.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Witwer mit gutem Geschäft sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Witwe zwecks baldiger Heirat zu machen. Adr.: P. 1985 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Beratung, Tapezing, preiswert; Calcimining $2.50 das Zimmer; Arbeit garantirt. Hoff. Phone: Humboldt 6774. mf—fon

Rheumatismus, bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht; kleine Flasche, 75c; große Flasche, $1.75. Bezahle deutsche Apotheke, 1054 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 1094.

Metaphysischer Verein sucht intelligente Mitglieder. Bitte, Adr.: P. 1482 Abendpost. dofr

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gut und reelle Arbeit. Elderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 31J1.difrfon,11x

Verlangt: Alte Gold- od. Silber-Gebisse; Kronen; irgend welche alte Schmucksachen; was habt Ihr: schreibt; ich spreche vor, sprch. 1914 Elmbourn Avenue. feb19mx

Manicuring: Stunden 10 bis 5. 'Phone: Lake View 3081. 18feb1mx

Plastererarbeit bestens und billig ausgeführt. Schleman, 2647 No. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1608. 16fb2mx

Piano Stimmer, Reparirer, garantirte Arbeit; preiswert. Tel.: Albany 8362. 14feb2mx

Combination Electric Treatments für Rheumatismus, Lumbago, Lähmung, Nervosität etc. Stunden 9—1. Heute kraft. Empfehlungen. Behandlungen in Evrem Hause Nachm. 15 E. Washington Str., Z. 314. Tel.: Rand. 1541. 17feb1mx

Kaltwasser-Kur für Rheumatismus, Nervosität, Gicht usw. von Experten in Eurem Heim. 3845 Southport Ave. Phone: Graceland 66. 28ja,1mtx

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Welcher Menschenfreund würde einer Witwe $300 zu 6 Proz. auf ein Jahr leihen. Adr.: M. 1775 Abendpost.

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht: B. F. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*x

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f**x

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25jn*x

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*x

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ausländer in diesem Lande genießen denselben Patentschutz und dieselben Rechte wie Bürger dieses Landes. Freie Auskunft erteilt:
Rebl. Klok
U. S. Pat. Anwalt, 189 N. Clark Str., Z. 1708
11jn.frsondi*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Saloon oder Restaurant, bis $1000. Agenten ausgeschlossen. 'Phone Lincoln 7498.

Zu verkaufen: Allerhandladen. 2608 Nord California Ave. frfa

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, Wohnung dabei, billig. 1947 Larrabee Straße. frfon

Verkaufe wegen Krankheit gutgehenden Schuh Reparatur Shop. 2512 Lincoln Ave. frfa

Zu verkaufen: Sofort, wegen Krankheit, billig, altbekanntes Kaffee- und Delikatessen-Geschäft gute Lease; elektrische Kaffeemühle; durchweg gute Waaren, mit schönem Zimmer und kleinem Haushalt; passend für zwei Leute, welche willens sind, in ein gutes Geschäft einzutreten. 2202 No. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Dry-Cleaning Shop. Dampfheizung; $25 Miete mit 8 Zimmern. Anzufragen 5742 Ridge Ave. Tel. Sunnyside 2427. difrfon

Roominghaus, elegant eingerichtet, Nordseite; monatl. Erträgnis $140; wird unter vorteilhaften Zahlungsbedingungen sehr billig verkauft. Remedi 1564 N. Halsted Str. 20,22,24,26,28

Zu verkaufen: Schulgeschäft, Candy und leichte Groceries; gegenüber öffentlicher Schule. 1621 So. Aberk Ave. do—lon

Zu verkaufen: Blacksmith Shop, 946 West 19. Str., Ecke Sangamon. 21fb1mx

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, 148 West North Ave. Keine Agenten. 20fe51mx

Zu verkaufen: Restaurant; beste Laagerbier kauft es. 1502 Wabash Ave. 19fe51mx

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Außergewöhnlich!
Der Präsident einer großen europäischen Gesellschaft (dänisch), welcher augenblicklich in Chicago ist, um eine amerikanische Gesellschaft zu gründen, wünscht mit einem energischen Herrn in Verbindung zu treten, welcher in der Lage ist, Kapital für eine amerikanische Gesellschaft zu schaffen und eventuell auch als Direktor die Gesellschaft leiten kann. Es ist ein streng reelles Unternehmen mit außergewöhnlichen, fast unbegrenzten Möglichkeiten. Adr.: N. 1507 Abendpost. frfon

Anteil verlangt in einer Schlosserei, Schmiede oder Metallwerkstatt; würde es, kaufen oder mieten. Westseite bevorzugt. Adr.: P. 1988 Abendpost. frfafon

Suche für mein gutgehendes Automobil Repair-Geschäft soliden Partner mit $400 Einlage. Adr.: P. 1485 Abendpost. midofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel, 2734 Hampden Court, 2. Apt. 'Phone: Lincoln 8380. frfafon

Zu verkaufen: Holzbett, Dresser, Eisstitle, Kinderwagen, 3 Brenner Gasplatte. 3542 Southport Ave., 1. Flat. frla

Zu verkaufen: Echt lederne Couch. 1614 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Nichtgebrauch, neues weißlackirtes Kinderbett, mit Matratze, $6; Stuhl $1.50. 4110 No. Robey Str., 2. Flat. dofr

Händler
Sebt unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Stuart Gold in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Line. 1377. 6feb,3mtx

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß bis zum 1. März verkauft werden, fast neues Piano, kostete $425, verschleudere für $100 baar; auch Phonograph. Mrs. Rubins, 2910 North Ave. frfafon

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 18feb1mx

$110 kaufen $400 wenig gebrauchtes Cable Piano. 1961 N. Halsted Str. 18feb1mx

$50 nehmen $200 Doppel-Spring Phonographen, 2 Jewel Points und Records; auch prachtvolles Piano und verschiedene Möbel für erste Offerte. 1520 N. Western Ave. 17fe51mx

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 329 W. North Ave. 11ja*x

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 8 Jahre alt, 1300 Pfund, ohne Fehler; habe Automobil. 1501 Devon Ave. frla

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel. 2131 Chicago Avenue. frla

Zu verkaufen: Kanarienvögel; Stamm Seifert; $6 aufwärts. 1849 No. Wiashtenaw Ave. 22,23fb1,2mtx

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Diversey 8377. 7ja,2mtx

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 1mat*x

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß schnell verkauft werden: Plattering Scaffoldausstattung; zu behalte irgend einem Preis verkauft; Nachmittags vorzusprechen. 1943 No. Harding Ave. dfrsa

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie ersetze. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 18feb1mx

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Bestens gute Waare zu $20, $25, $30. Unser Bekleben ist, Euch zufriedenzustellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. — M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 14da*x

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nahe Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4an*x

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 460 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.; Jewel-Office und Lagerräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Jobbers-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Hagm. 1019. 21dec,3mtx

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebanthal, 1637 W. Division Straße. 21feb*x

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Berstenblatt: 2750 Lincoln Ave. 28jn*x

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein Pooltable, 4x9. Fred Jaeger, 2146 Sheffield Ave. frfa

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Ein Bargain: 2-Flat-Gebäude, hoher Dambboden u. Basement; bequem zu 3 Car-Linien; Preis $8350; $400 Baar, Rest wie Miete. William Zelesky, 3553 N. Western Avenue 16feb1mx

— Bargain, schöne 6 Zimmer Cottage — Furnaceheizung, werd $3000; nur $2400, Abzahlungen. Berlet, 3065 Lincoln Ave. 18feb1mx

Zu verkaufen: Cottage, Furnaceheizung; Lot 57½x140, nahe Clark und Devon, $3500; auf Abzahlungen. H. Klein, 6415 N. Hermitage Ave. Tel.: Rogers Park 5203. 16feb1mx

Nordwestseite

Zu verkaufen: 4452 No. Ayers Ave., Irving Park, ein 2fdc. Framehaus, 5 und 5 Zimmer, 5 Jahre alt, Zement Block Stein Basement; Waschküche, Gas und Elektrizität; Lot 30 bei 132½. Preis $4400. Eigentümer 1924 No. Harding Ave.

Verkaufe meine Cottage und 2 Lots billig. Miller, 3305 New England Ave. frfa

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 6 Zimmer Haus, Bad, doppelte Lot und Stall, an Sacramento Ave., nahe Belmont Ave. Eigentümer 2155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Frame Cottage und Stall; halber Block von Kedzie Carlinie; Bargain für $2300. Eigentümer 3217 Berteau Ave. Phone: Irving 6745. do—lon

Zu verkaufen: Cottage, Brick, 6 Zimmer, Garret und Hard für Garten. 1652 No. Oakley Ave., nahe North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn**x

Austin und Oak Park

Zu verkaufen: Bargain! 7 Zimmer Austin-Reformberg, Lot 25 bei 125, große Garage. Gute Straßen- und Hochbahnverbindung, 222 N. Laramie Ave. 19fb1mx

Farmländereien

Zu verkaufen: 20 Acker Farm, eine Meile von Grand Haven, Mich., 5 Minuten von Grabel Road. Route 1. Fred Jaeger, 2146 Sheffield Ave. frfafon

Zu verkaufen: 2 Farmen, gut gelegen, Illinois und Indiana, annehmbare Bedingungen. Nachzufragen bei Henry Haden, 6200 Elsie Ave., Chicago. 23fb1mx

160 Acker Farm, Süd-Dakota, schwarzer Boden, frei von Steinen, 4 Meilen von Tonz, 15 Dollar per Acker; gebe das ganze Kaufgeld auf 10jähr. Hypothek, wenn bebaut wird; gewährte Reise frei. Stein, 4139 McClicker Ave., nahe 60. Court, Irving Park Blvd.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für kleines Eigentum: Eine gute Wisconsin Farm mit Pferden, Kühen und Farmgeräthschaften; Preis $7000, Dette. 4220 Lincoln Ave. mdofr

Zu vertauschen: 60 Acres schuldenfreie Wisconsin Farm mit Stock und Werkzeug, $6200. Wünsche 2-Flatgebäude. Peetman, 2828 Lincoln Avenue. 19fb1mx

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.83 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Ihrenstrikt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkauf von $5 Männerschuhen, 2.95

Ein großer Einkauf von der Brown Shoe Co., St. Louis, Mo.

Ueberschußlager ihrer berühmten Schuhe, bei denen die überall angezeigten „Neolin" und Avon biegsame Fiber Sohlen, geprüft u. strenger Probe unterworfen, und es erwies sich, daß sie dem Leder gleichwertig oder sogar überlegen sind, was Dauerhaftigkeit und Biegsamkeit betrifft.

Neolin

AVON FLEXIBLE FIBRE

Dieser Einkauf umfaßt Moden für Männer u. junge Leute. — Aus erstklassigem Gunmetal und Velour Calfskin gemacht, in Knöpf-, Schnür- und Blücher-Fassons, Goodyear welt genähte Sohlen, in einer vollständigen Auswahl von Größen, in allen Fassons.

Diese Schuhe wurden gemacht, um zu $5 das Paar verkauft zu werden, aber weil wir sie weit unter dem angesetzten Preise kauften, sind wir in der Lage, diesen ungewöhnlichen Bargain am Samstag sparsamen Männern zu offerieren. Ausw., Paar.

2.95

Main Floor, Dearborn Street

Samstag-Spezialitäten für Raucher

Hauptfloor, Dearborn Str.

Frei, morgen, ein „Little Peerless" Feuchthalter, mit jeder Kiste von Las Palmas G. Perfecto, der hochfeinen Manila Zigarre. Der Feuchthalter ist verstellbar, und wandelt jede Zigarrenkiste in einen Humidor um. — Er wird regulär für 50c **verkauft. — Morgen, einer frei mit jeder Kiste von Las Palmas G. Perfectos Zigarren,** zu **2.35**

Gute Zigarren

Bicon Corona, 10c Stück; Kiste von 50 zu **$5**

El Blanco Cor., 9c Stück; Kiste v. 50 ..... **4.35**

Las Palmas 6½c, 3 für 25c, — Kiste von 25 ..... **$2**

Pandora Bankers, 3 für 25c — Kiste v. 50 ..... **3.95**

Bandalia Cor., 2 für 15c; — Kiste v. 50 ..... **3.50**

San Cerro Primos, 7c d. Stück, Kiste v. 50 ..... **3.25**

Stanwix Perf., 7c Stück, Kiste von 25 ..... **1.75**

Mariana, 7c Stück, Kiste von 25 zu **1.50**

La Premura, 7c Stück; Kiste von 25 ..... **1.75**

El Genero, 6c Stück; Kiste von 25 ..... **1.50**

Grandaos, 6c das Stück; Kiste von 25 ..... **1.50**

Lord Clare, 5c d. Stück; Kiste von 50 ..... **2.25**

La Maravilla Ken., — 5c St. F. v. 50 ..... **2.25**

John Ruskin, 5c Stück; Kiste von 50 ..... **2.25**

Alavia, 6 für 25c; Kiste von 50 zu **$2**

Jan Stz, 6 für 25c; Kiste von 50 zu **$2**

Lady Matchless, 5c Stück; Kiste von 50 ..... **2.25**

Sam Wilson, 6 für 25c; Kiste von 50 zu **$2**

El Concerto, 6 für 25c; Kiste von 50 ..... **$2**

La Cubanas Lon-dres, Kiste von 100 ..... **3.50**

White Castle, 7 f. 25c; Kiste von 50 ..... **1.65**

Kenwood Club, 7 f. 25c; Kiste von 25 ..... **88c**

Robert Haines, 8 f. 25c; Kiste von 50 ..... **1.50**

El Verdora, 8 für 25c; Kiste von 25 ..... **75c**

La Concordia Com., Kiste von 100 ..... **2.70**

La Efendo, 9 für 25c; Kiste von 50 ..... **1.25**

La Entrada, Kiste von 25 ..... **50c**

Gray Bonnet, Kiste von 100 ..... **2.10**

Der Preis von Tuxedo Tabak geht in die Höhe — deshalb, benutze den Vorteil dieser ungewöhnlichen Offerte — so lange 75 Groß vorhalten, verkaufen wir zwölf 11c-Büchsen Tuxedo für **1.15**

Tabak

Herbert Tareyton, 1lb Unzen Jar zu **1.95**

Taperia, 16 Unz. Glas **1.92**

Conero, 16 Unzen Manne. **95c**

Manhattan, 16 Unz. stau. **90c**

Blue Boar, 30c Büchse, ... **28c**

Lord Duntraven, 4 Unzen Packet zu **95c**

Velvet, 8-Unz. Büchse **45c**

Prince Albert, 13c Büchsen; acht für **80c**

Velvet, 10c Büchse **67c**

Bicht., 8 für **Plow Boy,** 5c Pack., 12 für **53c**

Sweet Tip Top, 5c Packete; 12 für **52c**

Bull Durham, 5c Pack. 12 für **52c**

Star ob.Horse Shoe Kautabak. **56c**

Climax oder Spearhead, Pl. **26c**

Pfeifen

Echte italienische Brier Root Pfeifen, Seconds von unserem regulären $1.25 Lager. Jede garantirt nicht auszubrennen oder zu zersplittern. Wunderbarer Wert — morgen zu **50c**

Perry Pfeifen — Seconds — echte French Briar Pfeifen mit Gummi-Mundstücken, in vielen Fassons. Spezial, Stück **15c**

Hochfeine French Brier Pfeifen, mit echten Pakelite geraden oder krummen Mundstücken, ein Teil mit Nickelsilber-Ringen. Regulärer $1.25 Wert. Spezial am Samstag zu **95c**

Pfeifenreiniger — gewöhnlich zu 3c das Bündel verkauft — am Samstag ein Dutzend Bündel für **10c**

Börsennotirungen.

Chicago, den 22. Februar 1918.

Des nationalen Feiertages wegen ist die Getreidebörse heute geschlossen.

Produkten-Börse.

Die Marktpreisliste weist wenig Veränderungen auf, nur bei Eiern, die wieder ein wenig gesunken sind. Dagegen weisen die Baar-Getreidepreise erstaunliche Ziffern auf. Hafer 96 Cents. Gerste bis zu zwei Dollars, Roggen bis $2.45. Vor genau einem Monat waren die entsprechenden Ziffern: 82 Cents, $1.59 und $1.94. Die Kartoffelpreise sind unverändert geblieben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Malzextrakt ..... $0.18 —0.22

Starke Nachfrage, doch Preise stetig.

20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine ..... —1.05

Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—

Nr. 1 ..... 0.62

Nr. 2 ..... 0.58

Nr. 3 ..... 0.49

Getrocknete Eier 0.80

Nur Eiweiß 1.10

Gummi — Arabicum ..... 0.31½—0.50

Tragcanth, für Icecream-powder ..... 1.75 —2.40

„Icecreampowder" ..... 0.30 —0.35

„Maple"-Zucker (kanadisch) .... 0.25 —0.26

Milchtraubenzucker 0.24½

(Die Ernte ist ausverkauft.)

(Miele Export Order&.)

Reismehl ..... 0.08 —0.09

Große Nachfrage.

Zucker.

Staubzucker, Stand, 100 Pfd. 7.72½

Granulirt, 100 Pfund 7.72½

Würfelzucker, 100 Pfund 7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.49

„Extra Firsts", das Pfund .... 0.48 —0.48½

„Firsts", das Pfund ..... 0.46 —0.48

„Seconds", das Pfund ..... 0.44 —0.45½

Backwaare, das Pfund ..... 0.38½—0.39

„Ladies", das Pfund ..... 0.40 —0.41

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend .. 0.50 —0.51½

„Ordinary Firsts", das Dtz. 0.49 —0.50

Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.49½—0.51

„Storrs", das Dutzend ..... 0.44 —0.45

„Checks", das Dutzend ..... 0.32 —0.33

(Eier für Process ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ..... 0.25 —0.26

Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.25 —0.26

„Young America", das Pfund 0.28 —0.28½

„Daisies", das Pfund ..... 0.27 —0.27½

„Brick", das Pfund ..... 0.27 —0.27½

„Long Horns", das Pfund.... 0.28¼—0.28¾

Schweizer, rund (neu), Pfund 0.44½—0.45½

do. (Block), neu, Pfund.... 0.32½—0.33½

Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd. 0.28½—0.29½

do., 1-Pfund-Stücke, ... 0.29½—0.30½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

„Springs", das Pfund.....0.28 —0.29

„Stags", das Pfund..... 0.26

Truthähne, lebend, d. Pfund 0.26

Hähne, das Pfund..... 0.20

Enten, das Pfund..... 0.27 —0.29

Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.26

Gänse, das Pfund..... 0.25 —0.26

Perlhühner, das Dutzend..... 3.50

Alte Tauben, lebend, Dutzend. 1.35

„Squabs", jetzend, Dutzend.... 1.75

do., ausgeschlet, Dutzend.... 2.00 —3.00

Kleine, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund..... 0.31 —0.33

Truthühner, das Pfund..... 0.35 —0.37

Enten, das Pfund..... 0.30 —0.32

Gänse, das Pfund..... 0.28 —0.30

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.24

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.20

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.15

„Lolls", Nr. 1, das Pfund.. 0.32

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.20

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.16

„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.18

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.16

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14

„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.17

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.16

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14

„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.16

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.14

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15½—0.16½

60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16½—0.17½

70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17½—0.18½

90—120 Pfd. Gewicht (ausgeschlt), das Pfund... 0.18½—0.19½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß.....50.00 —50.50

Schmalz, 100 Pfund..... 26.60

Rippen, das Pfund..... 0.25¼—0.25⅝

„Plates", das Pfund..... 0.23 —0.23½

Schenkel, das Pfund..... 0.24 —0.25

Speck, das Pfund..... 0.36½—0.37

Schinken, das Pfund..... 0.29 —0.29½

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper ..... 1.75 —2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund 1.75 —1.85

do., Nr. 2, do..... 1.15 —1.25

Bleichsüchtige, per 100 Pfund.... 2.00 —2.15

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—

Nr. 1, hart..... 2.20

Nr. 2, do..... 2.17

Nr. 1, rot..... 2.20

Nr. 2, do..... 2.17

Sommerweizen—

Nr. 1, nördlicher..... 2.20

Nr. 2, do..... 2.17

Nr. 3, do..... 1.75

Mais—

Nr. 3, gemischt..... 1.75

Nr. 4, do..... 1.72 —1.75

Nr. 5, do..... 1.50 —1.70

Nr. 6, do..... 1.45 —1.60

Nr. 3, gelb..... 1.82¼

Nr. 4, do..... 1.72 —1.85

Nr. 5, do..... 1.55 —1.70

Nr. 6, do..... 1.50 —1.65

Nr. 5, weiß..... 1.80 —1.85

Nr. 6, do..... 1.80 —1.85

Zufuhr—

Weizen..... 21,000; Mais..... 470,000

Verschiffung—

Weizen..... 9,000; Mais..... 240,000

Hafer—

Nr. 2, weiß..... 0.95 —0.96

Nr. 3, do..... 0.94½—0.95½

Nr. 4, do..... 0.92½—0.96

„Standard"..... 0.95 —0.96½

Gerste—

Malz..... 1.80 —2.00

Futter..... 1.75

„Screenings"..... 1.00 —1.50

Roggen—

Nr. 2..... 2.40 —2.45

Mehl—

Winter..... 10.75

Frühjahr..... 10.75

Gemischt..... 12.85

Roggen..... 11.85

do., dunkel..... 12.35

Gerste..... 12.45

Mais..... 6.00

Kleie, die Tonne..... —

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy, hochfein..... 30.00 —31.00

do., Nr. 1..... 29.00 —30.00

do., Nr. 2..... 28.00 —29.00

do., Nr. 3..... 26.00 —27.00

Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie.... 24.00 —25.00

do., Nr. 1..... 22.00 —24.00

do., Nr. 2..... 20.00 —22.00

do., Nr. 3..... 18.00 —20.00

Illinois, Indiana, Wisconsin—

Futter..... 19.00 —22.00

Packen..... 13.00 —15.00

Stroh—

Roggen..... 14.50 —16.50

Hafer..... 14.50 —16.50

Weizen..... 12.00 —13.00

Kleesamen, „Cash Lots"..... 25.00 —33.00

Timothysamen, „Country Lots" 5.00 —8.25

Flachs—

Duluth..... 3.85½—3.97½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Gute bis ausgez. Ochsen.. 12.00 —13.50

Mittlere bis gute..... 9.50 —12.85

Jährlinge..... 10.75 —13.50

Gute Kühe und Rinder.. 7.50 —11.75

Bullen..... 7.50 —10.35

Kälber..... 9.50 —14.00

Schweine (per 100 Pfund)—

Im Durchschnitt..... 16.80 —17.10

Schwere Fleischerwaare.... 16.85 —17.20

Leichte Fleischerwaare..... 16.85 —17.25

Leichte Packwaare..... 16.80 —17.20

Schwere Packwaare (250 bis 400 Pfund)..... 16.65 —17.05

Gemischte, do., 200—250 Pfund ..... 16.70 —16.95

Ferkel, mindere bis beste. 13.25 —16.00

Schafe (per 100 Pfund)—

Lämmer, gew. bis beste.. 14.75 —16.60

do., mindere Sorten.... 13.75 —14.50

Jährlinge..... 12.50 —15.15

Wethers, geringe bis beste. 11.00 —13.40

Ewes, geringe bis beste.. 7.50 —13.15

Böcke..... 9.00 —10.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$ 0.13

Naphtha..... 0.20½

Red Crown Gasolin..... 0.21

Winteröl, schwarz..... 0.13 —0.14

Leuchtamerik. roh, in Faß... 0.37

do., gereinigt, do..... 1.88

Terpentin, im Faß, Gallone.. 0.52

kleines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß..... 12.00

Kleinere Quantitäten, das Faß 1.65 —2.25

Extra Linol. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund..... 2.00 —3.00

New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß..... 2.75 —3.50

Schellack, orangefarben 3.25

do., weiß..... 3.50

Denatur. Alkohol, 180-grad.... 0.80

Aktienbörse.

Anschließend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

	Verkaufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	130	90¼	90¼	90¼
Booth Fisheries	45	25	25	25
do., Vorzugsaktien	20	84½	84½	84½
Chic. Pneum. Tool	10	53⅝	53⅝	53⅝
Commonw. Edison	12	107	107	107
Deere & Co., Vorzugs	15	95	95	95
Lindsay Light	100	21¾	21	21
Monig. Ward, Vorz.	240	105¼	104½	105¼
Peoples Gas	25	45	45	45
Quaker Oats	10	285	285	285
Sears-Roebuck	131	154⅝	153	153
Stewart-Warner	325	58	57	57
Swift & Comp.	120	129½	126½	128½
Un. Carbide & Carb.	1800	53¼	52	52⅝
Wilson Company	100	53	53	53
do., Vorzugsaktien	45	97	97	97

Bonds.

$1,000 Booth Fisheries 6s.. 80⅞ 80⅞ 80⅞

13,000 Cy. C. & Con Rds 5s 57 57 57

1,000 Chic Rds. Ser. B 5s. 59 59 59

2,000 So. Side Elev. 4½.. 80½ 80½ 80½

4,000 Swift Co. 1st 5s.... 94¾ 94¾ 94¾

100 U. S. Liberty 3½s.. 98.00 98.00 98.00

20,450 Do. 2d 4s 97.00 96.40 96.670

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Briesch, George, 48 J.; 4423 Wentworth Ave.

Klingbeil, Albert, 40 J.; 1825 N. Spaulding Avenue.

Kuse, Paulina, 250 W. 26th. Str.

Meyers, Henry, 408 N. Lockwood Ave.

Resch, Joseph, 30 J.; 2414 Bloomingdale Ave.

Schiel, Louis, 53 J.; 3439 N. Hamilton Ave.

Weinberger, Louise, 1121 W. 12. Straße.

Neun Opfer der Flammen!

Peabody, Mass., 22. Febr. Neun Personen, sämmtlich Mitglieder der Familie von Morris Miller, kamen in den Flammen um, welche das Miller'sche Heim, in der Nähe unseres Städtchens, frühmorgens zerstörten.

Nur ein einziges Mitglied der Familie, ein 19jähriger Bursche, kam mit dem Leben davon, weil er auf einer benachbarten Farm arbeitet und wohnt.

Ein Nachbar entdeckte frühmorgens das schreckliche Ereigniß. Damals war aber schon Alles zerstört.

Schnell gelöscht.

In der Farbenfabrik der Sherwin Williams Co. Feuer ausgebrochen.

In der Farbenfabrik der Sherwin Williams Co., am Calumet See und an der 116. Str., brach heute Mittag infolge einer Explosion ein Feuer aus, das aber nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte, sodaß der angerichtete Schaden nur gering ist. Wie es heißt, war durch eine schadhafte Dampfröhre ein Stück Dynamit zur Entzündung gebracht worden. Da in der Fabrik zurzeit Chemikalien für die Bundesregierung hergestellt werden, verbreitete sich das Gerücht, daß versucht worden sei, sie in die Luft zu sprengen; es entbehrt aber zuverlässiger Angabe nach jeder Begründung.

Knabe überfahren.

Der acht Jahre alte John Welsch, Nr. 704 S. Avers Ave., wurde heute Mittag an Cicero Ave. und Harrison Str. von einem von Charles J. Jones gelenkten Lastkraftwagen überfahren und augenblicklich getötet. Die Polizei nahm Jones in Haft und schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4022 W. Madison Str., wo auch der Koroner seines Amtes walten wird.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Neue Brotverfügung.

Bäcker können dreiviertelpfündigen Laib Brot backen.

Soll Mehl ersparen.

Milchkommission unterbreitet dem Nahrungsmittelkommissär ihren Bericht. — Ist angeblich ungünstig für die Farmer ausgefallen.

Die Bundesnahrungsmittelkontrolle hat die Brotverfügungen dahin abgeändert, daß in Zukunft außer ein- und anderthalbpfündigen Laiben auch Laibe von ¾ Pfund Gewicht gebacken werden können. Gewichtsabweichungen bis zu ¾ Unze per Laib sind gestattet, doch muß das Gesammtgewicht von 25 Laiben von je ¾ Pfund wie vorgeschrieben sein. Die neuen Laibe können auch als Doppellaibe von 1½ Pfund Gewicht gebacken und einzeln verkauft werden. Sie sind nicht dazu bestimmt, die Pfundlaibe zu ersetzen, sondern sollen zur Ersparung von Mehl dienen, da besonders in den größeren Städten viele Familien nicht ein ganzes Pfund den Tag verbrauchen. Der Preis der neuen Laibe soll nach der Ansicht der Bundesnahrungsmittelkontrolle entsprechend niedriger sein als der der Pfundlaibe.

Milchkommission ist fertig.

Die Milchkommission hat heute ihren endgiltigen Bericht über Milchpreise dem staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur Harry A. Wheeler unterbreitet, der ihn bekannt machen wird, sobald er ihn geprüft hat. Während keines der Mitglieder der Milchkommission sich über den Inhalt des Berichts und die Empfehlungen bezüglich der Milchpreise auslassen wollte, ging die allgemeine Ansicht doch dahin, daß die Milchkommission die Einwände der Milchfarmer und der Milkproducers Association gegen ihren ersten Befund unbeachtet gelassen und den ursprünglich von ihr festgesetzten Milchpreis bestätigt habe. Interessirte Kreise sahen eine Bestätigung für diese Annahme in der Tatsache, daß Charles S. Deneen, der Anwalt der Milk Producers Association, sich gestern Abend, kurz nachdem die Kommission eine Einigung erzielt hatte, nach Washington begeben hat. Von ihm nahestehender Seite verlautete, daß die Milchfrage den Anlaß zu der Reise bilde. Man schließt, daß Deneen, nachdem die Milchkommission zu Ungunsten der Milchfarmer entschieden habe, einen letzten Appell an den Bundesnahrungsmittel-diktator, sich für die Milchfarmer ins Zeug zu legen, machen wird. Interessirte Kreise weisen daraufhin, daß die Bundesnahrungsmittelkontrolle es sich jederzeit habe angelegen sein lassen, den Farmern so viel als möglich entgegenzukommen, um die Produktion landwirtschaftlicher Produkte zu stiluliren. Die Milchfarmer behaupten, sie könnten bei den von der Milchkommission festgesetzten Preisen nicht bestehen und sähen sich gezwungen, ihren Betrieb einzuschränken. Man vermutet, daß Anwalt Deneen dem Bundesnahrungsmittelditator dies vorstellen wird in der Hoffnung, ihn zum Eingreifen zu bewegen.

Protestversammlung der Farmer.

Daß auch die Milchfarmer, die einen Vertreter in der Person von W. J. Kittle in der Milchkommission haben, etwas von einer ungünstigen Entscheidung der Milchkommission gehört haben, geht daraus hervor, daß sie auf morgen eine Protestversammlung nach Elgin einberufen und alle 250 Lokalverbände der Milk Producers Association aufgefordert haben, Delegaten zu der Versammlung zu schicken.

Vertreter von 20 Landbanken in McHenry County hielten gestern in Crystal Lake eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, dem Nahrungsmittelditator Hoover einen Appell zu unterbreiten, Schritte zu tun, die dem Milchfarmer einen angemessenen Preis für sein Produkt sichern würden.

Antwort an Davenport.

Die Milchkommission veröffentlichte, nachdem sie ihren Bericht fertig gestellt hatte, gestern eine Antwort auf die schweren Angriffe, die Professor Eugene Davenport von der Staatsuniversität, der selbst Mitglied der Kommission ist, auf sie gemacht hat. Sie erklärte, Dr. Davenport habe sich mit der Methode, nach der die Kommission die Milchpreise berechnet habe, einverstanden erklärt und habe keine Einwände gemacht, daß sie sich nicht an ihre Instruktionen halte.

Unternehmungsgeist.

Die Polizei nahm gestern Abend in Klein-Italien vier halbwüchsige Jungen in Haft, die zugaben, aus einem Frachtwagen der Chicago & Eastern Illinois Bahn 1000 Pfund Zucker entwendet und ihn mit einem gleichfalls gestohlenen Pferd und Wagen fortgeschafft zu haben. Die Bengel gingen mit dem Zucker hausiren und verkauften ihn in Säcken zu je 10 Pfund für fünf Cents das Pfund.

Schwer verletzt.

In der Nähe der 59. Str. wurde die neunjährige Marie Burger, Nr. 5949 Justine Str., von einer Ashland Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Die Kleine befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Norman freigesprochen.

Der Wahrspruch der Jury wurde heute versiegelt im Gericht eingereicht.

Um 9½ Uhr gestern Abend einigten sich die Geschworenen von Richter Hopkins, vor dem James C. Norman prozessirt worden war, auf einen Wahrspruch, der dann versiegelt und heute Vormittag dem Gerichtshof eingehändigt wurde. Er lautete auf Freisprechung. Norman nennt sich mit Vorliebe Richter, tatsächlich wurde er aber nur einmal in seinem Heimatsstaate Arkansas in einem Prozesse zum Hilfsrichter ernannt. Laut der Anklage erbot sich Norman, die hiesige C. B. Pride Tailoring Co. zu reorganisiren, falls man ihn zu ihrem Präsidenten mache. Dies geschah, und Norman hinterlegte bei der Gesellschaft als Sicherheit Hypotheken auf Grundeigentum im Staate Arkansas im Werte von $18,000. Diese Hypotheken stellten sich später, so besagte die Anklage, als wertlos heraus. Inzwischen hatte aber, laut der Anklage, Norman das Waarenlager der Pride Tailoring Co. zum größten Teil verkauft, worauf diese gegen ihren Präsidenten vorging.

Abermals verhaftet.

Frau Tillie Sullivan und ihre Tochter unter schwerer Anklage gebucht.

Wie berichtet, wurden in Verbindung mit der Ermordung von Deneen Tierney, einem Kollektor der Illinois Zentralbahn, unter anderen Verdächtigen auch die 36 Jahre alte und 4140 W. Monroe Straße wohnhafte Witwe Tillie Sullivan und ihre 17 Jahre alte Tochter Florence verhaftet, nach einigen Tagen aber wieder freigelassen. Erst jetzt stellte sich heraus, daß Mutter und Tochter schon vor einigen Tagen abermals in Haft genommen und nach der Wache an Hudson Ave. gebracht worden sind. Von dort wurden sie heute nach der Frauenabteilung der S. Clark Str.-Bezirkswache geschafft und dort förmlich unter der Anklage auf Beihilfe zum Morde nach vollbrachter Tat gebucht.

Das dicke Ende.

Gewalttätiger Liebhaber wegen Entführungsversuchs verhaftet.

Detektives der Chicago Ave.-Bezirkswache nahmen kurz vor Mitternacht den 22 Jahre alten Raphaelo Trombollo, einen 701 Miller Str. wohnhaften Italiener, in Haft. Er hatte sich in Gemeinschaft mit einem Freunde am Montag Abend in der Wohnung der Frau Concetta Manino, 911 Miller Straße, eingestellt, und die beiden hatten deren bildhübsche 16 Jahre alte Tochter Marie, der Trombollo bereits seit längerer Zeit den Hof machte, ohne jedoch Gegenliebe zu finden, gepackt und versucht, sie in ein bereitstehendes Auto zu schleppen. Als der Wagenlenker merkte, was im Gange war, streikte er und fuhr einfach davon, so daß die Entführer ihre Absicht nicht ausführen konnten, sondern sich schleunigst aus dem Staube machen mußten.

Nicht seine Schuld.

Am 17. Januar wurde die 42jährige Frau Anna Krauphut, Nr. 1248 S. Racine Ave., an 42. Place und Ashland Ave. von einem von Al Schaffer, Nr. 6237 S. Morgan Str., bedienten Bottichkraftwagen der Union Petroleum Tank Company überfahren und so schwer verletzt, daß sie gestern im Francis Willard Hospital starb. Die Jury, die heute den üblichen Inquest abhielt, gelangte zu der Ueberzeugung, daß Schaffer den Unfall nicht hatte verhüten können. Sie entlastete ihn von jeglicher Verantwortlichkeit und ordnete seine Freilassung an.

Kleine Kriegsdepeschen.

Bethmann Hollweg kauft Freiheitsbonds?

Washington, 22. Febr. Der frühere deutsche Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat amerikanische Freiheitsbonds gekauft. Wenigstens soll der Verwalter des Besitztums des Exkanzlers in Waco, Texas, darum ersucht haben, das gesammte aus ihm erzielte, auf nahezu $75,000 jährlich geschätzte Einkommen, in Freiheitsbonds anzulegen, um dadurch den Kaiser bekämpfen zu helfen.

Mußten Flagge küssen.

Nokomis, Ill., 22. Febr. Zwölf Männer wurden hier gestern Abend von anderen Leuten, die sie in ihren Wohnungen aufsuchten, gezwungen, die amerikanische Flagge zu küssen. Zur selben Zeit fand in einem anderen Teile der Stadt eine Abschiedsfeier statt zu Ehren von zwölf zum Militärdienst eingezogenen jungen Männern.

Das zwangsweise Küssen war dadurch hervorgerufen worden, daß am Vormittag ein Farmer Namens Wolff, der unloyale Bemerkungen gemacht haben sollte, die Flagge küssen mußte, und als er dann weiter schimpfte, entstand ein Streit, bei dem mehrere Männer, die sich auf Wolffs Seite gestellt hatten, geprügelt wurden. Zum Schluß begaben sich sehr aufgeregte Bürger nach den Wohnungen Anderer, die ebenfalls unloyal gesonnen sein sollen.

* Im Logirhause 7 Ost Huron Straße wurde heute der 55 Jahre alte Arbeiter Julius E. Anschel an Gas erstickt aufgefunden. Koronersgeschworene gaben den Wahrspruch ab, daß er in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord beging.

Soldaten des Ausschaltbrettes

Wir haben geholfen, und mächtig geholfen während des vergangenen Jahres.

„Tag und Nacht sind wir auf unserem Posten gewesen, hastig die telephonischen Botschaften der Millionen absendend.

„Mit unserer Kampfausrüstung von Schnüren und Pflöcken und Blitz-Signallichtern haben wir die Kanäle der Aussprache der Nation geklärt und geleitet.

„Unsere Befehle erhielten wir von der höchsten der Autoritäten — von den Durchschnitts-Amerikanern, welche die zehn Millionen Telephone in den Heimen und Büros unseres Landes benutzen.

„Schneller und schneller sind sie gekommen, hastig über unsere Ausschaltbretter gehend, an denen die eindringlichen, aufleuchtenden, blitzenden Leuchtkäfer-Lichtpunkte uns zur Tätigkeit aufrufen.

„Ueberall in unserem Lande sind wir täglich dreißig Millionen Male aufgerufen worden, wir haben geantwortet und wir haben gehorcht.

„Regierung, Armee, Flotte, „Liberty" Anleihe, Rotes Kreuz, Bürger — wir haben ihnen Allen geholfen — und so ist es recht.

„Denn wir sind die Soldaten des Ausschaltbrettes, die freudig die Verantwortlichkeiten und die Gelegenheiten begrüßen, unseren Teil zu dem amerikanischen **Siege** beizutragen."

W.S.S. WAR SAVINGS STAMPS ISSUED BY THE UNITED STATES GOVERNMENT

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Sehr rücksichtsvoll.

Brauchte nur 11 Monate von längerer Zuchthausstrafe zu verbüßen.

Auch vor Walter O'Brien, dem früheren Detektivesergeanten, haben sich nunmehr die Pforten des Zuchthauses Joliet geöffnet und ihn der bürgerlichen Gesellschaft wiedergegeben. O'Brien wurde im Jahre 1916 wegen Annahme von Bestechungsgeldern vom sogenannten Wahrsagertrust, dessen Häupter die Gebrüder Frank und „Jimmy" Ryan waren, auf das Zeugniß von „Barney" Bertsche hin zu Zuchthausstrafe von längerer Dauer verurteilt. Er trat seine Strafe am 6. März vorigen Jahres an und wurde gestern entlassen, nachdem ihn der Begnadigungsrat bedingungsweise auf freien Fuß gesetzt hatte. In der Strafanstalt führte er sich musterhaft und war Lehrer an der Gefangenenschule.

Eine Räubergeschichte.

Polizei der Ansicht, daß David Howard ihr einen Bären aufbinden will.

Heute Morgen gegen neun Uhr meldete David Howard, der farbige Nachtwächter des La Salle Theaters, der Polizei, daß er ein ungemein aufregendes Abenteuer erlebt habe. Um Mitternacht herum sei er im Geschäftszimmer des seiner Bewachung anvertrauten Musentempels von zwei bewaffneten Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen, gebunden und geknebelt worden. Die Raubgesellen, von denen er nicht wisse, ob sie Rassegenossen oder Weiße waren, hätten nun das Kassenpult gesprengt, sich den aus $70 bestehenden Inhalt angeeignet und ihn, Howard, dann zur Hintertür der von seinem früheren Arbeitgeber Sam Caro betriebenen Schmuckwaarenhandlung, Nr. 112 West Madison Straße, mitgeschleppt. Die Hintertür hätten sie mit Aexten gesprengt, desgleichen gleich darauf auch den Geldschrank. Diesen hätten sie vor seinen Augen geplündert. Wie später festgestellt werden konnte, haben sie Beute im Werte von $2000 bis $2500 ergattert. Ohne sich weiter um ihn zu kümmern, hätten sie das Weite gesucht. Das sei um etwa halb zwei Uhr geschehen. Erst um halb sechs Uhr sei es ihm gelungen, sich seiner Bande zu entledigen, und erst jetzt hätte er den Mut gefunden, der Polizei Meldung zu erstatten.

Die Polizei glaubt nicht, daß der Mohr ihr reinen Wein eingeschänkt habe. Aus dem Umstand, daß gestern zu später Abendstunde, als eben zufällig noch der Geschäftsführer anwesend war, eine Frauensperson telephonisch anfragte, ob man nicht ein Opernglas im Theater gefunden habe, dann aber, als der Geschäftsführer sie ins Gebet nahm, die Unterhaltung jäh abbrach, glaubt die Polizei zu der Annahme berechtigt zu sein, daß es sich um einen wohlgeplanten Raubzug handelte, an dem Howard vielleicht beteiligt war. Ihrer Ansicht nach stand das vorerwähnte Frauenzimmer mit den Verschwörern im Bunde und hatte die Aufgabe, sich bei dem Wächter zu erkundigen, ob die Luft rein sei.

Howard ist jedenfalls in Haft behalten worden. Er soll heute noch dem städtischen Chemiker McNally vorgeführt werden, damit dieser den Schmutz unter seinen Fingernägeln untersuche und feststelle, ob Kalkteile von der Wand des Geldschranks dort zu finden sind. Sobald das ge

Aepfel

„Carry With" Marke von Rome Beauty Aepfeln — delikater Backäpfelgeschmack, gutes Essen und Kochen; (keine abgeliefert) — der Korb speziell für nur

47c

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handschuhe

Jersey-Damenhandschuhe, 2 Clasp-Fassons, grau, braun, schwarz und weiß; speziell zu nur **55c**

Wollene gestrickte Handschuhe f. Misses. Staple Farben, sonst für 29c verkauft — zu nur .. **19c**

Ersparnisse in Kleidern für Männer und Knaben

Schwere Ueberzieher für Männer, voller Rücken, Gürtel-Rücken und konservative Modelle, aus einfachen und fancy Overcoatings gemacht — durchweg gefüttert oder mit Schulterfutter; Größen 35 bis 44, aber nicht in allen Fassons — Ueberzieher, welche Euch um die Hälfte mehr im nächsten Winter kosten werden — speziell die Auswahl für nur $9.15

Anzüge für Männer, in konservativen und extremen Fassons, aus dauerhaften Stoffen gemacht, in Frühjahrs-Schattirungen, Größen 35 bis 48, für reguläre und für korpulente Männer, Werte bis zu $12.50; speziell zu nur $8.27

Mackinaws für Männer — eine Räumung von Coats, welche früher bis zu $8.50 verkauft wurden — Größen von 36 bis 44 — Samstag für nur $5.47

Regenröcke für Männer, aus Double Texture Stoffen gemacht, in dunklen und hellen Schattirungen, alle Nähte Cemented und Strapped, Größen 36 bis 46, wert $6.00, zu $3.97

Frühjahrs-Anzüge und Ueberröcke für Knaben

Frühjahrs-Anzüge für Knaben — aus vorzüglichen dauerhaften Stoffen gemacht, in fancy Geweben — Größen 7 bis 17 Jahre — speziell für nur $4.97

Frühjahr-Ueberzieher für Knaben — ausgezeichnete Fassons — Größen 2½ bis zu 8 Jahren — reguläre Werte bis zu $5.00 — speziell für nur $2.97

Tub-Kleider für Mädchen. Sehr gute Werte in Schuhen

Hübsche neue Waschkleider für die Schulmädchen, — aus Gingham Chambrays, Linenes, Poplins usw. in gebrochenen Plaids, Checks, Streifen und schlichten Farben, auch Kombinationen von schlichten Farben und Plaids, faltige Röcke, weiße Kragen und Stulpen, besetzt mit abstechenden Farben, fancy Taschen, Größen 6 bis 14 Jahre, $2 Werte, morgen zu

$1.47

Mädchen-Mäntel aus Sammet, Cheviots und Boucles, voll bauschige und Gürtel-Modelle, Patch Taschen, Kragen besetzt mit Sammet und Pelz, eine gute Auswahl in Größen, für schnelle Räumung, die Auswahl zu

$3.97

Männer-Schuhe, Knopf-, Blucher und Schnür-Fassons, Arbeits- und Dreß-Schuhe, aus Gunmetal und velour Kalbleder, English, Freak und hohe Zehen, alle Größen von 6 bis 11, regl. $2.25 und 2.50, Samstag .. $1.75

Hoher Schnitt Damen-Schuhe, weißes Buckskin, Schnürfasson, Tips und einfache Zehen, hohe und niedrige Absätze, Goodyear Welt genähte Sohlen — alle Größen 2½ bis 7 — etwas fehlerhaft zu $1.97

Knaben-Schuhe, Knopf-, Blucher- und Schnür-Fassons, aus Gunmetal, Velour und Vor Kalbleder, hohe und Freak Zehen — Größen 1 bis 5½, speziell zu $1.75

Shinola Schuhwichse — nur schwarze, reguläre 10c Größe (nur 4 Schachteln an den Kunden, keine Post- oder Telephon-Bestellungen), Schachtel 4c

Für Kinder

Farbige Kinderkleider, aus hübsch karrirten Ginghams gemacht, Empire Fassons, Größen 2 bis 6 Jahre, zu 85c

Helle Percale Unterröcke für Kinder, befestigte Waist, Ruffle am unteren Teil, Größen 8 bis 12 Jahre, zu nur 37c

Hüte, Kappen

Tuch- und Filz-Hüte, wünschenswerte Formen in grau, braun und grün, gut 89c wert — zu nur 69c

Golf-Mützen für Knaben, aus reinwollenen Stoffen gemacht, Sortiment von Mustern, wert 50c Samstag zu 39c

Unterzeug

Gerippte baumw. Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen; regulär $1.19, speziell für Samstag zu nur 85c

Gerippte baumwoll. Union Suits für Männer, Fließ Finish, grau u. Ecru farbig, alle Größen, überall $1.75, zu $1.35

Männer-Hemden

$1.00 und $1.25 Hemden für Männer, gut bekannte Marken, aus Repp Cords, Madras und Venang Shirtings gemacht — weiche Manschetten Fassons; hübsch gestreifte Muster; Größen nur 14, 14½ und 15; Auswahl zu 65c

Hosenträger f. Männer, President und Lederenden Fassons, breites, starkes Elastic — gewöhnlich für 39c verkauft, zu 25c

25c schwarze nahtl. baumwoll. Männer Halbstrümpfe; dopp. verstärkte Ferse u. Zehe — Bear Brand, Seconds, zu 12½c

Frühjahrs-Putzwaaren

Hüte für Damen, aus glänzendem schwarzen Jap Stroh, in verschiedenen Fassons, hohe Kronen-Effekte, mit „Drooping" Krempen etc., ganz in Schwarz oder in hellen Farben garnirt; Ihr würdet glauben $4 dafür bezahlen zu müssen, Samstag zu nur $2.73

Ungarnirte Dreß-Formen, aus glänzendem Stroh, in schwarz, Taupe und braun; Bonnet Fassons, gerade Krempen — regul. $1.75 wert — speziell für nur $1.17

Hüte werden kostenfrei garnirt

(Für die „Abendpost".)

Finanzielle Feuerprobe der Ver. Staaten.—XIII.

Von F. F. Matenaers.

Ein bedeutsames Glied in dem großkapitalistischen System, das die Vereinigten Staaten von Amerika fest in seinen Klauen hat und alle produktiv tätigen Erwerbsstände, also die arbeitenden Massen des Volkes, aussaugt bis aufs Blut, ist der sogenannte Großfleischertrust, dessen Zusammensetzung sattsam bekannt ist, und der heute nicht nur die Kontrolle über den ganzen Lebensmittelmarkt in den Ver. Staaten, sondern auch über zahlreiche andere notwendige Bedarfsartikel an sich gerissen hat. In ihrem zielbewußten Streben, den ganzen „Money Trust" und damit auch die Organisation der „Packers" zu zertrümmern, hat die Administration seit vielen Wochen einen immer heftiger gewordenen Kampf gegen den Fleischtrust führen müssen. Dabei hat es sich gezeigt, daß wir es gerade hier mit einer überaus zähen Organisation zur Beraubung des amerikanischen Volkes zu tun haben, mit einer Organisation, die mit einfach bewundernswertem Geschick die Intentionen der Regierung immer wieder zu durchkreuzen versteht und leider auch in der Bundesnahrungsmittel-Verwaltungsbehörde sich immer noch viel zu viel Einfluß bis jetzt zu sichern verstand.

Leider hat auch das amerikanische Volk selbst den Feind, der ihm in der Gestalt des Fleischtrustes mit all seinen Auswüchsen entgegentritt, noch nicht richtig und allgemein erkannt. Es ist jedoch zu hoffen, daß die energisch betriebene Untersuchung der Methoden des Fleischtrustes diese großkapitalistische Organisation endlich immer mehr entlarven und bloßstellen wird. Einen beachtenswerten Beitrag zur Illustration des Fleischtrustes hat nun vor Kurzem die Bundeshandelskommission geliefert, indem sie nachwies, daß die Großschlächter in dieser kritischen Zeit die Lederpreise in unverschämtester Weise in die Höhe trieben und dadurch dem Lande und Volke blutigen Zins abforderten. In diesem Berichte hebt die Bundeshandelskommission zunächst hervor, daß die paar Großschlächter buchstäblich den Markt für Häute in den Vereinigten Staaten kontrolliren, und berichtet alsdann dem Kongreß, daß die Großschlächter durch Zurückhalten und Aufspeichern der Häute den Lederpreis mit der bestimmten Absicht in die Höhe getrieben hätten, ganz enorme Profite einzusacken.

Es verlohnt sich, um die Verhältnisse besser und richtiger kennen zu lernen, auf diesen Bericht näher einzugehen. In demselben weist die Handelskommission zunächst darauf hin, daß im Verlaufe der letzten fünf Jahre in den Vereinigten Staaten die Zahl der jährlich geschlachteten Tiere durchschnittlich um 5,100,000 Stück oder 30 Prozent zugenommen habe. Sie macht alsdann darauf aufmerksam, daß man nun doch glauben sollte, daß eine entsprechende Vermehrung der auf den Markt kommenden Häute, die ja im direkten Verhältniß zur Zahl der geschlachteten Tiere steht, die Lederpreise eher hätte herunter- als heraufreiben sollen, um so mehr, als auch die Viehstatistik des Internationalen landwirtschaftlichen Institutes in Rom bis zum Jahre 1916 genau ausweise, daß — wenigstens bis dahin — eine Viehknappheit für die Kulturwelt nicht bestand; das Gegenteil aber sei der Fall. Die Handelskommission geht dann dazu über, nachzuweisen, daß die Großschlächter in ganz bestimmter und zielbewußter Weise die Häute aus dem Markte zurückhielten und aufstapelten, um die Preise hochzutreiben. Sie berichtet in diesem Zusammenhange, daß die „fünf Großen", nämlich Armour, Swift, Morris, Cudahy und Wilson, während des Jahres 1916 und der ersten Hälfte des Jahres 1917 ihre Lagervorräte an Häuten um nicht weniger als 45 Prozent vermehrten; diese „fünf Großen" aber, so heißt es weiter, sind die ausschlaggebenden Faktoren im Markte für Häute und Leder. Während sie am 1. Januar 1916 insgesammt 83,033,193 Pfund Häute an Hand hatten, betrug der Vorrat am 31. Juli 1917 127,694,169 Pfund.

Dem Vorgehen der Großschlächter, die Preise in die Höhe zu treiben und die Profite zu steigern, schlossen sich natürlich auch die sogenannten kleineren Schlächter nur zu gern an; sie verstanden es sogar, die an Häuten aufgespeicherten Vorräte in der gleichen Periode um 83 Prozent zu steigern; doch kontrollierten diese Kleinen selbst damit am 31. Juli 1917 nicht mehr als insgesammt 20,086,102 Pfund und konnten deshalb praktisch und selbständig überhaupt keine Preissteigerung herbeiführen. Wie ausschlaggebend bei diesem Preistreibungsmanöver überhaupt die „fünf Großen" gewesen sind, ergibt sich noch aus der weiteren Angabe in dem Berichte der Bundeshandelskommission, daß insgesammt 275 Schlächter, die einen zwischenstaatlichen Handel betreiben, einschließlich der fünf großen „Packer" in Chicago 147,780,271 Pfund Häute am 31. Juli 1917 kontrollirten gegen 98,980,726 Pfund am 1. Januar 1916. Hieraus ersieht man ganz klar sogar, daß die fünf Chicagoer Großschlächter allein für die Preistreiberei in Häuten und Leder verantwortlich sind. Um so mehr, als auch in der gleichen Zeit die Einfuhr von Häuten nach dem Berichte der Bundeshandelskommission ganz beträchtlich zugenommen hat; sie war für das Jahr 1917 um 70 Prozent größer als für das Jahr 1912. Diese starke Zunahme in der Einfuhr von Häuten kam in der Hauptsache aus Argentinien, Brasilien und Uruguay, also aus Ländern, in denen bekanntermaßen die fünf großen Chicagoer „Packer" ebenfalls bereits den Vieh- und Fleischhandel und das Häutegeschäft kontrolliren.

Die Bundeshandelskommission stellt alsdann ausdrücklich fest, daß die Herren Großschlächter auf den Preis für Häute einen verhältnißmäßig viel größeren Aufschlag gelegt haben, als der Preisaufschlag für das Vieh, das sie in dieser Zeit kauften, betragen hat. Während z. B. die Farmer seitens der fünf größten Schlachthausanlagen der Firma Swift & Co. in den Jahren 1916 und 1917 nur 17 Prozent mehr für ihr Vieh bezahlt bekamen als vorher, steigerten Swift & Co. in der gleichen Zeit aber den Preis, den sie für die Haut dieser Tiere forderten, um 35 Prozent. Unter diesen Umständen ist es natürlich nicht verwunderlich, daß die Bundeshandelskommission leicht die ungeheure Zunahme in den Profiten, die Armour und Swift aus dem Verkauf von Häuten gemacht haben, nachweisen konnte. Die Reingewinne der von den Großschlächtern kontrollirten Gerbereien waren von zwei- bis fünfmal so groß in 1916 als in 1915. Eine gewisse derartige Gerberei, deren Name leider nicht in dem Berichte genannt wird, hatte im Jahre 1914 einen Reingewinn von 644,390 Dollars aufzuweisen; im Jahre 1916 war der Reingewinn derselben Gerberei auf 3,576,544 Dollars gestiegen; er hatte sich also im Verlaufe von nur zwei Jahren nahezu versechsfacht.

Weiter stellte die Bundeshandelskommission fest, daß, obwohl die auf Lager gehaltenen Vorräte an Häuten ungewöhnlich groß waren, dennoch manche Gerbereien im Lande nicht zur vollen Kapazität arbeiten konnten, weil es ihnen an Häuten fehlte. Entweder sind zum Zwecke der Preistreiberei in Leder diese Häute absichtlich aus dem Markte zurückgehalten worden, oder aber die verzweifelten unabhängigen Gerber haben sich temporär aus dem Markte zurückgezogen, um vielleicht auf diese Weise ein Heruntergehen der Preise für Häute ihrerseits zu erzwingen. Die Ausfuhr von Schuhen erreichte in 1916 mit rund 13 Millionen Paar ihren Höhepunkt, fiel aber im Jahre 1917 schon wieder bis auf 6 Millionen Paar; teilweise wird dies Fallen der Schuhausfuhr ja auf die großen Bedürfnisse der eigenen Armee zurückzuführen sein; andererseits aber ist es durch das Wachsen der aufgestapelten Häutevorräte keinesfalls gerechtfertigt.

Um das vorstehend Geschilderte richtig zu würdigen, müssen wir uns nun noch vergegenwärtigen, daß all die geschilderten Machenschaften seitens des Fleischtrusts ausgeführt wurden zu einer Zeit, als das Land sich entweder schon im Kriege befand oder doch mit der Möglichkeit des Krieges ganz bestimmt rechnen mußte. In dieser Periode einer kritischen Zeit erster Ordnung verschworen sich offensichtlich die großkapitalistischen Großschlächter, das amerikanische Volk kaltblütig und ganz gehörig, unbekümmert um die große Notlage der Zeit, zu schröpfen. Und zwar haben wir hier nur einen einzigen bestimmten Fall aus der vielseitigen Tätigkeit des Fleischtrustes herausgegriffen, um an demselben nachzuweisen, was für ein gefährlicher Feind unseres Volkes dieser Fleischtrust in Wirklichkeit ist. In dem Fleischtrust selbst indessen haben wir wiederum nur einen Zweig der großkapitalistischen Organisation zu erblicken, die von „Wall Street" aus dirigirt wird, Amerika und schließlich alle Völker der Welt zu unterjochen und dem Kapital auf Gnade und Ungnade, also sklavisch, dienstbar zu machen. Diesem kapitalistischen Ungeheuer hat bekanntlich die jetzige Administration den Krieg bis aufs Messer erklärt. Sie hat diesen Kampf gegen das Kapital schon begonnen, bevor noch der Weltkrieg ausbrach. Die großen Weltereignisse haben dann diesen Kampf der demokratischen Administration gegen das nationale und internationale Großkapital vielfach beeinflußt. Sie haben schließlich aber den Kapitalismus in eine immer bedrängtere Lage gebracht, wie gerade die Vorgänge hier in unserem Lande in jüngster Zeit immer bestimmter ausgewiesen haben.

Wir alle haben selbstverständlich das größte Interesse daran, daß die Regierung diesen Kampf bis zum glänzenden Siege durchführt, damit wir endlich einmal wirtschaftlich wieder wirklich frei werden und uns wieder sorgenfreier des Lebens freuen können. Gerade jetzt, sozusagen im kritischen Stadium des Kampfes zwischen Regierung und Volk einerseits und dem Kapital andererseits, ist es deshalb notwendig, die Administration mit voller Kraft und mit allem, was wir hergeben können, zu unterstützen.

Leset die „Sonntagpost"

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Einkommensteuer! Auskunft frei erteilt durch Regierungs-Sachverständigen morgen in beiden Läden.

Doppelte T. H. Grüne Stamps bis Mittag

Box Cameras u. s. w.

Alle oder Nero Postkarten, jede Sorte, 2 Dutzend für 23c

2C Nezette Box Camera, nimmt Bilder in Größe von 2¼x4¼, hat helle View Finders und Universal Focus-Linse, regul. $4.50 Wert — zu $2.39

5x7 Stanley Platten zu 66c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. at Paulina St. **Zwei Läden** Lincoln, School and Ashland.

Delicióse Candies

Mit Chokolade bezog. Almonettes, in beste Chokolade getaucht, 40c Sorte, Pfd. 25c

New Brinkle, ein sehr delikates Konfekt, die beste 40c Sorte, das Pfund 25c

Chokolade Marshmellow Eier, Erdbeer- und Vanilla-Füllung, sehr delikat, die 40c Sorte, Pfd. 29c

Butter Scotch Wafers, vorzüglich, beste 30c Sorte, Pfd. 19c

$6.00 neue Frühjahr-Fasson Schuhe, Paar zu $3.98

$6.00 feine Damenschuhe in den folgenden Fassons: Ein Kidschuh mit ganz schwarzer Oberfläche und französ. Lederabsatz und Plate; ein lohfarbiger Calf mit Stoff-Oberteil und niedrigem Absatz; ein echter grauer Schuh mit grauem Stoff-Oberteil und ledernem französ. Absatz; alle in neuen Frühjahrsfassons; $6.00 Wert — das Paar zu .....

Ganz lederne Mädchenschuhe in Schnür- u. Knöpf-Fassons; Pat. Colt und Dull Calf; es sind $2.50 Werte; das Paar zu $1.89

Ganz lederne Knabenschuhe, in Schnür- und Knöpf-Fassons; sie sind dauerhaft; $2.50 Wert. speziell für diesen Verkauf zu $1.79

Goodyear Männerschuhe; dieselben sind aus lohfarbigem Calf und Velour Calf gemacht; Blucher Stil, gute Sohlen, neue Moden; es sind $4.00 Werte; das Paar verkauft zu $2.49

Kinderschuhe, in Patent Colt und Kid: sie haben handgewendete Sohlen u. Spring Absätze; ein $1.39 Wert; speziell für diesen Verkauf, das Paar zu 98c

Kid 1-Strap Haus-Slippers für Damen — haben gute Lederfohlen — in allen Größen — ein regulärer $1.75 Wert; das Paar zu $1.19

Drogen und Toilettebedarf

Boric Acid, 20 Mule Team, 1 Pfd. Packete, Pulver od. Kristall, speziell zu 23c

Horlicks Malted Milk, — die $1.00 Größe zu 69c

Mentholatum — 50c Größe zu 31c

Bells Pine Tar and Honey — die 50c Größe zu 29c

Beechams Pillen, 25c Größe zu 15c

Revelation Zahnpulver, 25c Größe zu 16c

Pompeian Night Cream, 35c Jar zu 22c

Ed Pinaud's Lavia Gesichtspuder, 50c Größe zu 21c

Dior Kis Talcum 35c Größe zu 24c

Knaben-Kleider

Ihre Auswahl von allen unseren Knaben-Kleidern, neue Röcken od. Anzüge, Ueberzieher in unserm Lager, jede Farbe jede Fasson, zu $6.50 bis $10 verk. nur $5

Knabenanzüge, blaue Serges u. hübsche Mischungen, Größen 6 b. 17 Jahre, alles gute Stoff, wert $6.95 — $3.95

Einzelne Knabenhosen, dunkle Farben, voller Schnitt, gut gemacht, Größen 5 bis 16, zu 50c

Knabenhüte, neue Frühjahrsformen, Soldatenform, Größen 6½ bis 7½, zu 59c

Knaben-Mützen, in Schirmform im Jockey mit Ohrenschutz, zu 33c

Ausstattungen

Percale Männerhemden von feiner Qualität, weiche und gestärkte Manschetten, Größen 14 bis 17, wert $1, zu 77c

Männerhemden, aus Satinlings gemacht, weiche ungestärkte Manschetten, wert bis $2.00, speziell zu $1.15

Seide Four-in-Hand Ties für Männer, in den neuesten Farben und Mustern, Samstag zu 39c

Extra feine Qualität 2-fädige Sea Island Socken für Männer — speziell 50c

Neue Frühjahrshüte für Männer, in allen neuen Formen und Farben, zu $2.00

Soldaten-Kits

Soldaten-Kits, bestehen aus Trench Spiegel, Zahnbürste, Nagelfeile und Kamm, $1.00 Wert, zu 69c

Taschentücher usw.

Seide Crepe de Chine Taschentücher für Damen, sehr schöne Muster, das Stück zu 15c

Spinen-Hutschleier für Damen, rund und gerade, weiß, schwarz und farbig, zu 48c

Georgette Crepe Kragen für Damen — bestickt und mit Spitzen garnirt; große Sorte, zu 98c

Fancy reinseidenes Band, 6 Zoll breit, alles schöne Muster, Hard zu 19c

Top- u. Back-Strap Börsen für Damen, große u. kleine, Vin Seal und Morocco, $2.00 Werte, zu 1.95

Strumpfwaaren

Seidene nahtlose Strümpfe für Damen — noch gefleißte Ferse, doppelte Zehe, Lisle Garter-Top, schwarz, weiß u. farbig, Paar ... 75c

Feine Sorte baumwollene nahtlose Männerstrümpfe — doppelte Ferse und Zehen — in schwarz, weiß und farbig; speziell — das Paar zu 19c

Feine gerippte fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Ferse und Zehen — Größen von 6 bis 9½ — speziell am Samstag, das Paar zu 25c

Waists und Korsets

Neue Frühjahr Voile Shirtwaists, in einer großen Auswahl von Fassons u. Mustern, hübsch garnirt mit Stripe und Handstickerei, regulärer $2.98 Wert, zu $1.98

Unvollständige Partien von Kabo und American Lady Korsets, die $2.00 wert; speziell zu $2.50

Damen-Corsets, gefertigt mit mittlerer Höhe und dreifachem Stangen-Boning, weißer Top — in allen Größen — speziell Samstag zu 89c

Große Ersparnisse an Raucher-Bedarf

Star Kautabak — Pfund 54c

La Hoya 10c reine Havana Zigarren, $2.25 Kiste von 25 zu $1.25

Handmade 5c Zigarren, $1.25 Kiste von 25 zu 75c

Sure Shot Scrap Kautabak — 10c Packete — 5 für 35c

El Libon 5c straight Zigarren, $2.50 Kiste von 50 ..... 1.50

Delcina Perfecto-Zigarren — $1.25 Kiste von 25 zu 69c

Mambrus 10c Tampa made Havana Zigarren, $4 Kiste v. $2.25

50 zu $2.25

Gil Bernarde 10c Havana Zigarren, $1 Kiste v. 10 zu 50c

Cremo oder J. Muslin 5c Zigarren, Kiste von 50 Stück zu $2.25

I X L lang geschnittener Taback, 60c Elmer zu 40c

El Verano 5c Zigarren — Club-Größe, $2.00 Kiste von 50 zu $1.35

Toilette-Seife

Palm Olive Toilettenseife, Dutzend Stücke für $1.15 — das Stück zu 10c

Craddocks Blaue Seife, Dtzd. Stücke 95c; das Stück zu .. 8c

Jergens Geranium Badeseife — Dtzd. 1.15, das Stück 10c

Jap Rose Seife, speziell — Dutzend Stücke 95c; Stück 8c

Armours Baby Stork Castile Seife — das Dutzend Stücke, 82c; das Stück .. 7c

Life Buoy Seife — speziell, Dtzd. St. 77c; das Stück 6½c

Sweetheart Seife, — Dtzd. Stücke 52c; das Stück zu .. 4½c

Olivilo Toilet-seife, Dtzd. Stücke 83c; — das Stück zu 7c

Neue Frühjahrs-Kleider

Seiden-Serges, Satins und Jerseys: viele Muster, alle beliebten Farben; $29.50 und herunter bis auf $12.95

Neue Frühjahr-Röcke für Damen und junge Mädchen, aus feinem Seiden Poplin, schwarz, marineblau, Copen, pflaumenfarbig oder grau, zu $4.95

Schöne neue Röcke aus gestreiftem Taffeta, marineblau, grau oder schwarz, mit übereinstimmenden Streifen; allerneueste Moden; $9.95 und herunter bis auf $5.95

Suits, neueste Frühjahrs-Moden, feine Mens Wear Serge, Poplin, Crystal Cloth, Poire Twill oder Gabardine, alle beliebten Farben der Saison, zu $39.50 und herunter bis auf $17.95

Mäntel — Bis auf die Minute zeitgemäße Mäntel aus Novelties, leichter Velour, Poplin, Chiffon Broadcloth, Diagonals oder Silvertons, gute Werte, markirt von $35 abwärts bis $9.95

Vollständige Räumung von allen Winterkleidern

Tuchmäntel, wert bis $30, zu $14.65

Jeder Tuchmantel im Hause — früher bis $45 verkauft, zu $20.00

Plüschmäntel, wert bis $40, zu $24.50

Kindermäntel, wert bis $7.50, zu $2.95

Extra von 9 bis 11 Vormittags: Schwarze Zobeline Kindermäntel, Größen 10 bis 14 Jahre, zu $1.95

9 bis 11 Uhr Vorm. 500 Tuch Skirts, Werte bis zu $7.50, zu $2.69

Anzüge und Ueberzieher zum halben Preis

Morgen ist der letzte Samstag. Der sensationellste und größte wertegebende Verkauf des Jahres. Ohne Rücksicht auf die Tatsache, daß Wollenstoffe jetzt doppelt so hoch sind, werden wir keine Kleidungsstücke in die nächste Saison hinübernehmen, vorausgesetzt dieser außergewöhnliche Verkauf räumt sie alle. Kommen Sie Samstag und kaufen Sie zwei Anzüge oder Ueberzieher oder Anzug und Ueberzieher zu dem Preise von einem. Alle Anzüge und Ueberzieher eingeschlossen, ausgenommen blaue und schwarze Dreßanzüge und Ueberzieher.

$10 Männer-Ueberzieher zu $5.00
$15 Männer-Ueberzieher zu $7.50
$18 Männer-Ueberzieher zu $9.00
$20 Männer-Ueberzieher zu $10.00
$25 Männer-Ueberzieher zu $12.50
$30 Männer-Ueberzieher zu $15.00
$10 Männer-Anzüge zu $5.00
$15 Männer-Anzüge zu $7.50
$18 Männer-Anzüge zu $9.00
$20 Männeranzüge zu $10.00
$25 Männer-Anzüge zu $12.50
$30 Männer-Anzüge zu $15.00

Jeder Mann in Chicago sollte kommen und diese wundervolle Gelegenheit wahrnehmen. Bedenken Sie, Sie bezahlen genau die Hälfte der regulären Preise. Keine Waaren C. O. D. verkauft. Umänderungen kostenfrei gemacht. Extra Verkäufer, um Sie zu bedienen. Extra erfahrene Schneider für Umänderungen.

Halbjährlicher Hosenverkauf

$1.75 Werte zu $1.19; $3.95 Werte zu $2.50. $5.00 Werte zu $3.50. $2.50 Werte zu $1.69; $4.50 Werte zu $2.95. $3.50 garant. Hosen $2.19

Verkauf von 22,000 Peck Kartoffeln und 50,000 Pfund Zwiebeln

ist positiver Beweis, daß unser Riesenverkauf von Kartoffeln und Zwiebeln ein bemerkenswerter war. Haushalten sind sich der vorzüglichen Werte und der ihnen gebotenen Hilfe bewußt, zu konservieren und zu sparen. Um diese seltene Gelegenheit auch jenen zu bieten, die nicht daran teilgenommen haben, sowie auch für die, welche eine Wiederholung wünschen, haben wir drei weitere Waggonladungen (9,000 Peck) von hochfeinen Wisconsin Snow Ball Kartoffeln gekauft, garantirt mehlig und gut zum Aufbewahren, — zum Verkauf zu ..... 10 Peck Sack (150 Pfund) 2.87 — Bushel (60 Pfund) 1.17 — Peck (15 Pfund) 30c

Mohrrüben, feine kielige gewaschene Waare, Pfund 2½c

Gelbe Turnips, kanadische süße, Pfd. 2c

Sellerie, rahmweiß u. knusperig, Riesenstengel zu 8½c

Aepfel, feinste Baldwins, feine koch-, Back- und Eßsorte, Pfund zu 7c, 25 Pfund für 33c

Feigen, spanische Bonbons gute Tafelsorte — Pfund 19c

Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken, Pfund 24½c

Frisch angeschnittenes Veal oder Beef Steak, Pfund 17½c

Home gepökeltes knochenloses Corned Beef, Pfund 16¾c

Feinstes Sirloin Steak — sehr zart — das Pfund 23¾c

Frisch gemahlenes gelbes oder weißes Cornmehl, Pfund 6½c

Frisch geräucherter Lachs, nach Wunsch geschnitten, Pfund 38c

Frisch gemahlenes Old Fashion Buchweizenmehl, Pfd. 9c

Smiley Brand Fisch roter Lachs, Büchse 28c

Snidets reine Tomato-Suppe — Büchse zu 12½c

Feiner Blue Rose Kopfreis, Pfd. 11c

Jello, das delikate Tafel-Dessert, drei Packete für 27c

Sniders oder Blue Label Catsup — die große Flasche zu 23c

White Linen Waschseife, 5 Stücke für 25c

Butter, Meadow Hill Creamery, von reinem, reichem Rahm, Pfd. ... 54c

50,000 Pfd. trockene Zwiebeln, 10 Pfund an jeden Kunden, das Pfund 1c

Wedekind's geräucherte Unter delikater home made gelber Pound Cake, Pfund 25c

Home made Cinnamon Rolls, Dtzd. 18c

Home made weißes, Nuggetbrot oder Pumpernickel, Laib 8c

Frisch gebackt. Lib Sodas oder Graham Crackers, Büchse 63c

Eier, feine, frische, frisch, Dutzend 54c

Liköre

Jas. E. Pepper Maisken, bottled in Bond, 8 Jahre alt, bestes Quart zu $1.79

Royal Crown Port- oder Sherry-Wein Gallone zu $1.48

Monogram Maisken, volle Quart-Flasche $1.49

Jamaica Rum, Flasche $1.25

Lassen Milde walten.

Koronersjury empfiehlt, Frl. Pauline Plotka auf freien Fuß zu setzen.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest über den Tod des vorigen Freitag Abend von Frl. Pauline Plotka im Countyhospital erschossenen Dr. Anton J. Jindra zum Abschluß brachte, fällte nach einer zehn Minuten währenden Beratung einen Wahrspruch, der im Auszuge wie folgt lautet:

„Wir finden, daß Dr. Jindra zwei Schußwunden erlegen ist, können aber auf Grund des uns vorliegenden Beweismaterials nicht feststellen, ob Pauline Plotka, die den Arzt erschossen hat, ihn oder sich selbst zu töten beabsichtigt hat.

„Da die Beweisaufnahme ergeben hat, daß Dr. Jindra die pp. Plotka gequält, belästigt und brutal behandelt hat, glauben wir der Plotka die Wohltat des Zweifels zubilligen zu müssen und empfehlen ihre Freilassung. Ferner empfehlen wir, daß hinfort Frauenzimmern und Gästen nicht gestattet werden sollte, Hausärzte des Counthospitals in ihren Zimmern zu besuchen, und daß der Countyrat für den Verkehr der Hausärzte und ihrer Gäste einen Empfangs- und Wartesaal bestimme."

Staatsanwalt Hoyne erklärte gestern Abend, daß er ungeachtet dieses Wahrspruchs im Laufe der nächsten Woche versuchen werde, die Großgeschworenen zu bewegen, Frl. Plotka wegen Mordes in Anklagezustand zu versetzen.

Auch Irving Jindra, ein Bruder des Opfers, versicherte, daß er Alles aufbieten werde, um Frl. Plotkas Prozessirung durchzusetzen. Er habe mehrere Briefe des Frl. Plotka in seinem Besitz, in denen die Schreiberin drohte, den Bruder zu töten.

Frl. Plotka gab, in eigener Sache vernommen, an, daß sie, fast wahnsinnig vor Eifersucht, sich selbst zu töten beabsichtigte, leider aber den Arzt getroffen habe. Diesem habe sie die Mittel zum Studium gegeben und ihm Alles, selbst ihre Ehre, geopfert. Dreimal habe er in drei aufeinander folgenden Jahren verbrecherische Operationen an ihr vollzogen und ihr immerfort Medizin eingegeben.

Jetzt bin ich gesund!

Nachdem ich 9 Jahre infolge jugendlicher Verirrungen fast immer leidend gewesen war, an Nervosität, Magen-, Nieren-, Herz- und Blasen-Störungen gelitten hatte und diese Aerzte und Medizinen erfolglos gebraucht hatte, die ich endlich durch den Rat meines alten Geistorgers von meinem zerrütteten Zustande erlöst und wieder ein gesunder, kräftiger Mann geworden. Froh im Herzen über meine Heilung, möchte ich gern allen Kranken oder schwächlichen Männern meine Erfahrungen mitteilen — natürlich unentgeltlich, damit auch ihnen geholfen wird. Besucht mich Abends nach 6 oder Sonntags früh.

N. V. MARTIN, 2116 Sedgwick Str.

Aufsteigen